

# **Vorlesungsverzeichnis**

**– Germanistik –**

**SS 2017**

Stand 24.04.2017

## Vorlesungen

450101 VI – Syntax des Deutschen  
2 SWS, Di 12 - 14, HS 32

H. Lohnstein

### **Kommentar:**

Die Vorlesung behandelt zentrale Aspekte der Satzbildung im Deutschen. Dazu gehören:

- Struktur des Satzes
- (In-)Finitheit
- Rektion- und Kongruenzrelationen
- Einbettung und Nebensätze
- linke Satzperipherie
- Bindung von Pronomina
- Quantoren und Skopus

Die theoretischen Konzepte werden grundlegend eingeführt und anhand von Beispielen erläutert, so dass sich die Vorlesung an Studierende richtet, die sich in einer relativ frühen Phase ihres Studiums befinden, die aber das Seminar „Einführung in die Sprachwissenschaft“ schon absolviert haben.

Das Ziel der Vorlesung besteht darin, das Verständnis über die Struktur und Bildungsweise von Sätzen zu verbessern.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab.

### **Literatur:**

Dürscheid, Christa (2007). *Syntax. Grundlagen und Theorien*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Jungen, Oliver & Horst Lohnstein (2007): *Geschichte der Grammatiktheorie – Von Dionysius Thrax bis Noam Chomsky*. München: Wilhelm Fink Verlag

Hornstein, Norbert & Jairo M. Nuñez & Kleantes K. Grohmann (2005). *Understanding Minimalism*. Cambridge: Cambridge University Press.

Sternefeld, Wolfgang (2008). *Syntax – Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen*. Tübingen: Stauffenburg.

### **Module:**

#### **B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-a

#### **M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 3-a, GS 4-a, GS 2-a

#### **B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 5-a, GER 9-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

GER-201x: GER 5-a-S17, GER 5-a, GER 9-a

Germanistik-2010: II-II, IX-I, V-I

450102 VI – Syntax-Pragmatik-Schnittstelle  
2 SWS, Mo 14 - 16, HS 28

S. Müller

### **Kommentar:**

Gegenstand dieser Vorlesung sind Phänomene an der Syntax-Pragmatik-Schnittstelle.

Ziel ist es einerseits, anhand der betrachteten Strukturen aufzuzeigen, dass bestimmte (syntaktisch auffällige) Strukturen mit ganz bestimmten Diskursfunktionen/informationsstrukturellen Status einhergehen, und andererseits Fälle zu diskutieren, für die sowohl rein syntaktische als auch pragmatische Erklärungen vorgeschlagen worden sind. Deskriptiv beschrieben und theoretisch modelliert werden u.a. Versetzungsstrukturen an den Satzrändern, Verbstellungstypen, sogenannte „Wurzelphänomene“, Typen von Nebensätzen und Bewegungsbeschränkungen.

**Module:****B.A.-Module:**

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a, GER 5-a-S17

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: V-I, IX-I, II-II

Germanistik-2014: GER 5-a, GER 9-a

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-a, GS 2-a

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-a

- 450103 VI – Sprachwandel S. Petrova  
2 SWS, Di 14 - 16, HS 12, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Am Beispiel des Deutschen vermittelt die Vorlesung einen Überblick über ausgewählte Wandelprozesse auf den Ebenen der Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexik und behandelt ihre Erklärung aus Sicht verschiedener Theorien, ausgehend von der Schule der Junggrammatiker über verschiedene strukturalistische Modelle hin zu den Theorien von grammatisch initiiertem Wandel und den erwerbsbasierten Wandelmodellen in der generativen Sprachforschung. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab.

**Literatur**

McMahon, A. 1994. *Understanding Language Change*. Cambridge, CUP.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 9-a, GER 5-a

Germanistik-2010: V-I, IX-I, II-II

GER-201x: GER 5-a-S17, GER 5-a, GER 9-a

Germanistik-2009: IV-b, VI-a

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-a, GS 2-a

- 450104 VI – Linguistik macht Spaß? J. Lernerz  
2 SWS, Do 14 - 16, HS 17

**Kommentar:**

Ist der Titel der Vorlesung wirklich eine *Frage*? Natürlich macht Linguistik Spaß! In allen Teilbereichen der Linguistik gibt es dafür schöne Beispiele, für die sich interessante Analysen entwickeln lassen: Beginnen wirklich alle Wörter im Deutschen mit einem Konsonanten? Auch die, die mit einem Vokal anfangen? Wie viele Wörter haben die Eskimos für „Schnee“ und die Deutschen für „Wasser“? Darf man *weil*-Sätze mit Verb-Zweit-Stellung bilden (*... weil das ist ja falsch*)? Gibt es Relativsätze, (die) wo mit *wo* anfangen? Sind alle Sprachen gleich oder verschieden - und wenn, dann: *wie* verschieden sind Sprachen? Wieso können kleine Kinder jede beliebige Sprache lernen? Ist die Gebärdensprache eine *Sprache*? Ist der Satz *Einige Giraffen haben lange Häuse* wahr? Ist das Telefonbuch ein *Text*? Was ist „Kanaksprach“ – und geht darüber die deutsche Sprache zugrunde? Rettet dem Dativ? An Beispielen wie diesen soll *so* „ne Art Einführung in die Linguistik gegeben werden, wobei auch auf aktuelle Forschungsergebnisse eingegangen wird. Auch Gedichte kommen vor.

**Module:****M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G1-a, GS 2-a

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 9-a, GER 5-a

Germanistik-2010: II-II, IX-I, V-I

Germanistik-2009: IV-b, V-a

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a-S17, GER 5-a

- 250101 VI – Geschichte der Novelle III (16./17. Jahrhundert) U. Kocher  
2 SWS, Mo 10 - 12, HS 21, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Das 16. und 17. Jahrhundert ist gekennzeichnet von einer reichhaltigen und lebhaften Rezeption italienischer Novellen in Deutschland. Dabei lässt sich ein konfliktreiches Verhältnis zwischen der kleinepischen deutschsprachigen Tradition, der lateinischen Novellistik und der italienischen Prosanovelle erkennen. Eine Konsequenz dieser Traditionsmischung ist die Partikularisierung von Novellen größerer Erzählsammenhänge. Während also in Italien und Spanien zur gleichen Zeit eine ganze Reihe von Novellensammlungen in Prosa entstehen, wird in Deutschland nach der rechten Form und Funktion der kurzen Erzählungen erst noch gesucht. Etappen dieser Suche werden in der Vorlesung nachvollzogen.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2010: X-I

GER-201x: GER 10-a

Germanistik-2009: X-b, III-a

Germanistik-2014: GER 10-a

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-a, G1-a, GL 5-a, GL 2-a, GL 4-a

- 350160 VI – Erzählen interdisziplinär M. Martínez  
2 SWS, Di 10 - 12, HS 28, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Felder, Formen und Funktionen des Erzählens in der Literatur, aber auch in anderen Feldern der zeitgenössischen Kultur.

**Literatur:**

Klein, Christian/Martínez, Matías (Hg.): Wirklichkeitserzählungen. Stuttgart 2009.

Martínez, Matías: Handbuch Erzählliteratur. Stuttgart 2011.

Martínez, Matías/Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. 10. Aufl. München 2016.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-a, GER 4-a

GER-201x: GER 4-a, GER 8-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-I

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 5-a, GL 3-a

- 350162 VI – Deutschsprachige Literatur um 1800 im europäischen Kontext A.-R. Meyer  
2 SWS, Mi 10 - 12, HS 18

**Kommentar:**

Die Jahrzehnte um 1800 sind in Europa künstlerisch besonders vielfältig und geprägt durch das Projekt ‚Aufklärung‘, den Sturm und Drang sowie durch klassizistische und romantische Schreibweisen. In der Vorlesung werden aus komparatistischer Perspektive einflussreiche Epochen/ Strömungen vorgestellt sowie Schlüsselwerke diskutiert, um die Jahrzehnte um 1800 literarhistorisch wie ästhetisch und synchron wie diachron zu erschließen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Romantik als europäischem Phänomen. Folgende Aspekte stehen im Zentrum: Romantik als Epochenbegriff, Theorie der Frühromantik, Ästhetik und Poetik, Literatur und Philosophie, Rezeption der Antike und des Mittelalters, Schauerromantik, romantische Ironie. Vorgestellt werden

literarische Texte und ästhetische Theorien u.a. aus dem deutschsprachigen Raum, aus Frankreich, England und Russland.

**Literatur:**

Lessing: Nathan der Weise (1779); Laokoon (1766); Jonathan Swift: Gulliver's Travels (1726); Samuel Richardson: Pamela (1740); Montesquieu: Lettres Persanes (1721); Jean-Jacques Rousseau: Julie ou la Nouvelle Héloïse (1761); Marquis de Sade: Justine ou les Malheurs de la vertu (1787); Johann Wolfgang von Goethe: Götz von Berlichingen (1773); Die Leiden des jungen Werthers (1774); Johann Gottfried Herder: Shakespeare-Aufsatz (1773); Johann Joachim Winckelmann: Gedanken über die Nachahmung (1755); Ludwig Tieck, Wilhelm Heinrich Wackenroder: Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders (1796); Ludwig Tieck: Der blonde Eckbert (1797); Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826); Ann Radcliffe: The Mysteries of Udolpho (1794); Mary Shelley: Frankenstein or The Modern Prometheus (1818); François René Chateaubriand: Atala (1801); Étienne Pivert de Senancourt: Oberman (1804); Gedichte von Joseph von Eichendorff, William Wordsworth, William Blake, Samuel Taylor Coleridge, John Keats, Percy Bysshe Shelley, Lord Byron, Alphonse de Lamartine, Victor Hugo, Alfred de Vigny, Gérard de Nerval.

Zum Mit- und Weiterlesen empfohlen:

Max Horkheimer/ Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung (1944)

Gerhard Kaiser: Literarische Romantik. Göttingen 2010.

Albert Meier: Klassik – Romantik. Unter Mitarbeit von Stephanie Düsterhöft. Stuttgart 2008.

Detlef Kremer: Romantik. Lehrbuch Germanistik. 4., aktualisierte Aufl. Stuttgart, Weimar 2015.

Rolf Breuer: Englische Romantik. Literatur und Kultur 1760-1830. München 2012.

Marilyn Butler: Romantics, Rebels and Reactionaries: English Literature and Its Background 1760-1830. Oxford et al. 1981.

Iain McCalman (Hg.): The Romantic Age: British Culture 1776-1832. Oxford 1999.

Christoph Reinhardt: Englische Romantik – Eine Einführung. Berlin 2008.

Monika Schmitz-Emans. Einführung in die Literatur der Romantik. 3. Aufl. Darmstadt 2009.

D'Aprile, Iwan-Michelangelo u. Siebers, Winfried: Das 18. Jh. Zeitalter der Aufklärung. Berlin 2008.

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 4-a, GL 5-a, G1-a, GL 3-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 4-a, GER 8-a

GER-201x: GER 4-a, GER 8-a

Germanistik-2009: III-a, VII-a, II-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-I

250102 VI – Grundlagen der Älteren deutschen Literatur  
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 28

U. Kocher

**Kommentar:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Literaturen des deutschsprachigen Mittelalters bis in die Frühe Neuzeit. Sie liefert das für die Proseminare erforderliche Basiswissen und ist verpflichtend für die Studierenden des BA GER 2010 und 2014 (Modul VI).

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2010: VI-I

GER-201x: GER 6-a

Germanistik-2009: X-b

Germanistik-2014: GER 6-a

250103 VI – Sprachgeschichte  
2 SWS, Mo 12 - 14, HS 33

S. Petrova

**Kommentar:**

Die Vorlesung ist Bestandteil des Basismoduls III ÄDL (BA Germanistik PO 2014 und PO 2010) und vermittelt die für die Arbeit im Grundkurs notwendigen grammatischen Kenntnisse.

**Literatur**

Über die im Grundkurs desselben Moduls zugrundeliegende Lektüre hinaus wird speziell zu den Fragen der Sprachperiodisierung und der historischen Grammatik noch folgende Literatur empfohlen:

Ernst, Peter (2012): Deutsche Sprachgeschichte. 2. Aufl. Wien et al.: Facultas WUV (UTB basics).

Hennings, Thordis (2012): Einführung in das Mittelhochdeutsche. 3., durchges. und verb. Aufl. Berlin [u.a.]: de Gruyter.

Vogel, Petra Maria. (2012): Sprachgeschichte. Heidelberg: Winter.

**Module:****B.A.-Module:**

GER-201x: GER 3-a

Germanistik-2010: III-I

Germanistik-2014: GER 3-a

250104 VI – Starke Frauen im Mittelalter  
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.37

E. Stein

**Kommentar:**

Frauen haben im Mittelalter nichts zu sagen, sie sind schwach oder werden unterdrückt, gelten als Ausgeburt des Teufels oder als lästiges, aber unvermeidbares Übel, sie wollen nur das Eine und können nichts – so oder so ähnlich könnte man etwas pointiert Ansichten über weibliche Wesen in der Vormoderne zusammenfassen. Das ist aber natürlich (!) nicht so: Auch in den etwa tausend Jahren, die das medium aevum umfaßt, gibt es in Europa nicht wenige Vertreterinnen des (angeblich) schwachen Geschlechts, die tatkräftig und entschieden in unterschiedlichen Lebensbereichen ihren Mann stehen. Sie begegnen uns in Führungspositionen – etwa als mächtige Königinnen und resolute Äbtissinnen, wir sehen sie als einflußreiche Autorinnen – Hildegard von Bingen kann geradezu als Paradebeispiel gelten –, wir finden sie aber auch als strahlende Heldinnen und zauberhafte Figuren in literarischen Texten – denken Sie nur an Enite, Laudine, Isolde, Herzeloide, Larie und wie die Damen alle heißen. Diesen hinreißenden Wort-Geschöpfen, aber auch ihren ebenso faszinierenden Pendants aus Fleisch und Blut will sich die Vorlesung widmen

**Module:****M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 2-a, GL 5-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 10-a

Germanistik-2010: X-I

Germanistik-2009: X-b

GER-201x: GER 10-a

150101 VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt Sprache  
2 SWS, Di 10 - 12, HS 18, Beginn: 25.04.2017

C. Efing

**Kommentar:**

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der Schulformen Gymnasium, Berufskolleg und Gesamtschule (M.Ed. Gym/Ges/BK 2007, 2011).

Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Ausgehend von einer Klärung der didaktisch zentralen Begriffe des Wissens, des Könnens sowie der Bildungsstandards und ihrer Rolle und Entstehung sowie der Erörterung der zentrale Ziele des sprachbezogenen Deutschunterrichts führt die Vorlesung in die zentralen Bereiche der Sprachdidaktik ein und zeigt dabei die jeweilige Verknüpfung von sprachdidaktischen Modellen, Konzepten und Methoden mit den fachwissenschaftlichen Grundlagen (insb. der Sprachwissenschaft und der (Entwicklungs-)Psychologie) auf. Im Einzelnen werden überblicksartig die Teilbereiche Rechtschreibdidaktik, Grammatikdidaktik (Sprachreflexion, Sprachbewusstheit), Schreibdidaktik, Lesedidaktik (Sachtexte) und Gesprächsdidaktik vorgestellt. Dabei werden ebenfalls Aspekte des Wortschatzes und der schulisch relevanten Sprachregister (insb. Bildungs-, Fachsprache) sowie der Mehrsprachigkeit berücksichtigt.

In der ersten Sitzung dieser Vorlesung findet die Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Gym/Ges, BK in der Germanistik statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Die erfolgreiche Teilnahme an der VL wird durch das Bestehen einer Klausur nachgewiesen.

Literatur

wird in der VL bekannt gegeben

**Module:****M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-I, DE I / FW-I

- 150102 VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens - Konzepte sprachlicher Bildung V. Heller  
2 SWS, Di 10 - 12, HS 26

**Kommentar:**

Prozesse sprachlicher Bildung vollziehen sich stets außerschulisch und schulisch, gesteuert und ungesteuert. Welche grundlegenden sprachlich-diskursiven und literalen Fähigkeiten erwerben Kinder in außerschulischen Kontexten? Welche (schrift)sprachlichen, literalen und sprachreflexiven Fähigkeiten sind Gegenstand unterrichtlicher Vermittlung? Inwiefern können Einsichten in Erwerbsprozesse Hinweise geben für die sprachliche Bildung im schulischen Kontext? Im Zusammenhang mit diesen Fragestellungen werden auch die kontextspezifischen Anforderungen an das Sprechen und Schreiben in unterschiedlichen Settings in den Blick genommen und Modellierungen des Verhältnisses von Mündlichkeit und Schriftlichkeit diskutiert. Schließlich führt die Vorlesung in den bildungspolitischen und curricularen Rahmen ein, in dem die heutige schulische Sprachbildung stattfindet: Grundlagen des Inklusionsgedankens werden ebenso thematisiert wie die Aufgaben, die die Bildungsstandards dem Fach Deutsch zuweisen.

**Module:****M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

- 350110 VI – Medienrecht Lehrauftrag  
2 SWS, Block (EDW)

**Kommentar:**

Der Umgang mit fremden Texten gehört zu den Hauptbeschäftigungen der Editions- und Dokumentwissenschaft. Dabei sind eine Fülle von rechtlichen Vorgaben vor allem aus dem Urheberrecht zu beachten. Die gilt nicht nur für gedrucktes Material, sondern in besonderem Maße auch für digital vorliegende Inhalte. Die Vorlesung führt in die Grundlagen des Urheberrechts ein und setzt vertiefte Schwerpunkte in den Bereichen

Wissenschaft und kulturelles Gedächtnis. Ziel der Vorlesung ist ein solides Verständnis der Rechtsgrundlagen. Hinweise zu aktuellen rechtspolitischen Themen wie Open Access oder Internetarchivierung runden die Veranstaltung ab

**Module:**

**M.A.-Module:**

EDW-2013: P II-b

## Einführungen

450001 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP\_GER) B. Kellermeier-  
4 SWS, Di 12 - 14, Do 12 - 14, HS 22/HS 22, Beginn: 25.04.2017 Rehbein

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik und Mathematik für die Grundschule bzw. Deutsch - Sonderpädagogische Förderung.

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Graphematik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 2-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: IV-a

450011 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft K. Colomo  
4 SWS, Mo 8 - 10, Mi 10 - 12, O.08.37/HS20, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Achtung: Das Seminar findet montags von 8:30 - 10:00 Uhr s.t. statt und mittwochs von 10:15 - 11:45 Uhr.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 2-b

GER-201x: GER 2-b

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2010: II-I

450012 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft J. Häussler  
4 SWS, Di 12 - 14, Do 10 - 12, K 8/O.08.37, Beginn: 24.04.2017



**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

**Literatur:**

Meibauer, J. et. al. (2015). Einführung in die germanistische Linguistik. 3. Aufl. Stuttgart: Metzler.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 2-b

Germanistik-2010: II-I

GER-201x: GER 2-b

Germanistik-2009: IV-a

450013 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft H. Lohnstein  
4 SWS, Di 16 - 18, Do 14 - 16, HS 16/O.07.24, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 2-b

Germanistik-2010: II-I

GER-201x: GER 2-b

Germanistik-2009: IV-a

450014 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft M. Rathert  
4 SWS, Mo 16 - 18, Fr 12 - 14, HS 15/HS 15, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 2-b

Germanistik-2009: IV-a

GER-201x: GER 2-b

Germanistik-2010: II-I

450015 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft S. Uhmann  
4 SWS, Mi 10 - 12, Fr 10 - 12, O.08.37/HS 19, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 2-b

Germanistik-2009: IV-a

GER-201x: GER 2-b

Germanistik-2010: II-I

450016 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft M. Wratil  
4 SWS, Di 16 - 18, Do 16 - 18, HS 19/O.07.24, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

**Module:**

**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 2-b

Germanistik-2009: IV-a

Germanistik-2010: II-I

Germanistik-2014: GER 2-b

350001 ES – Grundkurs: Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander  
2 SWS, Di 14 - 16, O.07.24, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt

über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

**Literatur:**

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006 u.ö.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 1-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 1-a

GER-201x: GER 1-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

350002 ES – Grundkurs: Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander  
2 SWS, Mi 12 - 14, S.10.18, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

**Literatur:**

Zur Anschaffung empfohlen:

Becker, Sabina / Hummel, Christine / Sander, Gabriele: Grundkurs Literaturwissenschaft.

Stuttgart: Reclam, 2006 u.ö.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 1-a

GER-201x: GER 1-a

Germanistik-2009: I-a

Germanistik-2010: I-I

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 1-a

250001 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Petrova  
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.37, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

**Literatur:**

Kursbuch (zum Kauf empfohlen, bitte 2. Auflage wählen):

Wegera, K-P., Schulz-Baluff, S., Bartsch, N. 2013. Mittelhochdeutsch als fremde Sprache: eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. 2. Ausgabe, Berlin: Erich Schmidt.

Mittelhochdeutsche Wörterbücher (bitte wählen Sie eines aus):

Lexer, Matthias von. 1992. Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Ausgabe, mit den Nachtr. von Ulrich Pretzel. Stuttgart: Hirtzel.

Hennig, Beate. 2007. Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. 5. Ausgabe. Tübingen: Niemeyer.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 3-b

Germanistik-2010: III-II

GER-201x: GER 3-b

250002 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen  
2 SWS, Fr 10 - 12, O.09.36, Beginn: 28.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

**Literatur:**

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 3-b

Germanistik-2010: III-II

GER-201x: GER 3-b

Germanistik-2009: X-a

250003 ES – Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen  
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.23, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

**Literatur:**

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2009: X-a

GER-201x: GER 3-b

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2014: GER 3-b

250004 ES – Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen  
2 SWS, Di 12 - 14, O.09.36, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

**Literatur:**

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2009: X-a

GER-201x: GER 3-b

Germanistik-2014: GER 3-b

250005 ES – Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen  
2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.27, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

**Literatur:**

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2009: X-a

GER-201x: GER 3-b

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2014: GER 3-b

250006 ES – Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen  
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.27, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

**Literatur:**

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 3-b

GER-201x: GER 3-b

Germanistik-2009: X-a

Germanistik-2010: III-II

250007 ES – Einführung in die Ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen  
2 SWS, Fr 8 - 10, O.08.27, Beginn: 28.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

**Literatur:**

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: X-a

GER-201x: GER 3-b

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2014: GER 3-b

250008 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues  
2 SWS, Di 12 - 14, K.1, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

**Literatur:**

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 3-b

Germanistik-2009: X-a

GER-201x: GER 3-b

Germanistik-2010: III-II

250009 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues  
2 SWS, Di 14 - 16, K.1, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

**Literatur:**

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 3-b

Germanistik-2010: III-II

Germanistik-2009: X-a

GER-201x: GER 3-b

250010 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues  
2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.27, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

**Literatur:**

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 3-b

Germanistik-2009: X-a

GER-201x: GER 3-b

Germanistik-2010: III-II

- 150001 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann  
2 SWS, Do 10 - 12, HS 20

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: IX-a

GER-201x: GER 7-a

Germanistik-2010: VII-I

Germanistik-2014: GER 7-a

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 3-a

- 150002 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann  
2 SWS, Do 14 - 16, HS 20

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

**Module:**

**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 7-a

Germanistik-2009: IX-a

Germanistik-2010: VII-I

Germanistik-2014: GER 7-a

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 3-a

- 150003 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur B. Arich-Gerz  
2 SWS, Do 12 - 14, HS 16, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.



Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert. Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und einem Tutorium. Sie schließt mit einer Klausur ab.

**Literatur:**

- Eva Neuland und Corinna Peschel: Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler 2013.
- Günter Lange und Swantje Weinhold (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik - Mediendidaktik - Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2012.
- Ursula Bredel, Nanna Fuhrhop und Christina Noack: Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen: Francke 2011.

**Module:**

**B.A.-Module:**

- GER-201x: GER 7-a
- Germanistik-2009: IX-a
- Germanistik-2010: VII-I
- Germanistik-2014: GER 7-a

**B.A., B.Ed.-Module:**

- GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 3-a

150004 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur B. Arich-Gerz  
2 SWS, Do 16 - 18, HS 16, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten/Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert. Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und einem Tutorium. Sie schließt mit einer Klausur ab.

**Literatur:**

- Eva Neuland und Corinna Peschel: Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler 2013.
- Günter Lange und Swantje Weinhold (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Sprachdidaktik - Mediendidaktik - Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2012.
- Ursula Bredel, Nanna Fuhrhop und Christina Noack: Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen: Francke 2011.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 3-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: IX-a

GER-201x: GER 7-a

Germanistik-2010: VII-I

Germanistik-2014: GER 7-a

- 150005 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur K.-H. Kiefer  
2 SWS, Di 14 - 16, HS 19, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

**Diese Einführung kann erst nach Bestehen der Einführung in die Literaturwissenschaft und der Einführung in die Sprachwissenschaft belegt werden.**

Es gibt ein begleitendes, wöchentliches Tutorium zu dieser Veranstaltung.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 3-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2010: VII-I

Germanistik-2009: IX-a

GER-201x: GER 7-a

Germanistik-2014: GER 7-a

- 150006 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur K.-H. Kiefer  
2 SWS, Di 10 - 12, HS 19, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

**Diese Einführung kann erst nach Bestehen der Einführung in die Literaturwissenschaft und der Einführung in die Sprachwissenschaft belegt werden.**

Es gibt ein begleitendes, wöchentliches Tutorium zu dieser Veranstaltung.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

**Module:****B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 3-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 7-a

Germanistik-2009: IX-a

GER-201x: GER 7-a

Germanistik-2010: VII-I

- 150007 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur K.-H. Kiefer  
2 SWS, Di 8 - 10, HS 19, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

**Diese Einführung kann erst nach Bestehen der Einführung in die Literaturwissenschaft und der Einführung in die Sprachwissenschaft belegt werden.**

Es gibt ein begleitendes, wöchentliches Tutorium zu dieser Veranstaltung.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Bachelor-Veranstaltung!

**Module:****B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 3-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2010: VII-I

Germanistik-2009: IX-a

GER-201x: GER 7-a

Germanistik-2014: GER 7-a

**Proseminare**

- 450201 PS – Basiswissen Grammatik B. Richarz  
2 SWS, Mi 8 - 10, O.07.24, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“. Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

**Literatur:**

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2015). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. 2. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6. Aufl. Tübingen: Narr.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 2-a

GER-201x: GER 2-a

450202 PS – Basiswissen Grammatik  
2 SWS, Mi 14 - 16, O.07.24

F. Terboven

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“. Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

**Literatur:**

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2015). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. 2. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6. Aufl. Tübingen: Narr.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 2-a

GER-201x: GER 2-a

450221 PS – Semantik  
2 SWS, Mi 8 - 10, O.11.40

J. Beutler

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Dieses Seminar wird sich mit den Gebieten der lexikalischen Semantik und der Satzsemantik auseinandersetzen. Wir werden uns hauptsächlich kurz mit der Wortsemantik, intensiver jedoch Aussagen- und Prädikatenlogik befassen. Die lexikalische Semantik konzentriert sich auf die Bedeutung von Wörtern, wohingegen die Satzsemantik sich

mit der kompositionellen Bedeutung von Sätzen beschäftigt. Neben den vermittelten Theorien bietet dieses Seminar Raum für Übungen.

**Literatur:**

Zu lesende Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: V-a, IV-b  
GER-201x: GER 5-a-S17, GER 9-a  
Germanistik-2010: II-II, V-I  
Germanistik-2014: GER 9-a

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-a

450222 PS – Das deutsche Schriftsystem K. Colomo  
Einführung in die Grundlagen der deutschen Rechtschreibung  
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.15

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Seminar werden die systematischen Grundlagen unserer Rechtschreibung untersucht. Behandelt werden sowohl lautlich als auch grammatikalisch motivierte Schreibungen. Dabei wird schnell deutlich, dass das alphabetische Prinzip, nach dem schriftliche Segmente lautlichen Segmenten entsprechen, nur eines von vielen Prinzipien ist, die unsere Schreibung beeinflussen.

Die Themen des Seminars umfassen: Phonem-Graphem-Beziehungen, Stammkonstanz und Unterscheidungsschreibung, der Einfluss der Silbenstruktur, die grammatische Funktion von Großschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung sowie Kommasetzung.

Studierende, die sich für Orthographiedidaktik interessieren, erwerben im Rahmen des Seminars die zugehörigen sachbezogenen Grundlagen.

**Literatur:**

Amtliche Regelung (2006). *Die amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis*. Inkl. Nachträgen 2010. München und Mannheim. (URL=<http://www.rechtschreibrat.com/regeln-und-woerterverzeichnis/>)

Eisenberg, Peter (2017). *Deutsche Orthografie*. Regelwerk und Kommentar. Berlin: de Gruyter.

Fuhrhop, Nanna (2015). *Orthografie*. 4., aktualisierte Aufl. Heidelberg: Winter.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: VIII-b, IV-b, V-a  
GER-201x: GER 5-a-S17, GER 9-a  
Germanistik-2010: V-I  
Germanistik-2014: GER 9-a

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-a

450223 PS – Wortarten J. Häussler  
(Gruppe A)  
2 SWS, Mi 8 - 10, S.10.15, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Kategorie Wortart vermittelt zwischen Wort und Satz. Einerseits betrifft die Wortart Form- und Bedeutungsmerkmale von Wörtern, andererseits die kombinatorischen Möglichkeiten von Wörtern im Satz. Im Seminar werden verschiedene Wortartklassifikationen diskutiert und auf ihre Eignung für die linguistische Beschreibung und den Grammatikunterricht geprüft.

**Literatur:**

Ludger Hoffmann (Hg.): Handbuch der deutschen Wortarten. Berlin 2009.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 9-a

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a-S17

Germanistik-2009: V-a, IV-b

Germanistik-2010: II-II, V-I

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-a

450224 PS – Wortarten  
(Gruppe B)

J. Häussler

2 SWS, Mi 10 - 12, O.10.32, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Kategorie Wortart vermittelt zwischen Wort und Satz. Einerseits betrifft die Wortart Form- und Bedeutungsmerkmale von Wörtern, andererseits die kombinatorischen Möglichkeiten von Wörtern im Satz. Im Seminar werden verschiedene Wortartklassifikationen diskutiert und auf ihre Eignung für die linguistische Beschreibung und den Grammatikunterricht geprüft.

**Literatur:**

Ludger Hoffmann (Hg.): Handbuch der deutschen Wortarten. Berlin 2009.

**Module:****B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: IV-b, V-a

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a-S17

Germanistik-2010: V-I, II-II

Germanistik-2014: GER 9-a

450225 PS – Flexionsmorphologie  
2 SWS, Mi 16 - 18, S.10.15

J. Häussler

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar gibt eine Einführung in die Flexionsmorphologie. Diskutiert werden vor allem Phänomene, die aus theoretischer oder empirischer Sicht Fragen aufwerfen, wie z.B. unflektierte attributive Adjektive (super Idee, Genuss pur), die Komparation von

Adjektiven (optimalste Lösung), sog. doppelte Perfektformen (das habe ich nicht gewusst gehabt), Stammvokalveränderung (vgl. trinken, trank, getrunken; winken, winkte, gewinkt/gewunken), usw. Im Mittelpunkt steht die Flexionsmorphologie des Deutschen.

**Literatur:**

Haspelmath, Martin & Andrea D. Sims (2010): Understanding Morphology. London: Hodder Education.

Thieroff, Rolf & Petra M. Vogel (2009): Flexion. Heidelberg: Winter.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 9-a

Germanistik-2009: V-a, IV-b

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a-S17

Germanistik-2010: II-II, V-I

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-a

450226 PS – Grammatische Strukturen aus kognitiver Perspektive J. Häussler  
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.29

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Kurs werden grundlegende Konzepte aus der Morphologie und Syntax wiederholt und mit psycho- und neurolinguistischer Evidenz gestützt. Wir werden vor allem Aspekte des Sprachverstehens diskutieren, aber auch Sprachproduktionsprozesse und insbesondere Versprecher unter die Lupe nehmen.

**Literatur:**

Keller, Jörg & Helen Leuninger (1993). Grammatische Strukturen – kognitive Prozesse. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: IV-b

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a-S17

Germanistik-2010: V-I, II-II

Germanistik-2014: GER 9-a

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-a

450227 PS – Standardvariation in Deutschland, Österreich und der Schweiz B. Kellermeier-Rehbein  
2 SWS, Di 10 - 12, K 5, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Seminar geht es um die Variation der Standardvarietät ('Hochdeutsch') in Deutschland, Österreich und der Schweiz.. Es werden vor allem folgende Fragen bzw. Themen thematisiert:

- Was ist sprachliche Variation?
- Was ist eine Standardvarietät und wie kann man sie wissenschaftlich beschreiben?
- Deutsch als plurizentrische Sprache
- Welche nationalen Standardvarietäten gibt es?
- Welche historischen Prozesse haben zur Herausbildung der Standardvarietäten geführt?
- Nationale Standardvarietäten und nationale Identität

**Literatur:**

Kellermeier-Rehbein, Birte (2014): Plurizentrik. Einführung in die nationalen Varietäten des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 5-a, GER 9-a

Germanistik-2010: V-I, II-II, V-II

Germanistik-2009: VI-a, IV-b

GER-201x: GER 5-b-S17, GER 9-a, GER 5-b, GER 5-a-S17

450228 PS – Standardvariation in Deutschland, Österreich und der Schweiz B. Kellermeier-  
2 SWS, Mo 10 - 12, K 5, Beginn: 24.04.2017 Rehbein

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Seminar geht es um die Variation der Standardvarietät ('Hochdeutsch') in Deutschland, Österreich und der Schweiz.. Es werden vor allem folgende Fragen bzw. Themen thematisiert:

- Was ist sprachliche Variation?
- Was ist eine Standardvarietät und wie kann man sie wissenschaftlich beschreiben?
- Deutsch als plurizentrische Sprache
- Welche nationalen Standardvarietäten gibt es?
- Welche historischen Prozesse haben zur Herausbildung der Standardvarietäten geführt?
- Nationale Standardvarietäten und nationale Identität

**Literatur:**

Kellermeier-Rehbein, Birte (2014): Plurizentrik. Einführung in die nationalen Varietäten des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt.

**Module:****B.A.-Module:**

GER-201x: GER 5-a-S17, GER 5-b, GER 9-a, GER 5-b-S17

Germanistik-2009: IV-b, VI-a

Germanistik-2010: V-I, II-II, V-II

Germanistik-2014: GER 5-a, GER 9-a

450229 PS – Regionale Variation des Deutschen B. Kellermeier-  
2 SWS, Do 10 - 12, K 5, Beginn: 27.04.2017 Rehbein

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Seminar geht es um Dialekte der deutschen Sprache und ihre Bedeutung für die regionale Gliederung des deutschsprachigen Raumes sowie für die soziale Einteilung der Sprechergemeinschaft. Die regionalen Nonstandardvarietäten werden kontrovers bewertet: Einige preisen sie als „sprachliche Heimat“ bzw. Mittel der Identifikation mit der Herkunftsregion, andere sehen sie als Bildungshindernis in der Schule. Daher sind sie nicht nur Forschungsgegenstand der Dialektologie, sondern auch der Variations- und Soziolinguistik. Die Studierenden erarbeiten Methoden und Ergebnisse dieser sprachwissenschaftlichen Disziplinen, setzen sich aber auch mit Dialekten in ihrer historischen Entwicklung und gegenwärtigen Bedeutung auseinander.

**Literatur:**

Wird noch bekannt gegeben.



**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 5-a, GER 9-a

Germanistik-2009: VI-a, IV-b

GER-201x: GER 5-b-S17, GER 9-a, GER 5-a-S17, GER 5-b

Germanistik-2010: V-I, V-II, II-II

450230 PS – Regionale Variation des Deutschen  
2 SWS, Mi 10 - 12, S.10.15, Beginn: 26.04.2017

B. Kellermeier-  
Rehbein

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Seminar geht es um Dialekte der deutschen Sprache und ihre Bedeutung für die regionale Gliederung des deutschsprachigen Raumes sowie für die soziale Einteilung der Sprechergemeinschaft. Die regionalen Nonstandardvarietäten werden kontrovers bewertet: Einige preisen sie als „sprachliche Heimat“ bzw. Mittel der Identifikation mit der Herkunftsregion, andere sehen sie als Bildungshindernis in der Schule. Daher sind sie nicht nur Forschungsgegenstand der Dialektologie, sondern auch der Variations- und Soziolinguistik. Die Studierenden erarbeiten Methoden und Ergebnisse dieser sprachwissenschaftlichen Disziplinen, setzen sich aber auch mit Dialekten in ihrer historischen Entwicklung und gegenwärtigen Bedeutung auseinander.

**Literatur:**

Wird noch bekannt gegeben.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2010: II-II, V-II, V-I

Germanistik-2009: VI-a, IV-b

GER-201x: GER 5-a-S17, GER 5-b, GER 5-b-S17, GER 9-a

Germanistik-2014: GER 5-a, GER 9-a

450231 PS – Wortschatzentwicklung  
2 SWS, Mi 10 - 12, N.10.20, Beginn: 26.04.2017

S. Petrova

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Fragen zum Aufbau, zu den Beziehungen und zu den historischen Veränderungsprozessen im Bereich des Wortschatzes. Zu letzteren gehören Veränderungen bezüglich der denotativen Bedeutungskomponente, die mit einer Erweiterung, Einengung oder Verschiebung des Referenzbereichs von Lexemen zusammenhängen, aber auch Veränderungen auf der konnotativen Ebene (Bedeutungsver schlechterung vs. Bedeutungsverbesserung). Prozesse wie Metapherbildung, Metonymisierung und die Übernahme von Lehn- und Fremdwortwortgut runden die Themen ab.

**Literatur:**

Fritz, Gerd (1998): Historische Semantik. Stuttgart u.a.: Metzler.

Keller, Rudi (2003): Bedeutungswandel : eine Einführung. Berlin u.a.: de Gruyter.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2010: V-I, II-II, V-II

Germanistik-2009: IV-b, VI-a

GER-201x: GER 5-b, GER 5-a-S17, GER 5-b-S17, GER 9-a

Germanistik-2014: GER 5-a, GER 9-a

450232 PS – V2-Sätze  
2 SWS, Mi 16 - 18, S.10.18

N. Staratschek

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar beleuchtet verschiedenste Verbzweitkonstruktionen im Deutschen; sowohl Fälle von eigenständiger als auch abhängiger Verbzweit-Stellung. Zu diesem Zweck untersuchen wir die Syntax der jeweiligen Sätze und Satzgefüge und blicken zusätzlich verstärkt auf ihre semantisch-pragmatischen Eigenschaften. Als Basis verschafft der Kurs einen Eindruck bezüglich diverser zentraler Konzepte wie denen der Proposition, Assertion und Präsupposition, Restriktion, Fokus-Hintergrund-Gliederung und des Verbmodus. Auch der Einfluss des Verbmodus auf die Interpretation der behandelten Satztypen wird thematisiert.

Nach der Einführung eines Diskurs-Modells werden in diesem theoretischen Rahmen u.a. Deklarativsätze, Ergänzungsfragesätze, Kausal- und Relativsatzkonstruktionen sowie Objektsätze mit Verbzweitstellung im Fokus stehen. Das Seminar bietet einen breitgefächerten Überblick und setzt ein syntaktisches Phänomen konsequent mit den Feldern der Semantik und Pragmatik in Beziehung.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 9-a

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a-S17

Germanistik-2010: V-I, II-II

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-a

450233 PS – Wörter - morphologisch, syntaktisch, graphematisch  
2 SWS, Block, O.08.29, Beginn: 01.03.2017

V. Symanczyk  
Joppe

**Kommentar:**

Achtung: Diese Lehrveranstaltung findet schon ab dem 1. März 2017 statt!

Wenn Sie dieses Seminar belegen möchten, melden Sie sich daher bitte **möglichst sofort** per E-Mail oder persönlich bei der Dozentin an.

Wörter – Morphologisch, syntaktisch, graphematisch

Während der Begriff „Wort“ für den sprachwissenschaftlichen Laien intuitiv unproblematisch erscheint, ist in der Linguistik vielfach darauf hingewiesen worden, dass

1. dass das Konzept Wort sich Sprache zu Sprache mitunter stark variiert,
2. dass der Wortbegriff von teils heterogenen Kriterien bestimmt wird, die unterschiedlichen sprachlichen Teilebenen zugehörig sein können, und
3. dass die Kriterien zur Bestimmung des Wortstatus sich potentiell widersprechen, was zu „Zweifelsfällen“ im Bereich der Wörter führen kann.

Letzteres wird im Alltag vor allem im Bereich der Getrennt- und Zusammenschreibung problematisch, da diese wesentlich vom Wortstatus abhängt.

Im Seminar sollen folgende Bereiche erarbeitet werden:

- Allgemeines: Das mentale Lexikon, Wortbedeutungen und Wortarten
- Wörter und Wortstatus in verschiedenen Sprachen
- Morphologische Wortbestimmung: Wortbildungsmuster des Deutschen
- Syntaktische Wortbestimmung und Zweifelsfälle (im Deutschen)
- Getrennt- und Zusammenschreibung (im Deutschen): Welche Kriterien ausschlaggebend sind (und warum mitunter gegen sie verstoßen wird).

Der Schein-/Leistungspunkterwerb soll über Referate sowie einen Abschlusstest erfolgen. Wer teilnehmen möchte, sollte möglichst frühzeitig bei mir vorbeikommen (auf P.07.02) und sich ein Referatsthema aussuchen.

Die Sitzungstermine sind die folgenden:

Mi, 1.3., 10-14 Uhr

Do, 2.3., 10-14 Uhr

Mo, 6.3., 10-14 Uhr

Di, 7.3., 10-14 Uhr  
Mi, 8.3., 10-14 Uhr  
Do, 9.3., 10-14 Uhr  
Fr, 10.3., 10-14 Uhr

Hausarbeiten können in diesem Seminar ausschließlich im Modul 5 im Grundschul-Bachelor verfasst werden, allerdings nur unter den folgenden Bedingungen:

Die Arbeiten ...

- beschäftigen sich mit der Schnittstelle Morphosyntax/Schrift,
- basieren auf linguistischer Literatur (keine Einführungen), dafür weniger bis gar nicht auf Literatur aus dem Bereich Didaktik,
- beinhalten einen kleinen empirischen Teil, in dem eine ausgewählte Fragestellung untersucht wird, und
- werden spätestens zum 15.5.2017 bei mir eingereicht. Zweitversuche und Nachbesserungsmöglichkeiten gibt es aus organisatorischen Gründen nicht.

Ich freue mich über Ihr Interesse!

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 9-a

Germanistik-2009: VIII-b, VIII-a, V-a

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b-S17, GER 5-a-S17, GER 5-b

Germanistik-2010: V-I, II-II, V-II

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-a

450234 PS – Satztyp und Illokution  
2 SWS, Di 16 - 18, O.07.24

A. Tsiknakis

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In dem Seminar wird der Zusammenhang zwischen der Form der Satztypen des Deutschen (Deklarativ-, Interrogativ-, Imperativsatz usw.) und ihrer Verwendung in sprachlichen Handlungen (Behauptung, Frage, Befehl usw.) untersucht werden.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 9-a

Germanistik-2010: II-II, V-I

Germanistik-2009: IV-b, V-a

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a-S17

450235 PS – Phonologie  
2 SWS, Fr 10 - 12, O.10.30, Beginn: 21.04.2017

P. Öhl

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Proseminar behandelt zunächst die wesentlichen Grundbegriffe von Phonetik und Phonologie:

- Artikulation und Audition
- lautliche Zeichen
- Phonotaktik
- Silbenstruktur
- Prosodie

Diese werden nicht nur anhand des modernen Deutschen erarbeitet, sondern auch kontrastiv betrachtet. Außerdem sollen verschiedene Modelle von Lautproduktion, -variation und -wandel vorgestellt und diskutiert werden.

Voraussetzung:

- Interesse an linguistischer Analyse
- Einführung in die Sprachwissenschaft

Erwerb von Leistungspunkten:

- Aktive Mitarbeit, eine Hausaufgabe nach den einführenden Sitzungen zur Selbstkontrolle des Wissensstands, Abschlussklausur oder Literaturbesprechung: 2/3 LP
  - Modulabschlussprüfung (4/6LP): Sammelmappe oder Hausarbeit
- Abgabetermin der Hausarbeit/Sammelmappe: 22.09.2017

#### **Literatur:**

Literaturempfehlungen zum Reinschnuppern:

Altmann, Hans/ Ziegenhain, Ute (2002): Phonetik, Phonologie und Graphemik fürs Examen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. 43-89.

Bergmann, Pia (2013): Laute. In Peter Auer (Hg.), Sprachwissenschaft – Grammatik, Interaktion, Kognition. Stuttgart: Metzler. 43-89.

Ramers, Karl-Heinz (2007): Phonologie. In Meibauer, Jörg & al. (2007): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart [u.a.]: Metzler. 70-120.

Rues, Beate (2007): Phonetische Transkription des Deutschen: ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

Zum Nachschlagen:

Bußmann, Hadumod (4/2008). Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kröner.

DUDEN (2005): Aussprachewörterbuch. Hg. v. Max Mangold. Mannheim etc.: Dudenverlag.

#### **Module:**

##### **B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-a

##### **B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 9-a

GER-201x: GER 5-a-S17, GER 9-a

Germanistik-2009: IV-b, V-a

Germanistik-2010: V-I, II-II

350201 PS – Lyrik des Realismus  
2 SWS, Di 16 - 18, Di 14 - 16, S.10.18

W. Lukas

#### **Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Epoche des sog. "poetischen Realismus" (ca. 1850–1890/1900) steht in einer spezifischen Spannung zwischen der Goethezeit und deren mächtigen (romantischen) Erbe einerseits und der sich bereits im letzten Drittel des Jahrhunderts andeutenden Frühen Moderne andererseits. Zwischen diesen beiden Polen positioniert sich auch die Lyrik, die in einer sich als "prosaisch" definierenden Zeit, in der die Prosa zur unumstrittenen literarischen Leitgattung avanciert, neue Sprechweisen zu finden und neue Realitätsbereiche – so u.a. die "Geschichte", Technik und Industrie – für das "Lyrische" zu erschließen versucht.

Anhand ausgewählter Gedichte bedeutender Lyriker dieser Epoche, – u.a. C.F. Meyer, F. Nietzsche, T. Storm, G. Keller, T. Fontane – sollen die zentralen lyrischen Themenbereiche studiert werden. Das Seminar wird auch Wert legen auf die Einübung von Methoden der Gedichtanalyse.

#### **Literatur:**

Zur Anschaffung empfohlen:

- Conrad Ferdinand Meyer: Sämtliche Gedichte (RUB 9885)
- Theodor Fontane: Gedichte (RUB 6956)
- Theodor Storm: Gedichte (RUB 6080)
- Friedrich Nietzsche: Gedichte (RUB 18636)

Weitere Lit.angaben folgen noch!

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-a, GMG/SP\_GER 1-b

**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2009: II-b, III-a, VII-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

Germanistik-2014: GER 8-a, GER 4-b

350209 PS – Lyrikanalyse A. Wagner  
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.37, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar wird sich exemplarischen Lyrikanalysen widmen und damit versuchen, neben der Verfestigung der in der Einführung erworbenen textanalytischen Kenntnisse literaturgeschichtliches, methodisches und gattungsspezifisches Überblickswissen zu vermitteln. Auf dem Programm stehen außerdem ein interdisziplinärer Besuch aus der Linguistik, sowie das eigenständige Produzieren lyrischer Texte „im Stil“ der kennengelernten „Epochen“. Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger\_innen.

**Literatur:**

Zur Einstimmung ins Thema eignet sich zum Beispiel „Lauter Lyrik. Der kleine Conrady. Eine Sammlung deutscher Gedichte“, hg. v. Karl Otto Conrady. Düsseldorf 2008. (10,- '??).

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 1-b, GMG/SP\_GER 4-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

Germanistik-2009: II-b, III-a, VII-a

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

350212 PS – Sturm und Drang A. Meier  
2 SWS, Di 16 - 18, N.10.20, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 4-b

Germanistik-2009: VII-a

GER-201x: GER 4-b

Germanistik-2010: IV-II

350213 PS – Lyrik des Expressionismus A. Meier  
2 SWS, Mo 10 - 12, Block, O.07.24, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar findet vom 24.4. bis zum 15.5. montags von 10 - 12 Uhr statt, die restlichen Sitzungen werden als Blockveranstaltung in der Pfingstwoche (voraussichtlich Mi./Do.) abgehalten.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-a, GMG/SP\_GER 1-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

Germanistik-2009: VII-a, II-b, III-a

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2014: GER 4-b, GER 8-a

350230 PS – Erzählungen des Bürgerlichen Realismus I G. Sander  
2 SWS, Mo 14 - 16, O.10.39, Beginn: 23.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In der Epoche des Realismus sind zahlreiche Erzähltexte entstanden, die sich mehr oder minder kritisch mit bürgerlichen Tugenden, Normen und Konventionen im nachrevolutionären Industriezeitalter auseinandersetzen. Viele der novellistischen Prosatexte handeln von problematischen Familien- und Geschlechterbeziehungen und zeigen durch die Darstellung von Konfliktsituationen die Grenzen individueller Glücks- und Selbstverwirklichungsmöglichkeiten in der bürgerlichen Gesellschaft auf. So bietet die Erzählliteratur ein Sozio- und Psychogramm der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ausgehend von theoretisch-programmatischen Texten von Autoren des Realismus über ihr Schreibkonzept, wird im Seminar ein breites Spektrum realistischer Erzählkunst behandelt, darunter historische Novellen und sog. Dorfgeschichten. Anhand ausgewählter Textbeispiele soll die Signatur einer literarischen Epoche erarbeitet und der analytische Umgang mit Erzählstrukturen und -techniken eingeübt werden.

Auf dem Programm stehen folgende Erzählungen:

”? Adalbert Stifter: Turmalin (1852/53)

”? Paul Heyse: L’?Arrabiata (1853/55)

”? Gottfried Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe (1856)

”? Wilhelm Raabe: Holunderblüte (1862/63)

”? Conrad Ferdinand Meyer: Das Amulett (1873)

”? Ferdinand von Saar: Die Steinklopfer (1874)

”? Theodor Storm: Hans und Heinz Kirch (1882)

”? Theodor Fontane: Schach von Wuthenow (1882)

”? Marie von Ebner-Eschenbach: Er laßt die Hand küssen (1886)

**Literatur:**

a) Primärliteratur:

Die meisten der genannten Texte liegen als preiswerte Taschenbuch-Ausgaben (Reclam, dtv u.a.) vor. - Zur Anschaffung empfohlen wird ferner:

Theorie der bürgerlichen Realismus. Hrsg. v. Gerhard Plumpe. Stuttgart: Reclam, 1985 (RUB 8277).

b) Sekundärliteratur:

Becker, Sabina: Bürgerlicher Realismus. Literatur und Kultur im bürgerlichen Zeitalter 1848–1900. Tübingen/Basel: Francke, 2003.

Begemann, Christian (Hrsg.): Realismus. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2007.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-a, GMG/SP\_GER 1-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

Germanistik-2009: II-b

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

350231 PS – Erzählungen des Bürgerlichen Realismus II G. Sander  
2 SWS, Di 10 - 12, S.10.15, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In der Epoche des Realismus sind zahlreiche Erzähltexte entstanden, die sich mehr oder minder kritisch mit bürgerlichen Tugenden, Normen und Konventionen im nachrevolutionären Industriezeitalter auseinandersetzen. Viele der novellistischen Prosatexte handeln von problematischen Familien- und Geschlechterbeziehungen und zeigen durch die Darstellung von Konfliktsituationen die Grenzen individueller Glücks- und Selbstverwirklichungsmöglichkeiten in der bürgerlichen Gesellschaft auf. So bietet die Erzählliteratur ein Sozio- und Psychogramm der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ausgehend von theoretisch-programmatischen Texten von Autoren des Realismus über ihr Schreibkonzept, wird im Seminar ein breites Spektrum realistischer Erzählkunst behandelt, darunter historische Novellen und sog. Dorfgeschichten. Anhand ausgewählter Textbeispiele soll die Signatur einer literarischen Epoche erarbeitet und der analytische Umgang mit Erzählstrukturen und -techniken eingeübt werden.

Auf dem Programm stehen folgende Erzählungen:

”? Adalbert Stifter: Turmalin (1852/53)

”? Paul Heyse: L’’Arrabiata (1853/55)

”? Gottfried Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe (1856)

”? Wilhelm Raabe: Holunderblüte (1862/63)

”? Conrad Ferdinand Meyer: Das Amulett (1873)

”? Ferdinand von Saar: Die Steinklopfer (1874)

”? Theodor Storm: Hans und Heinz Kirch (1882)

”? Theodor Fontane: Schach von Wuthenow (1882)

”? Marie von Ebner-Eschenbach: Er laßt die Hand küssen (1886)

**Literatur:**

a) Primärliteratur:

Die meisten der genannten Texte liegen als preiswerte Taschenbuch-Ausgaben (Reclam, dtv u.a.) vor. - Zur Anschaffung empfohlen wird ferner:

Theorie der bürgerlichen Realismus. Hrsg. v. Gerhard Plumpe. Stuttgart: Reclam, 1985 (RUB 8277).

b) Sekundärliteratur:

Becker, Sabina: Bürgerlicher Realismus. Literatur und Kultur im bürgerlichen Zeitalter 1848–1900. Tübingen/Basel: Francke, 2003.

Begemann, Christian (Hrsg.): Realismus. Epoche – Autoren – Werke. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2007.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 4-b, GER 8-a

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b  
Germanistik-2009: II-b  
Germanistik-2010: VIII-I, IV-II  
**B.A., B.Ed.-Module:**  
GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 1-b, GMG/SP\_GER 4-a

350232 PS – Einführung in die Stilanalyse R. Zymner  
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.27, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar führt in die Stilanalyse ein.

**Module:**

**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a  
Germanistik-2009: VII-a, III-a, II-b  
Germanistik-2010: IV-II, VIII-I  
Germanistik-2014: GER 8-a, GER 4-b

350233 PS – Das Sonett W.C. Seifert  
2 SWS, Mo 16 - 18, O.10.32

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Proseminar widmet sich mit dem Sonett einem außerordentlich wirkmächtigen Gedichtstypus. In den Blick kommen deutschsprachige Ausprägungen der Form vom Barock bis zum 21. Jahrhundert. Neben die gemeinsame Interpretation exemplarischer Texte, in der das bereits erworbene Grundwissen zur Lyrikanalyse weiter vertieft wird, tritt die Beschäftigung mit unterschiedlichen gattungspoetischen Positionen und divergierenden Auffassungen von Lyrik und Literatur im Allgemeinen. Ein vollständiger ‚Fahrplan‘ wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Vorausgesetzt wird (neben einem grundsätzlichen Interesse an Lyrik) die Bereitschaft zur intensiven vorbereitenden Lektüre der Gedichte und der poetologischen und analytischen Texte. In einigen wenigen Fällen liegen diese Texte nur in historischen Drucken vor, so dass es gut wäre, wenn Sie die Lektüre von Fraktur beherrschten. Vorausgesetzt wird außerdem die Bereitschaft zur Übernahme kleinerer schriftlicher Aufgaben und/oder von Aufgaben im Rahmen der Seminarorganisation (Protokoll, Impulsreferat o.ä.).

**Literatur:**

Zur vorbereitenden Lektüre seien die folgenden Anthologien empfohlen:

- Jörg-Ulrich Fechner (Hg.): Das Deutsche Sonett. Dichtungen – Gattungspoetik – Dokumente. München 1969.
- Hartmut Kircher (Hg.): Deutsche Sonette. Stuttgart 1979.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-a, GMG/SP\_GER 1-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 4-b, GER 8-a  
GER-201x: GER 4-b, GER 8-a  
Germanistik-2009: II-b, III-a  
Germanistik-2010: VIII-I, IV-II



350234 PS – Barocklyrik  
2 SWS, Do 8 - 10, S.10.15, Beginn: 27.04.2017

C. Jürgensen

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Auf den ersten Blick mag die Lyrik des 17. Jahrhunderts geradezu exotisch anmuten. Sie ist aber für unser heutiges modernes Lyrikverständnis inhaltlich, formal wie intentional von grundsätzlicher Bedeutung: seien es die geistliche Gedichte der Zeit oder die politische und galante Dichtung, Figurengedichte etc. Diese Textformen werden ebenso an ausgewählten Beispielen behandelt wie das gesellschaftliche Phänomen der Gelegenheitsgedichte. Dabei stehen sowohl die literatur- und sozialgeschichtlichen Voraussetzungen ihrer Entwicklung als auch der Bezug zu poetologischen Reformen, der Traditionsaufnahme, des spezifischen Zusammenspiels von Poetik und Rhetorik zur Debatte.

**Literatur:**

Zur Anschaffung empfohlen: Meid, V.: Barocklyrik. 2., akt. und erw. Aufl. Stuttgart u.a. 2008. (Sammlung Metzler, 227).

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 4-b, GER 8-a

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2009: VII-a, III-a, II-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 1-b, GMG/SP\_GER 4-a

350235 PS – Erzählungen der Romantik  
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.29

L. Banki

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

„Indem ich dem Gemeinen einen hohen Sinn, dem Gewöhnlichen ein geheimnisvolles Ansehn, dem Bekannten die Würde des Unbekannten, dem Endlichen einen unendlichen Schein gebe, so romantisiere ich es.“ (Novalis)

In diesem Seminar werden wir einige der wichtigsten Erzählungen der Romantik gemeinsam lesen. Unter Einbeziehung zentraler poetologischer Texte sowie historischer Kontextualisierungen wollen wir wichtige Themen und Tendenzen der romantischen Prosaliteratur exemplarisch herausarbeiten und diskutieren.

Zur Einstimmung empfohlen:

Rüdiger Safranski: Romantik. Eine deutsche Affäre, München: Hanser 2007.

**Literatur:**

Zur Einstimmung empfohlen:

Rüdiger Safranski: Romantik. Eine deutsche Affäre, München: Hanser 2007.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

Germanistik-2014: GER 4-b, GER 8-a

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 1-b, GMG/SP\_GER 4-a

350236 PS – Literatur (nach) der Säkularisierung  
2 SWS, Do 12 - 14, S.10.18

L. Banki

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Versteht man unter Säkularisierung die – durchaus strittige – Geschichte vom Verschwinden der Religion aus oder der „Verweltlichung“ von modernen Gesellschaften, so lässt sich diese Geschichte in ihrer Bedeutung für die Literatur verschiedentlich in den Blick nehmen. Zum einen können religiöse Texte als Literatur betrachtet werden; sodann kann die Funktion von Kunst als gleichsam neue Religion untersucht werden; und schließlich können Momente und Spuren des Übergangs vom Sakralen ins Profane nachverfolgt werden. Auf welche Weise leben Reste und Erinnerungen an vordem religiös gefasste Aspekte im Denken nach? Wie lassen sie sich in der Literatur aufspüren und beschreiben?

In diesem Seminar wollen wir einigen der literaturhistorisch und literaturtheoretisch bedeutsamen Aspekten der Geschichte der Säkularisierung nachgehen und sie anhand von literarischen, philosophischen und theologischen Texten untersuchen.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 1-b, GMG/SP\_GER 4-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2010: XI-I, VIII-I, IV-II

Germanistik-2009: VII-a, III-a, II-b

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a, GER 11-a

Germanistik-2014: GER 8-a, GER 11-a, GER 4-b

350260 PS – Erzählte Räume  
Raumkonzeptionen in Erzählliteratur des 20. Jahrhunderts  
2 SWS, Mo 8 - 10, O.09.36, Beginn: 24.04.2017

M. Martínez

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der sogenannte „spatial turn“ hat seit einigen Jahren auch die Literaturwissenschaft erreicht. Diese untersucht seither mit erneutem Interesse, wie die Räume (Zimmer, Gebäude, Städte, Landschaften) imaginärer literarischer Welten sprachlich evoziert werden. Im Seminar werden theoretische Grundlagentexte zum spatial turn in der Literaturwissenschaft besprochen und Techniken und Funktionen der Raumdarstellung in Erzähltexten von Alfred Döblin, Franz Kafka und W.G. Sebald untersucht.

**Literatur:**

Dennerlein, Iris: Raum. In: Matías Martínez (Hg.): Handbuch Erzählliteratur. Stuttgart 2011, S. 159-165.

Martínez, Matías/Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. 10. Aufl. München 2016, S. 153-164 (= Kap. III.4: Raum).

Ryan, Marie-Laure: Space. In: Peter Hühn u.a. (Hg.): Handbook of Narratology. 2nd ed. Berlin/Boston 2014. Vol 2, S. 756-811.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-a

350261 PS – Faust II  
2 SWS, Di 12 - 14, S.10.15

A. Weixler

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Goethe hat das Faustthema sein ganzes Leben lang begleitet – vom „Urfaust“ über „Faust I“ zu „Faust II“. Das Seminar wird sich insbesondere auf Faust II konzentrieren und dieses Spätwerk Goethes v.a.

im Hinblick auf stilistische und metrische Mittel sowie den ideengeschichtlichen Hintergrund analysieren. Zu untersuchen wird etwa sein, welche Traditionen, Stoffe und Motive Goethe verarbeitet und zu welchen sehr unterschiedlichen und mithin diskrepanten Interpretationen des Werkes dies im Laufe der Forschungsgeschichte geführt hat. Die Lektüre des Faust I wird zu Beginn des Semesters vorausgesetzt.

**Literatur:**

Anzuschaffen sind:

Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil. RUB 1 (ISBN 978-3-15-000001-4)

Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Zweyter Theil. Hg. u. komm. v. Ulrich Gaier. RUB 18901 (978-3-15-018901-6)

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2009: VII-a, II-b, III-a

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-a, GMG/SP\_GER 1-b

350262 PS – Romantik  
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.37

A. Weixler

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Jahr 1798 legt Friedrich Schlegel im 116. Athenäum-Fragment sein Programm der Romantik nieder: „Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie,, und Novalis formuliert in seinen Fragmenten (1799–1800), die Welt müsse ‚romantisiert‘ werden. Deutlich artikuliert sich hier der Wunsch der Frühromantiker nach einer „Entgrenzung“, der sich dann sowohl in den poetischen Verfahren romantischer Erzähltexte als auch in ihren Themen manifestierte.

Ziel des Seminars ist es, anhand repräsentativer Erzähltexte (u.a. von Ludwig Tieck, Clemens Brentano, E.T.A. Hoffmann) epochenspezifische Merkmale romantischen Erzählens herauszuarbeiten. Dementsprechend sollen die Texte zunächst im Hinblick auf ihre zentralen Themen, Motivkomplexe und narrativen Strukturen untersucht werden

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

Germanistik-2009: VII-a, II-b, III-a

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-a, GMG/SP\_GER 1-b

350263 PS – Kinder als Erzähler in Geschichten von Exil und Migration A.-R. Meyer  
Keun - Veteranyi - Özdamar - Bank  
2 SWS, Fr 10 - 12, O.11.40, Beginn: 28.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Exil und Migration sind Krisenerfahrungen: Ortswechsel bedingen den Verlust vertrauter sozialer Konstellationen, materieller Güter, von Heimat und häufig auch einen Sprachwechsel. Ein Mittel, mit dem solche großen Veränderungen beschreibbar werden und das charakteristisch ist für zahlreiche Texte deutschsprachiger Literatur, ist die Konstruktion eines Kindes als Erzähler. Dieses Verfahren wirft Fragen auf: Welche Konsequenzen hat die Kinderperspektive für die Darstellung von Exil und Migration? Wie wird ein Adressatenbezug zum – erwachsenen – Leser hergestellt? Durch welche Techniken vermitteln AutorInnen überhaupt den Eindruck, es erzähle ein Kind? Und wie werden Identitätsentwicklung und Subjektkonstitution – zwei zentrale, mit dem Heranwachsen verbundene Prozesse – im Zusammenhang mit Exil bzw. Migration beschreibbar bzw. dekonstruiert?

Als literarischer Werke stehen auf dem Programm:

Irmgard Keun: Kind aller Länder (1938)

Aglaja Veteranyi: Warum das Kind in der Polenta kocht (1999)

Özdamar: Das Leben ist eine Karawanserei hat zwei Türen aus einer kam ich rein aus der anderen ging ich raus (1992)

Zsuzsa Bánk: Der Schwimmer (2002).

Semesterbegleitende Studienleistung: Regelmäßige Mitarbeit und Referat/ Diskussionsleitung und 2-3 seitiges Essay mit Berücksichtigung von Forschungsliteratur.

**Literatur:**

Silke von Sehlen: Poetiken kindlichen Erzählens. Inszenierte Kinder-Erzähler im Gegenwartroman aus komparatistischer Perspektive. Würzburg (Königshausen & Neumann) 2015.

Katja Suren: „Ein Engel verkleidete sich als Engel und blieb unerkannt“. Rhetoriken des Kindlichen bei Natascha Wodin, Herta Müller und Aglaja Veteranyi. Sulzbach/ Taunus (Ulrike Helmer) 2011.

Anikó Zsigmond: „?Kinderperspektive als narratives Element in Erzählwerken weiblicher Autoren nach 1945 (Bachmann, Migutsch, Bánk). In: Estudios Filológicos Alemanes, 14 (2008), S. 631-640.

Monika Spielmann: Aus den Augen des Kindes – Die Kinderperspektive in deutschsprachigen Romanen seit 1945. Innsbruck (Universität Innsbruck) 2002.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 11-a, GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I, XI-I

Germanistik-2009: II-b, III-a, VII-a

GER-201x: GER 11-a, GER 8-a, GER 4-b

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-a, GMG/SP\_GER 1-b

350264 PS – Kinder als Erzähler in Geschichten von Exil und Migration A.-R. Meyer  
Keun - Veteranyi - Özdamar - Bank  
2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.29, Beginn: 28.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Exil und Migration sind Krisenerfahrungen: Ortswechsel bedingen den Verlust vertrauter sozialer Konstellationen, materieller Güter, von Heimat und häufig auch einen Sprachwechsel. Ein Mittel, mit dem solche großen Veränderungen beschreibbar werden und das charakteristisch ist für zahlreiche Texte deutschsprachiger Literatur, ist die Konstruktion eines Kindes als Erzähler. Dieses Verfahren wirft Fragen auf: Welche Konsequenzen hat die Kinderperspektive für die Darstellung von Exil und Migration? Wie wird ein Adressatenbezug zum – erwachsenen – Leser hergestellt? Durch welche Techniken vermitteln AutorInnen überhaupt den Eindruck, es erzähle ein Kind? Und wie werden Identitätsentwicklung und Subjektkonstitution – zwei zentrale, mit dem Heranwachsen verbundene Prozesse – im Zusammenhang mit Exil bzw. Migration beschreibbar bzw. dekonstruiert?

Als literarischer Werke stehen auf dem Programm:

Irmgard Keun: Kind aller Länder (1938)

Aglaja Veteranyi: Warum das Kind in der Polenta kocht (1999)

Özdamar: Das Leben ist eine Karawanserei hat zwei Türen aus einer kam ich rein aus der anderen ging ich raus (1992)

Zsuzsa Bánk: Der Schwimmer (2002).

Semesterbegleitende Studienleistung: Regelmäßige Mitarbeit und Referat/ Diskussionsleitung und 2-3 seitiges Essay mit Berücksichtigung von Forschungsliteratur.

#### **Literatur:**

Silke von Sehlen: Poetiken kindlichen Erzählens. Inszenierte Kinder-Erzähler im Gegenwartroman aus komparatistischer Perspektive. Würzburg (Königshausen & Neumann) 2015.

Katja Suren: „Ein Engel verkleidete sich als Engel und blieb unerkannt“. Rhetoriken des Kindlichen bei Natascha Wodin, Herta Müller und Aglaja Veteranyi. Sulzbach/ Taunus (Ulrike Helmer) 2011.

Anikó Zsigmond: „?Kinderperspektive als narratives Element in Erzählwerken weiblicher Autoren nach 1945 (Bachmann, Migutsch, Bánk). In: Estudios Filológicos Alemanes, 14 (2008), S. 631-640.

Monika Spielmann: Aus den Augen des Kindes – Die Kinderperspektive in deutschsprachigen Romanen seit 1945. Innsbruck (Universität Innsbruck) 2002.

#### **Module:**

##### **B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 1-b, GMG/SP\_GER 4-a

##### **B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 4-b, GER 11-a, GER 8-a

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

GER-201x: GER 8-a, GER 11-a, GER 4-b

Germanistik-2010: VIII-I, XI-I, IV-II

- 350265 PS – Weltliteratur im deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuch der Gegenwart A.-R. Meyer  
 Swifts „Reisen“, Dumas „Musketiere“, Melvilles „Moby Dick“, Stokers 'Dracula'  
 2 SWS, Do 10 - 12, S.10.15, Beginn: 27.04.2017

#### **Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

So breit das Angebot an Kinderliteratur auch ist, so divers das thematische Spektrum, so reichhaltig das Figurenarsenal – viele Autoren erfinden keine neuen Stoffe, sondern greifen auf altbekannte zurück. Sie erzählen Klassiker der Weltliteratur nach, verändern sie, nehmen Kürzungen, Raffungen, Neuakzentuierungen vor und richten so

Bücher, die ursprünglich für Erwachsene geschrieben waren, auf ein junges Lesepublikum aus. Verlieren die Geschichten durch solche Verfahren? Oder trägt die Aufbereitung von Klassikern der Weltliteratur im Kinder- und Jugendbuch zur Tradierung und Bewahrung von Narrationen bei? Wie lassen sich die Verfahren von Textübernahmen und -veränderungen literaturwissenschaftlich beschreiben? Anhand von drei Klassikern der Weltliteratur und exemplarischen Adaptionen in der Kinderliteratur gehen wir im Seminar diesen Fragen nach.

Auf dem Programm stehen:

Alexandre Dumas: Die drei Musketiere (1844)

Ute Krause: Die drei Muskeltiere (2014)

Alexandre Dumas: Die drei Musketiere. Neu erzählt von Wolfgang Knappe (2011)

Christian Dreier: Die drei Musketiere nach Motiven von Alexandre Dumas (2013)

Jonathan Swift: Gulliver's Travels (1726)

Erich Kästner: Gullivers Reisen (1961)

Knister: Hexe Lilli in Lilliput (2015)

Wolfgang Knappe: Gullivers Reisen (2012)

Bram Stoker: Dracula (1897)

Knister: Hexe Lilli auf Schloss Dracula (2015)

Annette Herzog: Film ab, Mister Vam (2011)

Angela Sommer-Bodenburg: Der kleine Vampir und Graf Dracula (2001).

Voraussetzung für den Erwerb eines unbenoteten Scheins: Regelmäßige Mitarbeit; Abgabe eines nach den im Kursus vermittelten Maßgaben vollständig ausgefüllten Lernstagebuchs in der vorletzten Sitzung.

#### **Literatur:**

Gérard Genette: Palimpseste. Die Literatur auf zweiter Stufe (1982).

Ulrich Broich, Manfred Pfister (Hg.): Intertextualität (Reprint 2011).

#### **Module:**

##### **B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

##### **B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 1-b, GMG/SP\_GER 4-a

- 350266 PS – Weltliteratur im deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuch der A.-R. Meyer Gegenwart  
Swifts „Reisen“, Dumas' „Musketiere“, Melvilles „Moby Dick“, Stokers 'Dracula'  
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.23, Beginn: 27.04.2017

#### **Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

So breit das Angebot an Kinderliteratur auch ist, so divers das thematische Spektrum, so reichhaltig das Figurenarsenal – viele Autoren erfinden keine neuen Stoffe, sondern greifen auf altbekannte zurück. Sie erzählen Klassiker der Weltliteratur nach, verändern sie, nehmen Kürzungen, Raffungen, Neuakzentuierungen vor und richten so Bücher, die ursprünglich für Erwachsene geschrieben waren, auf ein junges Lesepublikum aus. Verlieren die Geschichten durch solche Verfahren? Oder trägt die Aufbereitung von Klassikern der Weltliteratur im Kinder- und Jugendbuch zur Tradierung und Bewahrung von Narrationen bei? Wie lassen sich die Verfahren von Textübernahmen und -veränderungen literaturwissenschaftlich beschreiben? Anhand von drei Klassikern der Weltliteratur und exemplarischen Adaptionen in der Kinderliteratur gehen wir im Seminar diesen Fragen nach.

Auf dem Programm stehen:

Alexandre Dumas: Die drei Musketiere (1844)

Ute Krause: Die drei Muskeltiere (2014)

Alexandre Dumas: Die drei Musketiere. Neu erzählt von Wolfgang Knappe (2011)

Christian Dreier: Die drei Musketiere nach Motiven von Alexandre Dumas (2013)

Jonathan Swift: Gulliver's Travels (1726)

Erich Kästner: Gullivers Reisen (1961)

Knister: Hexe Lilli in Lilliput (2015)

Wolfgang Knappe: Gullivers Reisen (2012)

Bram Stoker: Dracula (1897)

Knister: Hexe Lilli auf Schloss Dracula (2015)

Annette Herzog: Film ab, Mister Vam (2011)

Angela Sommer-Bodenburg: Der kleine Vampir und Graf Dracula (2001).

Voraussetzung für den Erwerb eines unbenoteten Scheins: Regelmäßige Mitarbeit; Abgabe eines nach den im Kursus vermittelten Maßgaben vollständig ausgefüllten Lern-tagebuchs in der vorletzten Sitzung.

#### **Literatur:**

Gérard Genette: Palimpseste. Die Literatur auf zweiter Stufe (1982).

Ulrich Broich, Manfred Pfister (Hg.): Intertextualität (Reprint 2011).

#### **Module:**

##### **B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 1-b, GMG/SP\_GER 4-a

##### **B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 4-b, GER 8-a

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2009: VII-a, III-a, II-b

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

350267 PS – „Es war einmal...“ im Film: Märchenadaptionen N.N.  
2 SWS, Mi 8 - 10, O.10.32, Beginn: 03.05.2017

#### **Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar beginnt am 3.5.2017. Am Di, 27.6., findet von 18-20 Uhr eine Zusatzsit-zung in Raum S.10.18 statt.

Der Medienwechsel von Literatur auf Film ist im Grunde so alt wie das audiovisuelle Medium selbst. Eine besonders beliebte Gattung für Adaptionen ist das Märchen, bietet es doch eine solide Grundlage für kurzweilige Familienunterhaltung und wird dadurch von der Filmindustrie als besonders erfolgversprechend erachtet. Ein Blick auf einschlägige Märchenverfilmungen zeigt die Vielfalt entsprechender Produktionen: Neben Animations- und Realfilmen prägen in den letzten Jahren vermehrt Neuverfil-mungen im Stile von sogenannten Reboots und serielle Formate, die Erzähluniversen mit anspielungsreichen Märchenwelten aufweisen, die vielfältig auf den kulturellen Märchenfundus zurückgreifen, das Feld der Märchenadaptionen.

Diesen unterschiedlichen Formen widmen wir uns in diesem Seminar unter Berücksichtigung von Grundlagen der Adaptionforschung und anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Zeiten und Filmkulturen. In der Gegenüberstellung von älteren sowie zeit-genössischen Filmen und ihren literarischen Vorlagen wird es dabei unter anderem darum gehen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der vielfältigen Verfilmungen sowie zentrale Adaptionstrategien gemeinsam herauszuarbeiten und kritisch zu reflektieren. Konkret setzen wir uns mit den Animationsfilmen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ (USA 1937, Zeichentrick) und „Die Eiskönigin – Völlig unverfroren“ (USA 2013, Computeranimation), den Realverfilmungen „Frau Holle“ (DDR 1963) und „Rumpelstilzchen“ (Deutschland 2009), den Reboots „Spiegelin Spiegelin – Die wirklich wahre Geschichte von Schneewittchen“ (USA 2012) und „Maleficent – Die dunkle

Fee“ (USA 2014) sowie der „Shrek“-Reihe (2001-2010) und der Serie „Once Upon a Time“ (seit 2011) auseinander. Die eigenständige Sichtung der behandelten Filme wird vorausgesetzt.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2009: III-a, II-b

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-a, GMG/SP\_GER 1-b

350268 PS – Ab 6, ab 12, ab 18: Literatur für unterschiedliche Altersstufen von N.N.  
Gegenwartsautorinnen und -autoren  
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 1, Beginn: 03.05.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar beginnt am 3.5.2017, HS 1. Am Di, 4.7., findet von 18-20 Uhr eine Zusatzsitzung in Raum S.10.18 statt.

Einige Autorinnen und Autoren schreiben nicht nur für ein einziges Zielpublikum (also beispielsweise ausschließlich für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene), sondern verfassen jeweils sowohl Werke für jüngere als auch für ältere Leserinnen und Leser. Sie bedienen somit unterschiedliche Zielgruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen. Insbesondere die Werke solcher Schriftstellerinnen und Schriftsteller bieten sich daher für einen Vergleich an, um die je nach Altersstufen divergierenden literarischen Strategien literaturwissenschaftlich zu reflektieren.

Dieses Ziel verfolgen wir im Rahmen des Seminars anhand ausgewählter Texte von Alina Bronsky, Karen Duve und Uwe Timm, die jeweils für unterschiedliche Alterssegmente Texte verfasst haben. Darüber hinaus werden wir anhand der behandelten Beispiele Grundlagen der Erzähltextanalyse einüben.

Folgende Werke sind Gegenstand des Seminars:

„? Karen Duve: Weihnachten mit Thomas Müller

„? Karen Duve: Taxi

„? Uwe Timm: Rennschwein Rudi Rüssel

„? Uwe Timm: Die Entdeckung der Currywurst

„? Alina Bronsky: Spiegelkind

„? Alina Bronsky: Scherbenpark

**Literatur:**

Alle Texte sind als Taschenbuchausgaben erhältlich.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2009: II-b, III-a

Germanistik-2014: GER 8-a, GER 4-b

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 1-b, GMG/SP\_GER 4-a

350269 PS – Erich Kästner N.N.  
2 SWS, Do 8 - 10, S.10.18, Beginn: 04.05.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt



über Wusel.

Das Seminar beginnt am 4.5.2017. Am Di, 11.7., findet von 18-20 Uhr eine Zusatzsitzung in Raum S.10.18 statt.

Erich Kästner war ein vielseitiger und erfolgreicher Autor, der die Literatur von der Weimarer Republik bis in die Nachkriegszeit prägte. Er verfasste Kinderbücher, Romane, Gedichte, Theaterstücke, Hörspiele, Drehbücher und andere Texte, zahlreiche seiner Klassiker wurden mehrfach verfilmt. Trotzdem er während der NS-Diktatur Gefahren ausgesetzt war – seine Bücher wurden verbrannt und publizieren konnte er nur im Ausland – blieb er in Deutschland. Er sei ein „Moralist“, so sagte er über sich später, der „den unermeßlichen Forderungen: nach der Aufrichtigkeit des Empfindens, nach der Klarheit des Denkens und nach der Einfachheit in Wort und Satz“ zugetan sei.

Im Seminar werden wir uns einigen seiner zentralen Kinderbücher sowie dem gesellschaftskritischen Roman „Fabian“ widmen. Ziel ist es dabei unter anderem, zentrale Erzählstrategien in seinem Werk reflektierend zu analysieren, die über seine Figuren vermittelten Werte zu deuten und seine Texte vor den gesellschaftlichen Hintergründen kontextualisierend zu lesen.

Konkret wird es um folgende Werke gehen:

”? Emil und die Detektive (1929)

”? Pünktchen und Anton (1931)

”? Fabian. Die Geschichte eines Moralisten (1931)

”? Die Konferenz der Tiere (1949)

#### **Literatur:**

Die Kinderbücher sind im Dressler Verlag erschienen, „Fabian“ wird ab Mai als Taschenbuch des Atrium Verlags erhältlich sein.

#### **Module:**

##### **B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2009: III-a, II-b

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

##### **B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 1-b, GMG/SP\_GER 4-a

350270 PS – Das bürgerliche Trauerspiel N.N.  
2 SWS, Mo 14 - 16, K1, Beginn: 08.05.2017

#### **Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar beginnt am 8.5.2017. Am Di, 13.6., findet von 18-20 Uhr eine Zusatzsitzung in Raum S.10.18 statt.

In diesem Seminar widmen wir uns der Dramenanalyse am Beispiel des bürgerlichen Trauerspiels, das als eine zentrale Subgattung des Dramas gelten kann. Entstanden in der Literatur der Aufklärung, also im 18. Jahrhundert, zeichnet sich das bürgerliche Trauerspiel insbesondere durch die Integration des Bürgertums als Handlungsträger in Tragödien aus. Inhaltlich kreisen die Texte oft um Liebe, Intrigen, Generationenkonflikte und auch soziale Fragen. Die Gattung ist geprägt von der Abkehr von der sogenannten Ständeklausel, der zufolge nur Figuren des Adels tragisch dargestellt werden durften.

Ziel des Seminars ist die Einübung von differenzierten Methoden der Dramenanalyse sowie die kritische Reflexion von Kennzeichen des bürgerlichen Trauerspiels. Formen der Struktur-, Handlungs- und Figurenanalyse sowie ihre jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen werden am Beispiel textnaher Analysen und Deutungen einschlägiger Vertreter der Gattung erprobt.

Mit folgenden Dramen werden wir uns eingehend befassen:

- Gotthold Ephraim Lessing: Miss Sara Sampson (1755)
- Heinrich Leopold Wagner: Die Kindermörderin (1776)
- Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784)
- Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1844)

**Literatur:**

Alle Texte sind als günstige Taschenbuchausgaben, beispielsweise im Reclam Verlag, erhältlich.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2009: VII-a, III-a, II-b

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-a, GMG/SP\_GER 1-b

350271 PS – Dramen des Naturalismus N.N.  
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.27, Beginn: 08.05.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar beginnt am 8.5.2017. Am Di, 20.6., findet von 18-20 Uhr eine Zusatzsitzung in Raum S.10.18 statt.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts spaltet sich die deutschsprachige Literatur nach der recht langen und verhältnismäßig stabilen Epoche des Realismus in zahlreiche Stile und Strömungen auf. Zentral ist dabei unter anderem der Naturalismus, der einerseits in der literarischen Tradition der vorangegangenen Jahrzehnte steht, andererseits den Realismus aber sowohl inhaltlich als auch formal radikalisiert – insbesondere im Drama. So werden etwa akute soziale Probleme und Konflikte explizit thematisiert und die Figuren sprechen nicht selten im Dialekt.

Vor dem Hintergrund der Programmatik des Naturalismus – zur Berühmtheit gelangte etwa die Formel „Kunst = Natur - x“ – werden wir in diesem Seminar Grundlagen der Dramenanalyse an einschlägigen Beispielen aus der Frühphase dieser Strömung einüben. In der Deutung liegt die Konzentration auf den sozialkritischen Elementen der Theaterstücke.

Folgende Texte stehen auf dem Programm:

”? Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang (1889)

”? Hermann Sudermann: Die Ehre (1889)

”? Arno Holz/Johannes Schlaf: Die Familie Selicke (1890)

”? Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892)

**Literatur:**

Alle Texte sind als günstige Taschenbuchausgaben, beispielsweise im Reclam oder Ullstein Verlag, erhältlich.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-a, GMG/SP\_GER 1-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: III-a, II-b, VII-a

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2010: VIII-I, IV-II

Germanistik-2014: GER 4-b, GER 8-a

350272 PS – Kafkas Veröffentlichungen zu Lebzeiten N.N.  
2 SWS, Do 12 - 14, K2, Beginn: 04.05.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar beginnt am 4.5.2017. Am Di, 18.7., findet von 18-20 Uhr eine Zusatzsitzung in Raum S.10.18 statt.

In der Auseinandersetzung mit der Literatur Kafkas gerät im Zuge der Diskussion um die literaturhistorisch wichtige aber moralisch fragwürdige Entscheidung seines Freundes Max Brod, nicht zur Veröffentlichung bestimmte Texte dennoch zu publizieren, oftmals aus dem Blick, dass Kafka einige Texte und Textsammlungen zu Lebzeiten bewusst publiziert hat. Es handelt sich dabei gewissermaßen um die ‚authentischen‘ Texte des Prager Schriftstellers, im Gegensatz zu den Romanen und Schreibversuchen, die nicht für die Publikation vorgesehen waren.

Im Rahmen des Seminars stehen ausschließlich diese – oft recht kurzen – Veröffentlichungen zu Lebzeiten im Mittelpunkt. Die Texte werden, unter Berücksichtigung von Tagebuchaufzeichnungen und Briefen Kafkas, eingehend analysiert und interpretiert. Ziel ist es, auf der Basis dieser unverfälscht publizierten Texte, sowohl formale als auch inhaltliche Aspekte seines Schreibens literaturwissenschaftlich zu reflektieren und Elemente der Erzähltextanalyse einzuüben.

Im Einzelnen werden neben einzelnen Texten aus den Sammlungen „Betrachtung“, „Ein Landarzt“ und „Ein Hungerkünstler“ folgende Erzählungen behandelt:

”? Das Urteil

”? Der Heizer

”? Die Verwandlung

”? In der Strafkolonie

**Literatur:**

Die zu behandelnden Texte sind beispielsweise im Band „Ein Landarzt und andere Drucke zu Lebzeiten“ versammelt, erschienen im Fischer Taschenbuch Verlag.

**Module:****B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-a, GMG/SP\_GER 1-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-a, GER 4-b

Germanistik-2010: IV-II, VIII-I

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

Germanistik-2009: VII-a, II-b, III-a

250201 PS – Hartmann von Aue: Artusromane und Legendendichtung R. Sassenhausen  
2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.29, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Hartmann von Aue, der erste Dichter deutschsprachiger Artusliteratur, hat mit seinen Artus- und Legendenromanen wesentlich die Literaturszene der hochhöfischen Zeit mit geprägt. Viele der nachfolgenden Autoren adaptierten sein Werk, um die von ihm genutzten Gattungen und Stilelemente im Laufe der Jahrhunderte weiter zu entwickeln. Das Seminar will in das erzählerische Werk Hartmanns einführen und damit ein Grundverständnis für höfisch-ritterliche und legendarische Literatur im Mittelalter vermitteln.

Dabei werden auch mentalitätsgeschichtliche und kulturgeschichtliche Impulse gegeben, um einen Einblick in das Selbstverständnis der höfischen Gesellschaft zu eröffnen, die beginnend mit dem ausgehenden 12. Jahrhundert den mittelalterlichen Literaturbetrieb wesentlich mitbestimmte.

Folgende Werke Hartmanns werden im Seminar besprochen:

- ”?Erec”?

- „?Iwein“?
- „?Gregorius“?
- „?Der arme Heinrich“?

Grundlage der Textarbeit sind folgende Ausgaben:

- Hartmann von Aue: Gregorius, Der arme Heinrich, Iwein, mhd./nhd., hg. u. übers. v. Volker Mertens, 3. Aufl., Frankfurt a.M. 2014
- Hartmann von Aue: Erec, mhd./nhd., hg. übers. u. komm. v. Volker Mertens, Stuttgart 2008

**Module:**

**B.A.-Module:**

- Germanistik-2014: GER 6-b
- Germanistik-2010: VI-II
- Germanistik-2009: X-b
- GER-201x: GER 6-b

- 250202 PS – Sachsenspiegel und Schwabenspiegel - zwei mittelalterliche Rechts- S. Grothues  
texte  
2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.27, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Eike von Repgow hat zwischen 1224 und 1235 einen sich aus verschiedenen Rechtsquellen speisenden Rechtstext zu sächsischem Land- und Lehnrecht verfasst, den sogenannten „Sachsenspiegel“. Einige Handschriften des sehr üppig überlieferten Werkes zeigen zu jeder Rechtspassage die passende Illustration, die das Textverständnis stützt. Der 1287 entstandene „Schwabenspiegel“ basiert auf dem älteren „Sachsenspiegel“ und auf römischen und kanonischen Rechtsquellen. Aufgabe des Seminars wird die sachgerechte Analyse der Rechtstexte und ihrer Illustrationen sein.

**Module:**

**B.A.-Module:**

- Germanistik-2014: GER 6-b
- GER-201x: GER 6-b
- Germanistik-2009: X-b
- Germanistik-2010: VI-II

- 250203 PS – Heldendichtung S. Grothues  
2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.24, Beginn: 28.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In den Heldendichtungen vergangener Tage werden Heroen (z.B. aus der Völkerwanderungszeit) besungen, welche – obwohl eigentlich unantastbar – in Konfliktsituationen geraten, die zu Kampfhandlungen mit zumeist desaströsem Ausgang führen. Das althochdeutsche „Hildebrandslied“ ist ein Heldenlied in stabreimenden Langzeilenversen, das in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts aufgezeichnet worden ist. Es bringt auf der Folie eines knapp umrissenen sagengeschichtlichen Hintergrundes um den Ostgotenkönig Theoderich (455 – 526) den Motivkomplex um Heimkehr und eine problematische Vater-Sohn-Begegnung zur Darstellung. Das um 1200 entstandene mittelhochdeutsche „Nibelungenlied“ ist ein in endreimenden Vierlangzeilenstrophen verfasstes Heldenepos, das mit seinem sagengeschichtlichen Kern bis in die Völkerwanderungszeit zurückreicht (Untergang der Burgunden, Hunnenkönig Etzel). Im Nibelungenlied steht mit Siegfried zunächst ein strahlender Held mit mythischen Wurzeln im Mittelpunkt, der von übermenschlichen Kräften und beinahe unverwundbar ist. Doch erliegt er der Minne, möchte die Schwester der Burgundenkönige, Kriemhild, besitzen. Dies führt

zu machtpolitischen Verwicklungen, in die sich der mythisch-höfische Held, ohne es recht zu bemerken, heillos verstrickt. Aufgabe des Seminars wird es sein, die oben vorgestellten Heldendichtungen zu interpretieren und die Gattungskonstituenten herauszuarbeiten. Um nicht nur eingegrenzt auf die deutschsprachige Nationalliteratur das Phänomen Heldendichtung zu erfassen, werden die altnordische „Edda“ und der altenglischen „Beowulf“ in die gattungstheoretischen Überlegungen mit einbezogen.

**Module:**

**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 6-b  
Germanistik-2009: X-b  
Germanistik-2010: VI-II  
Germanistik-2014: GER 6-b

250204 PS – Spielarten der Gewalt in der mittelhochdeutschen Literatur N. Jäger  
2 SWS, Di 12 - 14, K3

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ein Ritter mit gezogenen Zähnen, ein Pfaffe mit abgeschnittenem Skrotum und eine Frau mit abgebissener Zunge – fast wähnt man sich in einem modernen Horrorfilm: Heinrich Kaufringer entwirft in seinem mittelalterlichen Märe „Die Rache des Ehemannes“ ein Panorama der Gewalttaten.

Kein Einzelfall in der mittelalterlichen Literatur: Im Seminar werden wir anhand von Texten aus verschiedenen Gattungen und Zeiträumen (teils in Ausschnitten) diverse Spielarten der Gewalt kennenlernen. Im Artusroman „Erec“ begegnen uns ein wütender Zwerg und ein Ritter, der aufgespießte Köpfe sammelt. Im „Nibelungenlied“ hängt Brünhild ihren frisch gebackenen Ehemann buchstäblich an den Nagel und Kriemhild übt in einem Blutrausch Rache für ihren hinterrücks ermordeten Ehemann Siegfried. Und im Minnesang unterliegt der liebeskranke Sänger der Macht der Minne, die ihm seine Dame doch nie gewähren wird – oder vielleicht doch?

Im Zentrum des Seminars steht die vergleichende Lektüre der Primärtexte, anhand derer Fragen zu gattungscharakteristischen Unterschieden, zur literarischen Inszenierung und moralischen Bewertung verschiedener Arten von Gewalt, zur mittelalterlichen Darstellung von Männlichkeit und Weiblichkeit und weiteren textübergreifenden Aspekten diskutiert werden sollen.

**Literatur:**

Für den ersten Einblick:

Braun, Manuel/Herberichs, Cornelia (Hgg.): Gewalt im Mittelalter. Realitäten – Imaginationen. München 2005. (online einsehbar)

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: X-b  
GER-201x: GER 6-b  
Germanistik-2010: VI-II  
Germanistik-2014: GER 6-b

150269 PS – Sprachenvielfalt im Klassenraum- Die Bedeutung des Bilder/- A. Degenhardt  
Buches bei der Vermittlung von DaZ in der GS  
2 SWS, Mi 16 - 18, O.09.36, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Rahmen der Flüchtlingsbewegung strömen unterschiedliche sprachliche Einflüsse in die Klassen. Die Muttersprache Deutsch gerät mitunter in die Minderheit. Welche sprachdidaktischen Chancen birgt diese Situation? Wieviele (Mutter-) Sprachen „verträgt“ eine Klasse?

Welcher Stellenwert und Einfluss kommt dem Bilder-/buch in dieser Konstellation zu? Kinder lieben Bücher. Schon im Elementarbereich und daran anschließend in der Grundschule sollte die Lesesozialisation mittels ausgewählter, motivierender Beispiele eine Anregung und unterstützende Hilfe zum Sprachenlernen zugleich sein. Anhand diverser Beispiele erfolgt die Auseinandersetzung mit den verschiedenen literarischen Aspekten der Sprach-Fördermöglichkeiten im Allgemeinen und denjenigen für geflüchtete Kinder geeigneten im Besonderen. Der Focus wird auf der inhaltlichen und sprachlichen Eignung dieses Mediums im Spracherwerbsprozess von DaZ liegen.

**Literatur:**

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: IX-b, VIII-a

150201 PS – Schriftspracherwerb  
2 SWS, Mo 16 - 18, O.10.35, Beginn: 24.04.2017

K. Parino

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe für jedes Kind dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand Schrift sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen könnten. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit - gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. **Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.**

**Literatur:**

Bredel, Ursula; Fuhrhop, Nanna; Noack, Christina (2011): *Wie Kinder lesen und schreiben lernen*. Tübingen: Francke.

(Verfügbar im BUW-Netzwerk unter: <http://www.digicontent.narr.de/35403/9783772054037.pdf>)

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 3-b

150202 PS – Schriftspracherwerb  
2 SWS, Mo 8 - 10, N.10.20, Beginn: 24.04.2017

A. Metz

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleingangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbes so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

**Literatur**

Bredel, Fuhrhop, Noack (2011): Wie Kinder lesen und schreiben lernen  
Weinhold (Hrsg) (2006): Schriftspracherwerb empirisch

**Module:****B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 3-b

150203 PS – Schriftspracherwerb A. Metz  
2 SWS, Mo 10 - 12, N.10.20, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleingangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbes so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, sollten Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

**Literatur**

Bredel, Fuhrhop, Noack (2011): Wie Kinder lesen und schreiben lernen  
Weinhold (Hrsg) (2006): Schriftspracherwerb empirisch

**Module:****B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 3-b

150221 PS – Leseförderung Lehrauftrag (FD)  
2 SWS, Block, S.10.15 M. Altwicker

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP\_Ger 3a

Blocktermine:

Vorbereitung: Freitag, 5.5.2017 14 - 18 Uhr, danach

Freitag, 7.7.17 14 - 20 Uhr

Samstag, 8.7.17: 10 - 16 Uhr

Freitag, 14.7.17: 14 - 20 Uhr

Samstag, 15.7.17: 10 -16 Uhr

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 3-c

150222 PS – Leseförderung  
2 SWS, Mi 12 - 14, N.10.20

M. Salmen

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP\_Ger 3a

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 3-c

150223 PS – Leseförderung  
2 SWS, Di 8 - 10, O.10.39

Lehrauftrag (FD)  
N. Krähmer



**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP\_Ger 3a

**Module:****B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 3-c

- |        |   |                     |
|--------|---|---------------------|
| 150241 | PS – Narratologische Analysen der Kinder- und Jugendbücher von Antonia Michaelis. Text- und rezeptionsseitige Aspekte<br>2 SWS, Mi 14 - 16, O.08.29 | K. Kloppert-Klitzke |
|--------|---|---------------------|

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Obgleich Kinder- und Jugendliteratur in der Regel stark adressatenorientiert, eben für Kinder und Jugendliche im Hinblick auf ihre jeweilige Entwicklungsphase und ihre spezifischen Interessen geschrieben ist, sind doch die selben narratologischen, d.h. erzähltheoretischen Phänomene wie in der Erwachsenenliteratur konstitutiv - wie beispielsweise die Frage nach der Erzählinstanz. Die Beachtung solcher Phänomene im Literaturunterricht erscheint zwar sinnvoll und bei einer Textanalyse zumindest in Teilen unabdingbar. Zum Selbstzweck verkommen darf sie dabei allerdings nicht - zumal immer auch die Rezipientenseite, in diesem Fall die Schülerinnen und Schüler samt ihren Fähigkeiten, Interessen und Voraussetzungen, bedacht werden sollte. Diese Gratwanderung beschäftigt die Literaturdidaktik in unterschiedlichen Bereichen. So stellt Stark (2012) zum Beispiel zur Diskussion, bis zu welchem Grad narratologisches Wissen überhaupt hilfreich ist und vermittelt werden sollte, und Spinner (2006) versteht die Perspektivenübernahme in literarischen Texten nicht nur in fachlicher, sondern auch in persönlicher Hinsicht als Gratifikation.

In diesem Proseminar sollen unter solchen Fragestellungen narratologische Phänomene in ausgewählten Werken der Kinder- und Jugendbuchautorin Antonia Michaelis analysiert und auf ihren didaktischen Mehrwert hin untersucht werden. Ziel dabei ist es, nicht nur text- und rezeptionsseitige Aspekte gewinnbringend aufeinander zu beziehen, sondern auch unterschiedliche narratologische Theorien hinsichtlich ihres didaktischen Nutzens zu vergleichen. Im Hintergrund steht dabei immer wieder die Frage, wo die Chancen, aber auch die Grenzen einer - wie auch immer gearteten - narratologischen Untersuchung von Kinder- und Jugendliteratur im Literaturunterricht liegen und welche Verfahren sich dafür eignen.

**Literatur:**

Als Primärliteratur wird u.a. gelesen:

Michaelis, Antonia: Papa, ich und die Piratenbande. Hamburg: Oetinger 2011.

Michaelis, Antonia: Das Blaubeerhaus. Hamburg: Oetinger 2015.

Michaelis, Antonia: Die wilden Prinzessinnen. Vorlesegeschichten. 4. Aufl. Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch 2015.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 7-b

Germanistik-2010: VII-II

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

150242 PS – Literarisches Lernen durch szenisches Interpretieren M. Salmen  
2 SWS, Do 14 - 16, O.09.36

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Zur Entwicklung von Lesekompetenz gehört das literarische Lesen bzw. das literarische Lernen. Ausgehend von den elf Aspekten literarischen Lernens von Kaspar Spinner soll untersucht werden, welche Möglichkeiten das szenische Interpretieren für Schüler und Schülerinnen in der Grundschule bietet, um literarische Texte „mit allen Sinnen“ zu erfassen und tiefer zu verstehen. Unterschiedliche Methoden der szenischen Interpretation werden vorgestellt - vom szenischen Lesen über das Kamishibai bis hin zu Standbildern, ihr didaktisch- methodisches Potenzial für das literarische Lernen untersucht und reflektiert.

Literatur:

Literaturangaben erfolgen in der ersten Sitzung.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2010: VII-II

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2014: GER 7-b

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-b

150243 PS – Komik in der Kinder- und Jugendliteratur M. Salmen  
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.27

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Kinderliteratur spielt in der Lesesozialisation und der literarischen Sozialisation eine wichtige Rolle. Im Deutschunterricht der Grundschule kreisen deshalb die didaktischen Überlegungen um das Verhältnis von Leseförderung und literarischem Lernen. Vor diesem Hintergrund sind Lese- und Unterhaltungsbedürfnisse von Schülerinnen und Schülern zu berücksichtigen, aber auch ihre Teilhabe an der literarischen Kommunikation zu fördern. Im Mittelpunkt des Seminars steht vor allem die Kinder- und Jugendliteratur, die Komik und auch Spannung miteinander verbindet, da sie das Potenzial bieten kann für Unterhaltung, Lesemotivation und gleichermaßen für literarästhetische Erfahrungen.

Dieses Potenzial gilt es zu entdecken. Aktuelle Kinderbücher werden im Seminar auf ihre unterschiedlichen Facetten von Komik hin untersucht und die sprachlichen und handlungsbezogenen Ebenen wie auch die Figurenkonstellationen analysiert und ihre Wirkungsweise reflektiert. Mediale Bearbeitungen der Kinderbücher werden außerdem

einbezogen, um die literarischen Rezeptionsformen zu erweitern und Möglichkeiten der Vermittlung zu erörtern.

Folgende Bücher werden behandelt und müssen für die Seminarsitzungen gelesen werden:

Milena Baisch: Anton taucht ab. Verlag Beltz & Gelberg 2010.

Per Olov Enquist. Großvater und die Wölfe. Hanser Verlag 2003.

Cornelia Funke: Zottelkralle. Dressler Verlag 2005.

Finn-Ole Heinrich: Frerk, du Zwerg! Bloomsbury 2011.

Salah Naoura: Matti und Sami und die drei größten Fehler des Universums. Verlag Beltz & Gelberg 2011

Timo Parvela: Ella in der zweiten Klasse. Reihe Hanser dtv 2008

Timo Parvela: Ella und der Neue in der Klasse. Reihe Hanser dtv 2013

Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten. Carlsen Verlag 2011

#### **Module:**

##### **B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-b

##### **B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 7-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2009: IX-b

GER-201x: GER 7-b

- 150244 PS – Kinderliterarische Einfachheit als lesedidaktisches Prinzip. Erst- B. Wild  
lesebücher und ihr (außer)schulisches Potential  
2 SWS, Do 14 - 16, N.10.20, Beginn: 27.04.2017

#### **Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Fähig zu sein, ein gesamtes Buch von der ersten bis zur letzten Seite mit Genuss zu lesen – dies erscheint für jeden von uns als Selbstverständlichkeit, gehört doch das Lesen (wie ebenso das Schreiben) zu den fest verankerten Kulturtechniken. Allerdings ist das Erlernen dieser Technik mit einer enormen Anstrengung verbunden, und es bedarf oft langer Zeit und großer Geduld, bis mit dem Lesen auch tatsächlich Genuss verbunden ist. Hier liegt nun ein Gefahrenpotential für das Medium Buch, denn warum – so fragt sich mancher Leseanfänger – soll ich mich eigentlich durch ein Buch quälen, wenn mir audiovisuelle Medien einen einfacheren Zugang zu Geschichten bieten, die zudem meist noch spannender sind als die Geschichten, die ich mit meiner noch geringen Lesekompetenz mühsam entziffern muss.

Die Kinderbuchverlage sind sich dieser Problematik schon seit längerem bewusst und deshalb darum bemüht, Texte auf den Markt zu bringen, in denen die Kluft zwischen den noch geringen ‚technischen‘ Lesefertigkeiten und den höheren literarischen Ansprüchen verringert, wenn nicht gar geschlossen wird. Die Herausforderung für den Autor solcher Erstlesebücher besteht also darin, spannende Geschichte zu bieten, die sich jedoch einer leicht lesbaren Sprache bedienen.

Nach einer Wiederholung der Grundlagen von Lesesozialisation und Leseförderung sowie der Klärung des Begriffs der „kinderliterarischen Einfachheit“ nach Maria Lypp, werden wir exemplarisch Erstlesertexte auf ihre lesedidaktische Eignung im schulischen wie im außerschulischen Kontext hin untersuchen.

#### **Literatur:**

Primärliteratur:

Die gemeinsame Lektüre wird noch bekannt gegeben.

Weitere Erstlesetexte werden in den ersten Seminarsitzungen mittels eines Rechercheauftrags von Ihnen ermittelt.

Sekundärliteratur:

Wird noch bekannt gegeben.

**Module:****B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 7-b

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2010: VII-II

150245 PS – Erich Kästners Kinder- und Jugendliteratur  
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.29, Beginn: 26.04.2017

S. Neumann

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher gelten längst schon als Klassiker. Sie haben die Kinder- und Jugendliteratur nicht nur deutscher Sprache nachhaltig verändert, sowohl in thematischer, als auch in inhaltlicher Form. Die Probleme, die eine moderne Welt mit sich bringt, die entmenschlichte Großstadt oder die sich auflösende Kleinfamilie, werden dargestellt und von den kindlichen Helden der Romane häufig selbstständig gelöst. Die Sprache und das Schreiben als narrativer Vorgang werden unterdessen auf spielerische Weise reflektiert und vermittelt. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Seminars wird auch die mediale Vermittlung der Kinderbücher Erich Kästners darstellen, an der Kästner selbst, z.B. als Drehbuchautor, zeitlebens großen Anteil genommen hat.

Auch die Erwachsenenliteratur Erich Kästners wird Gegenstand des Seminars sein. Für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die vorherige eingehende Lektüre der angegebenen Werke unerlässlich.

**Literatur:**

Erich Kästner:

Emil und die Detektive. Hamburg 2006.

Pünktchen und Anton. Hamburg 2006.

Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee. München 2004.

Das fliegende Klassenzimmer. Hamburg 2006.

Das doppelte Lottchen. Hamburg 2006.

Als ich ein kleiner Junge war. München 2003.

Auch als Sammlung erhältlich: Kästner für Kinder. (3 Bde., 39,90 EUR). Zürich: Atrium, 2014.

Zur Einführung:

Karin Richter: „Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch“. Gedanken zur Behandlung von Prosa-Texten Erich Kästners im Deutschunterricht. In: Deutschunterricht 45, 1992, H. 5, S. 241-249.“?

Andrea Hübener: Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher in der Grundschule und Sekundarstufe I. Baltmannsweiler: Schneider, 2006

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

**Module:****B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 7-b

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2010: VII-II

- 150246 PS – Griechische Götter- und Heldensagen im Deutschunterricht S. Neumann  
2 SWS, Mi 16 - 18, O.08.37, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ob am Ende der Grundschule oder in der Sek. I, bearbeitete Stoffe antiker Sagen und Legenden waren lange Zeit eine Lektüre, die nicht wenige Schülerinnen und Schüler fasziniert haben. In diesem Seminar sollen die wichtigsten Bearbeitungen erkundet werden. Darüber hinaus gilt es zu untersuchen, ob antike Heldensagen auch heute noch literarischer Stoff in Grundschule und Sek. I sein können.

**Literatur:**

Literatur

Primärlektüre:

Gustav Schwab: Sagen des klassischen Altertums. Stuttgart: Reclam, 2009. (ISBN 978-3150107256).

Wenn Sie eine abweichende Ausgabe nutzen, achten Sie bitte auf Textvollständigkeit und Textgenauigkeit!

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 7-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2009: IX-b, VII-a

GER-201x: GER 7-b

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-b

- 150247 PS – Kinder- und Jugendfilme im Deutschunterricht S. Neumann  
2 SWS, Di 16 - 18, O.08.29, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Rahmen der Mediendidaktik des Deutschunterrichts, aber auch hinsichtlich eines zeitgemäßen Literatur- und Sprachunterrichts, nimmt die Beschäftigung mit Filmen inzwischen eine zentrale Position ein.

Dieses Seminar, das schwerpunktmäßig auf den Filmunterricht der Primar- und Sekundarstufe I zielt, möchte zunächst einmal die fachlichen Grundlagen zum Kinder- und Jugendfilm erarbeiten, bevor es in einem weiteren Schritt um die didaktischen Umsetzungen im Deutschunterricht gehen wird.

**Literatur:**

Literatur zur Vorbereitung:

Abraham, Ulf: Filme im Deutschunterricht.. Seelze: Friedrich, 2. Aufl. 2012.

Monaco, James: Film verstehen. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt, 2009.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2010: VII-II

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2009: VII-a

Germanistik-2014: GER 7-b

150248 PS – Komik in der Kinder- und Jugendliteratur  
2 SWS, Mo 14 - 16, S.10.15

M. Salmen

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Kinderliteratur spielt in der Lesesozialisation und der literarischen Sozialisation eine wichtige Rolle. Im Deutschunterricht der Grundschule kreisen deshalb die didaktischen Überlegungen um das Verhältnis von Leseförderung und literarischem Lernen. Vor diesem Hintergrund sind Lese- und Unterhaltungsbedürfnisse von Schülerinnen und Schülern zu berücksichtigen, aber auch ihre Teilhabe an der literarischen Kommunikation zu fördern. Im Mittelpunkt des Seminars steht vor allem die Kinder- und Jugendliteratur, die Komik und auch Spannung miteinander verbindet, da sie das Potenzial bieten kann für Unterhaltung, Lesemotivation und gleichermaßen für literarästhetische Erfahrungen.

Dieses Potenzial gilt es zu entdecken. Aktuelle Kinderbücher werden im Seminar auf ihre unterschiedlichen Facetten von Komik hin untersucht und die sprachlichen und handlungsbezogenen Ebenen wie auch die Figurenkonstellationen analysiert und ihre Wirkungsweise reflektiert. Mediale Bearbeitungen der Kinderbücher werden außerdem einbezogen, um die literarischen Rezeptionsformen zu erweitern und Möglichkeiten der Vermittlung zu erörtern.

Folgende Bücher werden behandelt und müssen für die Seminarsitzungen gelesen werden:

Milena Baisch: Anton taucht ab. Verlag Beltz & Gelberg 2010.

Per Olov Enquist. Großvater und die Wölfe. Hanser Verlag 2003.

Cornelia Funke: Zottelkralle. Dressler Verlag 2005.

Finn-Ole Heinrich: Frerk, du Zwerg! Bloomsbury 2011.

Salah Naoura: Matti und Sami und die drei größten Fehler des Universums. Verlag Beltz & Gelberg 2011

Timo Parvela: Ella in der zweiten Klasse. Reihe Hanser dtv 2008

Timo Parvela: Ella und der Neue in der Klasse. Reihe Hanser dtv 2013

Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten. Carlsen Verlag 2011

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 7-b

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2009: IX-b

Germanistik-2010: VII-II

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 4-b

150261 PS – Schreibkompetenz fördern  
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.18

M. Salmen

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Schriftliche Kommunikation im Gegensatz zur mündlichen stellt für Schüler und Schülerinnen eine große Herausforderung dar, aber zugleich auch eine nicht zu unterschätzende Motivation, sich unabhängig von Raum und Zeit mitteilen zu können. Schreiben nach Jürgen Baumann ist lehr- und lernbar und steht nach Mechthild Dehn in vielfältigen Kontexten.

Ausgehend von der Schreibentwicklung in der Grundschule steht der Schreibprozess mit seinen Teilprozessen im Fokus des Seminars. Wie Kinder lernen Texte zu planen, sie zu realisieren, zur Diskussion zu stellen, sie zu bearbeiten und sie zum Abschluss zu bringen, das soll im Rahmen unterschiedlicher schreibdidaktischer Konzeptionen

erörtert und reflektiert werden. Konzepte des freien Schreibens, des kreativen Schreibens sowie des kriterien-bezogenen Schreibens werden einbezogen und kritisch auf ihr Potenzial der Schreibförderung hin befragt. Die Frage nach einer fördernden Beurteilung stellt sich ebenfalls und will beantwortet werden.

Schülertexte werden einbezogen und dienen zur Analyse der Schreibkompetenzen von Schreibenden in der Grundschule.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 7-b

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2010: VII-II

150262 PS – Lese-Rechtschreibförderung in der Grundschule A. Metz  
(LRS/Legasthenie)  
2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.29, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lesen und (richtig) schreiben zu können, stellen in unserer Gesellschaft unverzichtbare Schlüsselqualifikationen dar. Ein Großteil der Schulabgänger erreicht diese nur unzureichend.

Das Seminar geht der Frage nach, welche Schwierigkeiten Kinder bei der Aneignung der kognitiven Prozesse des Lesens und Schreibens haben können, wie unterschiedliche Erscheinungsformen von LRS in den pädagogisch-psychologischen Fachdisziplinen definiert werden und welche Ursachen personaler, umweltbedingter und unterrichtlicher Art zu Grunde liegen können.

Zielstellung ist die gezielte Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und die Gestaltung von Unterricht als Prävention (Reber 2009).

Geeignete Diagnose- und Fördermaterialien, ihre Wirksamkeit und Anwendung im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen bilden demnach die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-b

150263 PS – Lese-Rechtschreibförderung in der Grundschule A. Metz  
(LRS/Legasthenie)  
2 SWS, Block, O.08.29

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lesen und (richtig) schreiben zu können, stellen in unserer Gesellschaft unverzichtbare Schlüsselqualifikationen dar. Ein Großteil der Schulabgänger erreicht diese nur unzureichend.

Das Seminar geht der Frage nach, welche Schwierigkeiten Kinder bei der Aneignung der kognitiven Prozesse des Lesens und Schreibens haben können, wie unterschiedliche Erscheinungsformen von LRS in den pädagogisch-psychologischen Fachdisziplinen definiert werden und welche Ursachen personaler, umweltbedingter und unterrichtlicher Art zu Grunde liegen können.

Zielstellung ist die gezielte Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und die Gestaltung von Unterricht als Prävention (Reber 2009).

Geeignete Diagnose- und Fördermaterialien, ihre Wirksamkeit und Anwendung im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen bilden demnach die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars.

Der Kurs wird als Blockseminar vom 31.07.-02.08.2016 in O.08.29 stattfinden.

Verbindliche Vorbesprechung: 28.04.2017 von 14-16 Uhr in O.10.32

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-b

150264 PS – Individuelle Fehleranalyse A. Metz  
2 SWS, Fr 8 - 10, O.08.29, Beginn: 28.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

„Fehler der Lese- und Schreibanfänger sollten nicht in erster Linie als Abweichung von der Norm betrachtet werden, sondern als lernspezifische Notwendigkeit“? (Dehn 2013).

In der Schule verbringen Kinder und Lehrkräfte viel Zeit mit der Produktion und Bearbeitung von Fehlern. Diese sollten nicht nur erkannt und quantifiziert, sondern förderdiagnostisch interpretiert und genutzt werden.

Aber was genau ist ein Fehler? Wie soll damit umgegangen werden und welche Rolle kommt ihm in der Bewertung des Lernprozesses zu?

Im Seminar werden sowohl Lesefehler als auch Fehler beim Schreiben im Zentrum stehen. Grundlagen werden hierbei von den Studierenden selbst erhobene Lese- und Schreibproben sein, deren Normabweichungen wir beschreiben, analysieren und systematisieren. In einem zweiten Schritt sollen Förderpläne erarbeitet und geeignetes Fördermaterial auf seine Einsatzmöglichkeiten hin bewertet werden.

Neben standardisierter Diagnostik zur Ermittlung von Lese- und Rechtschreibfehlern werden vor allem Möglichkeiten und Verfahren zur individuellen qualitativen Fehlerdiagnostik Anwendung finden.

Auch die Fragen nach gängigen sowie alternativen Bewertungsformen von Fehlern und Fehlerkorrekturen sollen erörtert werden, denn „Fehler sind nicht gleich Fehler“? (Thomé/Thomé 2014).

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2009: VIII-b, IX-b

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2014: GER 7-b

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-b

150265 PS – FÄLLT AUS: Individuelle Fehleranalyse A. Metz  
2 SWS, O.08.29, Beginn: 28.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

„Fehler der Lese- und Schreibanfänger sollten nicht in erster Linie als Abweichung von der Norm betrachtet werden, sondern als lernspezifische Notwendigkeit“ (Dehn 2013).

In der Schule verbringen Kinder und Lehrkräfte viel Zeit mit der Produktion und Bearbeitung von Fehlern. Diese sollten nicht nur erkannt und quantifiziert, sondern förderdiagnostisch interpretiert und genutzt werden.

Aber was genau ist ein Fehler? Wie soll damit umgegangen werden und welche Rolle kommt ihm in der Bewertung des Lernprozesses zu?



Im Seminar werden sowohl Lesefehler als auch Fehler beim Schreiben im Zentrum stehen. Grundlagen werden hierbei von den Studierenden selbst erhobene Lese- und Schreibproben sein, deren Normabweichungen wir beschreiben, analysieren und systematisieren. In einem zweiten Schritt sollen Förderpläne erarbeitet und geeignetes Fördermaterial auf seine Einsatzmöglichkeiten hin bewertet werden.

Neben standardisierter Diagnostik zur Ermittlung von Lese- und Rechtschreibfehlern werden vor allem Möglichkeiten und Verfahren zur individuellen qualitativen Fehlerdiagnostik Anwendung finden.

Auch die Fragen nach gängigen sowie alternativen Bewertungsformen von Fehlern und Fehlerkorrekturen sollen erörtert werden, denn 'Fehler sind nicht gleich Fehler'? (Thomé/Thomé 2014).

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 7-b

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2009: VIII-b, IX-b

Germanistik-2010: VII-II

150266 PS – Deutsch als Zweitsprache - sprachliche Lernwege traumatisierter Flüchtlingkinder A. Degenhardt  
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.29, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Viele junge Geflüchtete erlebten auf ihrem Weg nach Deutschland Unvorstellbares. Das Seminar setzt sich mit der Problematik des Zweitspracherwerbs unter dieser besonderen Prämisse und den belastenden Bedingungen der traumatisierten Kinder im Rahmen des Lernens auseinander. Zunächst die Methoden des bekannten Zweitspracherwerbs berücksichtigend, wird weitergehend nach Möglichkeiten, Wegen und realiter umsetzbaren Systematiken zum gelingenden Spracherwerb gesucht.

In Übungen, Hospitationen und Exkursionen geht es um eine Bestandsaufnahme und möglichst zeitnahe Erprobung angedachter Konzepte.

**Literatur:**

Die allgemeine Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Insbesondere handelt es sich um Literatur, auditive und bildnerische Darstellungen zur Thematik der kindlichen Trauer und des Verlustes.

Bitte tragen Sie vorab Berichterstattungen der aktuellen Tagespresse - überregional wie regional - und zum Thema des Seminars im Kontext stehende Literatur, Filme, Reportagen, Bilder-, Kinderbücher, Projektbeschreibungen etc.zusammen und bringen Sie spätestens zur ersten Sitzung mit.

Gern nehme ich Materialien zur Planungsoptimierung schon in meinen Feriensprechstunden entgegen.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 7-b

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2009: VIII-a, IX-b

GER-201x: GER 7-b

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-b

- 150267 PS – Deutsch als Zweitsprache - sprachliche Lernwege traumatisierter Flüchtlingkinder A. Degenhardt  
2 SWS, Do 18 - 20, O.08.29, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Viele junge Geflüchtete erlebten auf ihrem Weg nach Deutschland Unvorstellbares. Das Seminar setzt sich mit der Problematik des Zweitspracherwerbs unter dieser besonderen Prämisse und den belastenden Bedingungen der traumatisierten Kinder im Rahmen des Lernens auseinander. Zunächst die Methoden des bekannten Zweitspracherwerbs berücksichtigend, wird weitergehend nach Möglichkeiten, Wegen und realiter umsetzbaren Systematiken zum gelingenden Spracherwerb gesucht.

In Übungen, Hospitationen und Exkursionen geht es um eine Bestandsaufnahme und möglichst zeitnahe Erprobung angedachter Konzepte.

**Literatur:**

Die allgemeine Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Insbesondere handelt es sich um Literatur, auditive und bildnerische Darstellungen zur Thematik der kindlichen Trauer und des Verlustes.

Bitte tragen Sie vorab Berichterstattungen der aktuellen Tagespresse - überregional wie regional - und zum Thema des Seminars im Kontext stehende Literatur, Filme, Reportagen, Bilder-, Kinderbücher, Projektbeschreibungen etc.zusammen und bringen Sie spätestens zur ersten Sitzung mit.

Gern nehme ich Materialien zur Planungsoptimierung schon in meinen Feriensprechstunden entgegen.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-b

**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2009: IX-b, VIII-a

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2014: GER 7-b

- 150268 PS – FÄLLT AUS: Sprachenvielfalt im Klassenraum - Die Bedeutung des Bilder-/Buches bei der Vermittlung von DaZ in der GS A. Degenhardt  
2 SWS, S.10.18, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Rahmen der Flüchtlingsbewegung strömen unterschiedliche sprachliche Einflüsse in die Klassen. Die Muttersprache Deutsch gerät mitunter in die Minderheit. Welche sprachdidaktischen Chancen birgt diese Situation? Wieviele (Mutter-) Sprachen „verträgt“ eine Klasse?

Welcher Stellenwert und Einfluss kommt dem Bilder-/buch in dieser Konstellation zu? Kinder lieben Bücher. Schon im Elementarbereich und daran anschließend in der Grundschule sollte die Lesesozialisation mittels ausgewählter, motivierender Beispiele eine Anregung und unterstützende Hilfe zum Sprachenlernen zugleich sein. Anhand diverser Beispiele erfolgt die Auseinandersetzung mit den verschiedenen literarischen Aspekten der Sprach-Fördermöglichkeiten im Allgemeinen und denjenigen für geflüchtete Kinder geeigneten im Besonderen. Der Focus wird auf der inhaltlichen und sprachlichen Eignung dieses Mediums im Spracherwerbsprozess von DaZ liegen.

**Literatur:**

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

**Module:****B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2009: IX-b, VIII-a

- 150270 PS – Deutsch als Fremdsprache Lehrauftrag (FD)  
2 SWS, Mi 14 - 16, O.10.32, Beginn: 24.04.2017 A. A. Kayal

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Das Seminar befasst sich mit den grundlegenden Elementen von Unterricht für Lerner, die Deutsch als Fremdsprache lernen. Zunächst wird in die didaktisch-methodischen Prinzipien des DaF-Unterrichts eingeführt, ehe sich die Studierenden praxisrelevantes Wissen für die Unterrichtsplanung erarbeiten. Insgesamt werden dabei im Rahmen des Seminars folgende Aspekte bearbeitet:

Vorgaben und Modelle für die Unterrichtsplanung

Handlungs- und Kompetenzorientierung im Unterricht

Entwicklung von rezeptiven und produktiven Fertigkeiten im DaF-Unterricht

Materialerstellung und Lehrwerkanalyse

Fehlerkorrektur und Korrekturverhalten.

**Module:****B.A.-Module:**

GER-201x: GER 7-b, GER 11-b

Germanistik-2010: VII-II, XI-II

Germanistik-2014: GER 7-b, GER 11-b

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-b

- 150271 PS – Schülerinnen und Schüler mit Sprachentwicklungsstörungen im A. König  
Fachunterricht Deutsch in der Eingangsphase der Grundschu  
2 SWS, Block, O.08.29

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Gemeinsame Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ist der gesetzliche Regelfall. Die heterogene Schülerschaft mit ihren unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen stellt für die Lehrkräfte eine große Herausforderung dar. Demgegenüber steht der Anspruch der Schülerinnen und Schüler auf individuelle Förderung. Im inklusiven Setting kommt dem Anfangsunterricht und dem Prozess des Schriftspracherwerbs insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Sprachauffälligkeiten eine große Bedeutung zu. Ebenso stellt die Sprache der Lehrkraft ein eigenes Instrument bei der Vermittlung und Verarbeitung sprachlicher Unterrichtsinhalte dar und bedarf eines gezielten methodischen Einsatzes. In diesem Proseminar sollen die Studentinnen und Studenten bezüglich der spezifischen Schwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern mit Sprech- und Sprachstörungen sensibilisiert werden sowie unterschiedliche Sprachebenen (phonetisch-phonologisch, syntaktisch-morphologisch, semantisch-lexikalisch, kommunikativ-pragmatisch) und adäquate unterrichtliche Maßnahmen zur spezifischen Gestaltung des (schriftsprachlichen) Anfangsunterrichts kennenlernen.

Das Seminar findet als Blockseminar statt:

Planungssitzung: Samstag, den 29.4.2017 von 9h bis 12h

Weitere Seminartermine: jeweils samstags am 13.5., 3.6., 10.6.2017 von 9 - 16h

**Literatur:**

Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-b

- 150272 PS – Gesprächsdidaktik und Kommunikation in der Schule B. Könning  
2 SWS, Mi 14 - 16, N.10.20

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Mündliche Kommunikation ist ein allgegenwärtiges Phänomen im (Schul-)Alltag, das in vielerlei Hinsicht für didaktisches Handeln relevant ist. Neben konzeptionellen und empirischen Grundlagen zur Betrachtung mündlichen Sprachgebrauchs werden im Seminar unterrichtliche wie außerunterrichtliche schulische ‚Gesprächstypen‘, wie etwa Unterrichtsgespräche, Gruppenarbeiten oder Lehrer-Eltern-Gespräche am Elternsprechtag, anhand authentischer Beispiele in den Blick genommen. Diese sind seitens der Lehrkräfte sowie der Schüler/-innen mit vielfältigen kommunikativen Aufgaben und Anforderungen verknüpft, die im Hinblick auf den Schulalltag anhand linguistischer Fachliteratur exemplarisch reflektiert werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Aspekte der curricularen Kompetenzbereiche ‚Sprechen und Zuhören‘ (z.B. Konzepte zur Förderung von Gesprächskompetenz) sowie ‚Reflexion über Sprache‘ (z.B. Jugendsprache als Sprachvarietät), die hinsichtlich ihrer Umsetzung im Deutschunterricht vorgestellt, z.T. erprobt und diskutiert werden sollen.

**Literatur:**

Becker-Mrotzek, Michael (Hrsg.) (2012): Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik. Hohengehren.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2009: VIII-a, IX-b

GER-201x: GER 7-b

Germanistik-2014: GER 7-b

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-b

- 150273 PS – Videographierte und transkribierte Interviews als Textsorte Lehrauftrag (FD)  
2 SWS, Block A. Ciechomska

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Das Seminar wird im Rahmen des Projekts Stimmen, Gesichter, Worte organisiert, das vom Zentrum der Erinnerungskultur und Erinnerungsedition ([www.zee.strony.uw.edu.pl](http://www.zee.strony.uw.edu.pl)) an der Universität Warschau und der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführt wird.

Das Ziel des Projekts ist die Errichtung eines Online-Archivs mit den Audio- und Videozeugnissen von Überlebenden der NS-Verfolgung und Transkriptionen von diesen Aufnahmen. Die Nutzer des Archivs sollen die Möglichkeit bekommen, mit den Interviews und Transkriptionen konfrontiert zu werden und sie interpretieren zu können. Die wissenschaftliche Basis für das Projekt bildet meine Dissertation „Literarische

Eigenschaften der videographierten und transkribierten Interviews mit Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung; Warszawa“ (2015).

Die an dem Seminar teilnehmenden Studierenden kommen mit den Besonderheiten von Oral History und den Videointerviews mit Überlebenden der NS-Verfolgung und Transkriptionen dieser Videoaufnahmen in Berührung. Sie erfahren, welche Rolle ein transkribiertes Videointerview als Text und gleichzeitig als Element der Erinnerungskultur spielt. Die Teilnehmer analysieren auch Beispiele von Richtlinien zur Erstellung einer Transkription und ihren Einfluss auf die endgültige Textgestaltung. Das Endergebnis des Workshops sollen die von den Studierenden angefertigten Transkriptionen von Videointerviews sein, die im Nachhinein in das Onlinearchiv des Projekts Stimme, Gesichter, Worte integriert werden.

Das Seminar findet in der Pfingstwoche (6.6.-9.6.) statt, die genauen Termine werden noch bekanntgegeben.

**Module:**

**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP\_GER-201x: GMG/SP\_GER 5-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 11-b, GER 7-b

Germanistik-2009: IX-b, VIII-a, VIII-b

GER-201x: GER 11-b, GER 7-b

Germanistik-2010: XI-II, VII-II

## Hauptseminare

450300 HS – Althochdeutsch

S. Petrova

2 SWS, Do 10 - 12, O.10.32, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Mittelpunkt steht die Lektüre und Übersetzung althochdeutscher Texte. Nach einer Einführung in die Sprach- und Überlieferungssituation werden ausgewählte Auszüge aus verschiedenen Quellen der ältesten deutschsprachigen Überlieferung gelesen und übersetzt. Exemplarische Bereiche der althochdeutschen Laut- und Formenlehre sowie der Syntax werden ausgehend von Textbeispielen vertieft und im Kontext neuerer philologischer oder theoretischer Forschungsansätze diskutiert. Der Kurs wird eine Exkursion an einen Ort der althochdeutschen Überlieferung enthalten (keine Kostenbeteiligung).

**Literatur:**

Sonderegger, Stefan (2003): Althochdeutsche Sprache und Literatur. Eine Einführung in das älteste Deutsch. Darstellung und Grammatik 3. überarb. Aufl. Berlin / New York.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-a, GS 2-c, G1-a, GS 3-b, GS 3-a, GS 4-b, GS 2-a, G1-b, GS 2-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2010: IX-II, X-II, V-II

Germanistik-2009: VI-b

GER-201x: GER 9-b, GER 10-b, GER 5-b-S17, GER 5-b

Germanistik-2014: GER 9-b, GER 10-b, GER 5-b

450301 HS – Grammatik in der Schrift  
2 SWS, Mi 8 - 10, N.10.20

K. Colomo

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Das Seminar findet von 8:30 - 10:00 Uhr s.t. statt.

Das Seminar behandelt ausgewählte Probleme der schriftlinguistischen Forschung. Im Zentrum stehen dabei syntaktisch motivierte Schreibungen:

- Getrennt- und Zusammenschreibung
- Substantivgroßschreibung
- Kommasetzung

Die Studienleistung wird in Form eines Portfolios erbracht.

Vorkenntnisse: Um an diesem Seminar teilnehmen zu können, müssen Sie über solide Grundkenntnisse in Syntax verfügen (Satzglieder, Verbklammer, Wortarten, Grundlagen der Phrasenstruktur). Falls nötig, frischen Sie daher Ihr Grundwissen unbedingt vor Semesterbeginn auf.

Einen ersten Einblick ins Schriftsystem vermitteln die Amtliche Regelung (2006), die Duden-Grammatik (2009) und Fuhrhop (2015). Zur Wiederholung syntaktischer Grundlagen eignen sich Pittner/Berman (2015) und Altmann/Hahnemann (2010).

Weitere Hinweise finden Sie vor Semesterstart im Seminar-Moodle (Passwort: 'graphematik').

**Literatur:**

Altmann, Hans/Suzan Hahnemann (2010). Prüfungswissen Syntax. 4., durchges. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Amtliche Regelung (2006). Die amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Inkl. Nachträgen 2010. München und Mannheim. (URL=<http://www.rechtschreibrat.com/regeln-und-woerterverzeichnis/>)

Bredel, Ursula (2011): Interpunktion. Heidelberg: Winter.

Duden-Grammatik. Dudenredation (Hrsg.) (2009). Duden. Die Grammatik. 8. Aufl. Mannheim: Dudenverl.; 61-94.

Fuhrhop, Nanna (2015). Orthografie. 4., aktualisierte Aufl. Heidelberg: Winter.

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). Deutsche Syntax. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 9-b, GER 5-b

Germanistik-2010: IX-II, V-II

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b, GER 5-b-S17

Germanistik-2009: VIII-b, V-b

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

450302 HS – Konnektoren in Satzgefügen und Satzreihen  
2 SWS, Di 16 - 18, S.10.15

J. Häussler

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Konnektoren wie DENN, DAHER und WEIL stellen Beziehungen zwischen Sätzen bzw. Teilsätzen her. Dabei unterscheiden sie sich in ihren syntaktischen und semantischen Eigenschaften. Im Seminar werden wir diese Eigenschaften und ihr Zusammenspiel diskutieren und dabei auf Sprachwandel eingehen, etwa auf die Entstehung der Subjunktion DASS oder die Entwicklung der Subjunktion WEIL zum Diskursmarker

WEIL. Dazu werden wir Satzpaare wie das folgende im Hinblick auf ihre syntaktischen und semantischen Unterschiede vergleichen:

- (i) Die Straße ist nass, weil es geregnet hat.
- (ii) Es muss wohl geregnet haben, weil die Straße ist nass.

**Literatur:**

Pasch, Renate / Brauße, Ursula / Breindl, Eva / Waßner, Ulrich Hermann (2003). Handbuch der deutschen Konnektoren. Band 1. Linguistische Grundlagen der Beschreibung und syntaktische Merkmale der deutschen Satzverknüpfen (Konjunktionen, Satzadverbien und Partikeln). Berlin, New York: de Gruyter.

Breindl, Eva/Volodina, Anna/Waßner, Ulrich Hermann (2014). Handbuch der deutschen Konnektoren. Band 2. Semantik der deutschen Satzverknüpfen. Berlin/New York: de Gruyter.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 5-b, GER 9-b

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b-S17, GER 5-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II

450303	HS – Germanistik und (Post)Kolonialismus 2 SWS, Mo 12 - 14, O.08.29, Beginn: 24.04.2017	B. Kellermeier-Rehbein B. Arich-Gerz
--------	--	---

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeordnung.

Gegenstand des Seminars ist der Zusammenhang von Kolonialismus, Sprache, Literatur und Germanistik. Daher wird der Schwerpunkt auf das deutsche Kolonialreich gelegt, das zwar nur etwa 30 Jahre Bestand hatte, aber ein Gebiet umfasste, in dem die deutsche Sprache bzw. ihre Sprecher mit ca. 1300 Sprachen in Kontakt traten.

Für die germanistische Linguistik ergeben sich daraus u. a. folgende Forschungsgebiete: Sprachkontakt und Sprachwandel (das Entstehen, Sich-Wandeln und Vergehen von Sprachen in den Kolonien), Diskurslinguistik (das Reden über Sprachen und Völker sowie über das „Eigene und das Fremde“ in kolonialen Systemen) sowie Sprach- und Sprachenpolitik (das Normieren und Steuern von Sprachen in den Kolonien). Diese Aspekte werden exemplarisch anhand der Kolonien in Afrika und der Südsee bearbeitet.

Literatur- und kulturwissenschaftliche Aspekte umfassen postkoloniale Sichtweisen auf (deutsch)koloniale Literatur, Annäherungen an das Thema (deutscher) Kolonialismus in der jüngeren west- und ostdeutschen Literatur und Möglichkeiten sowie Grenzen einer dezidiert interkulturellen Germanistik. Besondere Berücksichtigung finden (post-)kolonialismusspezifische Themen rund um Deutsch-Südwestafrika/Namibia.

Diese Themen sind für zukünftige Lehrer interessant, da Kolonialismus als Anfang der Globalisierung und Auslöser von Frühformen der Migration und Mehrsprachigkeit gilt. Voraussichtlich wird eine zweitägige Exkursion zur „Creative Unit Koloniallinguistik – Sprache in kolonialen Kontexten“ der Universität Bremen durchgeführt. Nähere Informationen erhalten Sie im Seminar.

**Literatur:**

Wird noch bekannt gegeben.

**Module:**

**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 11-b, GER 5-b-S17, GER 5-b, GER 9-b, GER 11-a

450304 HS – Grammatiktheorien  
2 SWS, Mi 10 - 12, O.07.24

H. Lohnstein

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die moderne Sprachwissenschaft beginnt mit dem Einzug der von Ferdinand de Saussure getroffenen Unterscheidung in *diachrone* vs. *synchrone* Sprachwissenschaft und dem Primat der synchronen Perspektive sowie dem Begriff des *Systems* in das Forschungsparadigma.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts hat sich die linguistische Theoriebildung mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung in verschiedene Disziplinen weiter differenziert. Die sich entwickelnden Richtungen des *Strukturalismus* werden in den fünfziger Jahren durch die Arbeiten von Noam Chomsky wesentlich gebündelt und systematisch zu einer *generativen Theorie* der formal-syntaktischen Strukturbildung ausgearbeitet.

Funktionale Aspekte sprachlicher Ausdrücke werden – weitgehend unabhängig von formalen Aspekten – im sog. *Funktionalismus* weiter entwickelt.

Die *Montage-Grammatik*, die in der Tradition der logisch-mathematischen Theoriebildung und der analytischen Philosophie in den siebziger Jahren auf der Basis der Kategorialgrammatik und der Theorie der logischen Typen entsteht, führt zu einer interpretativen Semantik, die intuitiv angemessene Bedeutungsrepräsentationen theoretisch expliziert.

Die Vielzahl der Ansätze und die z. T. dramatische theoretische Entwicklung der modernen Linguistik soll in ihrem Facettenreichtum erörtert werden, so dass die wesentlichen Kernideen der verschiedenen Ansätze und ihr Erkenntniswert für das Verständnis menschlicher Sprachen deutlich werden.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die mindestens (!) das Seminar „Einführung in die Sprachwissenschaft“ absolviert haben.

**Module:**

**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b-S17, GER 5-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: IX-II, V-II

Germanistik-2014: GER 5-b, GER 9-b

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 4-b, GS 2-a, GS 2-b, GS 4-a

450305 HS – Deutsche Wortstellung  
2 SWS, Do 14 - 16, O.10.32

S. Müller

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Gegenstand dieses Seminars sind (vornehmlich generativ-syntaktische) Theorien zu verschiedenen Wortstellungsphänomenen des Deutschen. Behandelt werden u.a. Theorien zur Ableitung von Passiv-, Anhebungs- und Versetzungsstrukturen am rechten und linken Satzrand sowie zum Scrambling.

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 4-b, GS 2-b



**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 5-b, GER 9-b  
 GER-201x: GER 5-b-S17, GER 9-b, GER 5-b  
 Germanistik-2009: V-b  
 Germanistik-2010: V-II, IX-II

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III  
 GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-IV, DE I / FW-II  
 Grundschule-2011: MoEd G-III

450306 HS – Formale Semantik M. Rathert  
 2 SWS, Mo 14 - 16, S.10.18, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Dieser Kurs zur formalen Semantik orientiert sich an Zimmermann & Sternefeld 2013. Es werden u.a. folgende Themen behandelt: Ambiguität, Extensionen, Quantoren, Propositionen, Intensionen, Präsuppositionen, Variablenbindung und Lambda-Kalkül.

**Literatur:**

Thomas Ede Zimmermann & Wolfgang Sternefeld (2013). Introduction to Semantics: An Essential Guide to the Composition of Meaning. Berlin: Mouton.

**Module:****M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II  
 HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-b, G1-b

**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b  
 Germanistik-2009: V-b  
 Germanistik-2010: IX-II  
 Germanistik-2014: GER 5-b, GER 9-b

450307 HS – Psycholinguistik: Störungen M. Rathert  
 2 SWS, Fr 14 - 16, O.08.29

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Wir beschäftigen uns mit Sprachentwicklungsstörungen, Sprechstörungen und Sprachstörungen.

**Literatur:**

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

**Module:****M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 2-a, G1-a

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III  
 GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-IV, DE I / FW-II  
 Grundschule-2011: MoEd G-III

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 9-b, GER 5-b  
 GER-201x: GER 5-b, GER 9-b  
 Germanistik-2010: IX-II

450308 HS – Psycholinguistik: Anwendungen M. Rathert  
2 SWS, Block, O.08.29

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Wir beschäftigen uns u.a. mit folgenden Themen: Wie Emotionen Sprache beeinflussen; Sprache bei (kranken) Senioren; wie Alkohol und Müdigkeit Sprache beeinflussen; was Tiersprachen von menschlichen Sprachen unterscheidet.

Das Seminar findet als Block vom 11.-14.9. statt mit einer Vorbesprechung am 28.7., 16-18 Uhr.

Bitte konsultieren Sie WUSEL wg. Räumen.

**Literatur:**

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 2-c, G1-a, GS 2-a, G1-b, GS 2-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 9-b, GER 5-b

Germanistik-2010: IX-II

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-IV, DE I / FD-II

450309 HS – Pragmatik A. Tsiknakis  
2 SWS, Do 14 - 16, K 5

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Gegenstand der linguistischen Pragmatik ist die Verwendung von Sprache. Das Ziel des Seminars ist die Behandlung der zentralen pragmatischen Konzepte (Implikaturen, Präsuppositionen, Sprechakte).

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 5-b, GER 9-b

GER-201x: GER 5-b, GER 5-b-S17, GER 9-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: IX-II, V-II

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

450310 HS – Silbenphonologie S. Uhmann  
2 SWS, Do 10 - 12, O.08.29, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Silbe ist die kleinste sprachliche Einheit, über die Sprecher Wohlgeformtheitsurteile abgeben können (kreim ist eine wohlgeformte Silbe des Deutschen \*rkeim ist es nicht), und die Silbe ist die rhythmisch-prosodische Grundeinheit in der gesprochenen Sprache. Das Hauptseminar vermittelt vertiefte Kenntnisse in der nicht-segmentalen Phonologie (prosodische, metrische und autosegmentale Phonologie). Thematische Schwer-

punkte des Seminars sind: Phonotaktik der Silbe, Sonoritätshierarchie, Silbifizierung, silbenphonologische Regeln, Rhythmus und Akzent, die Rolle der Silbe im Spracherwerb und im Schriftsystem. Neben dem Deutschen werden gelegentlich auch andere Sprachen betrachtet.

**Literatur:**

zur Vorbereitung:

Meibauer, J. et al. (2002), Einführung in die germanistische Linguistik, daraus: Kap. 3 "Phonologie"?

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2010: IX-II

Germanistik-2009: V-b

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b

Germanistik-2014: GER 9-b, GER 5-b

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

450311 HS – Soziolinguistik  
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.39, Beginn: 28.04.2017

S. Uhmann

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Die Soziolinguistik ist die Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit den komplexen Beziehungen zwischen Sprachstruktur und Gesellschaftsstruktur befasst. Ihr zentrales Interesse gilt den Formen und Funktionen sprachlicher Variation. Denn die Art und Weise, wie eine Person spricht, lässt nicht nur Rückschlüsse auf ihre persönliche Identität zu (z.B. auf ihre regionale Herkunft, ihren sozialen Status, ihr Alter und ihr Geschlecht), sondern sie variiert auch durch Orientierung am jeweiligen Adressaten (Kleinkind oder Kollege, Freund oder Fremder), durch den jeweiligen Formalitätsgrad der Interaktion (Kaffeeklatsch oder Vorstellungsgespräch) und abhängig vom behandelten Gesprächsthema (Sport, Linguistik oder Internet). Die Soziolinguistik befasst sich also mit der ‚internen Mehrsprachigkeit‘ von Einzelsprachen, wobei die beobachtbare sprachlich-kommunikative Vielfalt in Bezug zu der für moderne Gesellschaften typischen sozialen Differenzierung und Spezialisierung steht. Einige der Themen werden nicht nur auf der Grundlage des Deutschen vorgestellt, sondern auch auf andere Kulturen und Sprachen ausgedehnt.

Neben guten linguistischen Grundkenntnissen werden die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit (Übernahme eines Referats,) und die Fähigkeit, englischsprachige Fachliteratur zu lesen, erwartet.

**Literatur:**

zur Vorbereitung:

Coulmas, F. (2005), Sociolinguistics. The study of speaker's choices. Cambridge: University Press. Chap. 1.

Wardhaugh, R. (2002), An introduction to sociolinguistics. Oxford: Blackwell. Chap. 1

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 2-b, G1-b

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-II

**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 11-b  
Germanistik-2010: XI-II  
Germanistik-2014: GER 11-b

- 450312 HS – Grammatik und Interaktion: S. Uhmann  
Sprachliche Ökonomie  
2 SWS, Do 14 - 16, S.10.15, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ziel dieses Seminars ist es aufzuzeigen, dass und wie zwei Forschungsstränge, Grammatikforschung und Konversationsanalyse, auf eine sprachwissenschaftlich fruchtbare Weise miteinander verbunden werden können. Denn obwohl beide Disziplinen "Sprache" als Untersuchungsgegenstand teilen, stehen sie sich doch bisher weitgehend antagonistisch, mit Desinteresse oder Unverständnis gegenüber. Von besonderem Interesse sind hier Kurzformen auf allen Teilebenen der Sprache, die aus der Sicht der Grammatik oft als deviant und aus der Sicht der Konversationsanalyse als rezipientenorientiert und ökonomische Konstruktionen analysiert werden.

Das Seminar soll fortgeschrittenen Studierenden mit sprachwissenschaftlichem Studienschwerpunkt die Möglichkeit geben, aktuelle Forschungen zur Schnittstelle Grammatik/Interaktion kennenzulernen und eigene Forschungsarbeiten vorzustellen.

**Literatur:**

Lektüre zur Vorbereitung:

Auer, Peter (ed.), Sprachwissenschaft. Stuttgart: Metzler.

Daraus: Kapitel 4 (Wörter und Sätze) und Kapitel 6 (Sprachliche Interaktion)

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FW-IV, DE I / FD-IV

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 2-b, G1-b, GS 4-b, GS 3-b, GS 2-c

- 450313 HS – Grammatikalisierung M. Wratil  
2 SWS, Do 14 - 16, K 8

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Nichts bleibt so wie es ist. Das betrifft auch die Grammatik natürlichen Sprachen. In diesem Hauptseminar wollen wir ergründen, wie im Laufe der Sprachgeschichte aus lexikalischen Zeichen grammatische Zeichen werden, welche lexikalischen Zeichen hierfür prädestiniert sind und ob womöglich auch der umgekehrte Entwicklungsprozess existiert. Dabei werden wir unterschiedliche grammatische Wandlungserscheinungen verschiedener Epochen der deutschen Standardsprache, der deutschen Umgangssprache und einiger deutscher Dialekte genauer untersuchen.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 9-b, GER 5-b

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b, GER 5-b-S17

Germanistik-2009: VI-b

Germanistik-2010: IX-II, V-II

- 450314 HS – Flexion im Deutschen P. Öhl  
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.32, Beginn: 21.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Dieses Hauptseminar behandelt die verbalen (Kongruenz, Tempus, Modus, Genus Verbi) und nominalen (Kasus, Numerus, Genus) Flexionskategorien des aktuellen Deutschen, dies auch in ihrer historischen Entwicklung und im Vergleich zu anderen Sprachen. Betrachtet werden unter anderem:

- Flexionstypen
- Flexionsparadigmen
- Entstehung von Grammemen
- analytische Flexionsformen
- Restriktionen von Subklassen

Voraussetzungen:

- Interesse an linguistischer Analyse
- Einführung in die Sprachwissenschaft
- Kenntnisse in grammatischer Beschreibung auf Proseminarniveau
- Befähigung, englischsprachige Fachliteratur zu lesen

Erwerb von Leistungsnachweisen:

1. Aktive Mitarbeit, eine Hausaufgabe nach den einführenden Sitzungen zur Selbstkontrolle des Wissensstands, Referat: 2/3 LP
2. zusätzlich eine Hausarbeit aufbauend auf dem Thema des Referats (4/6 LP) oder 2 Stundenprotokolle (6 LP/ "Sammelmappe")

Modulabschlussprüfung MA Germanistik (15 LP): Hausarbeit zu einem speziell vereinbarten Thema

Abgabetermin der Hausarbeit/Sammelmappe: 22.09.2017

**Literatur:**

Empfohlene Literatur zum Reinschnuppern:

Eisenberg, Peter (3/2006). Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 1: Das Wort. Stuttgart: Metzler.

Schmidt, Wilhelm (10/2007): Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Stuttgart: Hirzel.

Simmler, Franz (1998): Morphologie des Deutschen: Flexions- und Wortbildungsmorphologie. Berlin: Weidler.

Szczepaniak, Renata (2011): Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung. Tübingen: Narr.

Thieroff, Rolf/ Vogel, Petra M. (2009): Flexion. Heidelberg: Winter. (Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik 7).

Zum Nachschlagen:

Bußmann, Hadumod (4/2008). Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kröner.

**Module:****B.A.-Module:**

GER-201x: GER 5-b-S17, GER 9-b, GER 5-b

Germanistik-2009: V-b

Germanistik-2010: V-II, IX-II

Germanistik-2014: GER 5-b, GER 9-b

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 4-b, GS 4-a, GS 2-b, GS 2-c

**Kommentar:**

In der Postille zum Dreikönigstag formulierte 1522, wie er sich die Rezeption von Gottes Wort vorstellte: Ein jeder sollte sich selbst und für sich ohne Beeinflussung durch Erläuterungen jeglicher Art mit der Bibel auseinandersetzen. „Hyneyn“ in das Wort, sollte der einzelne Christ. Aber konnte er das überhaupt zu Beginn des 16. Jahrhunderts?

Diese Idee der unbeeinflussten Rezeption bedingte eine neue Art des Zugangs zu Texten generell, eine eigene ars legendi, die zunächst entwickelt und nachfolgend Teil eines Erziehungsprogramms werden musste. Um Leserinnen und Leser im Umgang mit literarischen und mithin interpretatorisch anspruchsvollen Texten zu schulen, kamen einige Textformen vorangegangener Jahrhunderte erneut, aber auch jüngere Gattungen ins Spiel: Fabel, Drama, Novelle, geistliches Lied, Prosaroman. Bereits vor Luther sahen sich die Rezipienten von Literatur der Notwendigkeit gegenüber, im Lesen selbst Stellung zum Gelesenen zu beziehen. Mit der Reformation jedoch wurde diese Anforderung Teil religiöser Bildung. Das Erlangen einer eigenen Position zum Text ist selbstverständlich weit entfernt von einer aufklärerischen Forderung nach der Befreiung des Menschen aus eigener Unmündigkeit, markiert aber doch einen wesentlichen Schritt in diese Richtung. Welche Rolle genau die Literatur hier gespielt hat, wird im Seminar erörtert.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

**Module:****M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II  
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 5-b, GL 2-c, GL 2-a, GL 3-a, G1-b, GL 3-b, GL 5-a, GL 2-b, G1-a

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 10-b  
GER-201x: GER 10-b  
Germanistik-2009: III-b  
Germanistik-2010: X-II

250305 HS – Schreibende Heldinnen  
2 SWS, Do 14 - 16, O.09.36

E. Stein  
Prof. Dr. Gerrit  
Walther

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

**Literatur:**

Den modernen Begriff „Heldin“ prägte 1645 ein französischer Kirchenmann. In diesem Jahr veröffentlichte der Hofprediger Jacques du Bosc La Femme Héroïque, einen dicken Traktat, in dem er nachwies, dass es keine Tugend gebe, die Frauen nicht genauso gut ausüben könnten wie Männer – wenn nicht sogar besser als diese. Dieser gewichtige Beitrag zur zeitgenössischen Querelle des femmes erinnert daran, dass zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert zahlreiche (meist adlige) Damen auftraten, die nicht nur die zeitgenössische Politik bestimmten (wie Elisabeth I. von England oder Katharina II. von Russland), sondern ihre persönlichen Erfahrungen dabei auch in vorbildgebender Weise literarisch gestalteten.

Das interdisziplinäre Oberseminar untersucht Texte, in denen solche exponierten und engagierten Frauen über ihre Rolle in der politisch-gesellschaftlichen Welt erzählen und reflektieren. Dazu gehört Margarete von Navarras Heptameron

(1559) ebenso wie die Prinzessin von Cleve (1678) der Madame de Lafayette oder die Memoiren (posthum 1728) der Herzogin von Montpensier, in denen die Cousine König Ludwigs XIV. über ihre Rebellion gegen diesen berichtet. Wir fragen nach den lebensweltlichen wie den literarischen Handlungsspielräumen und Strategien der Akteurinnen, nach ihren Ideen und Vorstellungswelten.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 10-b, GER 8-b

Germanistik-2009: VII-b

GER-201x: GER 8-b, GER 10-b

Germanistik-2010: VIII-II, X-II

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 5-b, GL 2-c, GL 3-b, GL 2-b

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II

- 350302 HS – Konzepte von "Fremdheit" im zeitgenössischen deutschsprachigen Drama W. Lukas  
A. Wagner  
2 SWS, Di 14 - 16, Di 16 - 18, S.10.18, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Umgang einer Kultur mit dem, was sie selbst als ihr "Fremdes" definiert, kann als Bestandteil des Selbstverständnisses dieser Kultur in seiner Relevanz kaum überschätzt werden. Literatur beteiligt sich an den entsprechenden soziosemiotischen Aushandlungsprozessen auf verschiedene Weise und ist dabei in der Lage, kulturelle Phänomene, die im Zusammenhang eines Verfahrens mit "Abweichungen" stehen, zu beobachten, zu reproduzieren oder experimentell umzustrukturieren. Als "Fremdes" lässt sich dabei alles verstehen, was eine bestimmte Gruppe mit ihrem jeweiligen Werte-, Normen- und Regelsystem als spontan different und zumindest partiell unvereinbar und inkongruent bezeichnet und auf das sie situativ variable Verfahren der Disziplinierung, Ausgrenzung oder Unterdrückung anwendet. – Das Seminar möchte sich dramatischen Texten der neuesten Zeit zuwenden, die verschiedene Konzepte von "Fremdheit" thematisieren. Neben „kultureller“ bzw. „ethnischer“ Fremdheit, denen sich das Seminar hauptsächlich widmen will, werden auch Texte berücksichtigt, die sich mit subjektinternen Entfremdungserfahrungen wie etwa als dissoziierend empfundenen psychischen und somatischen Erkrankungen beschäftigen. Darüber hinaus lässt sich im Kontext eines sogenannten postdramatischen Theaters, das beispielsweise das Verhältnis der/des Schauspieler\_in zu ihrer/seiner Rolle radikal problematisiert sowie weitere metapoetische Fragen über das Drama neu stellt, schließlich über das Verhältnis der Gattung zur Repräsentation und damit über spezifisch literaturwissenschaftliche „Fremdheitserfahrungen“ sprechen.

Die Veranstaltung findet zweiwöchentlich und vierstündig statt.

**Literatur:**

Auswahl möglicher zu besprechender Texte (die obenstehenden Texte werden in jedem Fall besprochen, die endgültige Auswahl ergibt sich in Rücksprache mit den Teilnehmer\_innen):

Marianna Salzmann: „Muttersprache Mameloschn“. In: Dies.: Schwimmen lernen. Muttersprache Mameloschn. Frankfurt/Main 2013.

Elfriede Jelinek: Die Schutzbefohlenen. Berlin 2016.

Lothar Kittstein: „Der weiße Wolf“. In: Uwe B. Carstensen/Stefanie von Lieven (Hg.): Theater, Theater 25. Frankfurt/Main 2014.

Wolfram Lotz: „Die lächerliche Finsternis“. In: Uwe B. Carstensen/Stefanie von Lieven (Hg.): Theater, Theater 25. Frankfurt/Main 2014.

Weitere Texte wären zum Beispiel:

Peter Turrini: „Ich liebe dieses Land“. In: Spectaculum 75. Frankfurt/Main 2004.

René Pollesch: Zeltsaga. Berlin 2004.

Nurkan Erpulat/Jens Hillje: Verrücktes Blut (2010)

Emine Sevgi Özdamar: „Perik??z??“. In: Barbara Winzer (Red.): Odyssee Europa. Dortmund 2009.

Christoph Schlingensief: Via Intolleranza II (2010) (zu sehen auf DVD, Filmgalerie 451, 2010)

Gesine Schmidt: „oops, wrong planet!“. In: Dies.: liebesrap/oops, wrong planet/Expats/Bier, Blut und Bundesbrüder. Berlin 2014.

Stephan Kaluza: „Atlantic Zero“. In: Ders.: Atlantic Zero/3D/Sand. Berlin 2015.

#### **Module:**

##### **B.A.-Module:**

Germanistik-2010: VIII-II, XI-I

GER-201x: GER 8-b, GER 11-a

Germanistik-2009: VII-b

Germanistik-2014: GER 8-b, GER 11-a

##### **M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 2-c, GL 4-a, GL 3-b, GL 2-b

##### **M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

- 350304 HS – Friedrich Engels: Familien- und Jugendkorrespondenz (1791 - W. Lukas 1858)  
2 SWS, Block, P.09.13, Beginn: 27.04.2017

#### **Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Historische Zentrum der Stadt Wuppertal verwahrt einen wenig bekannten Schatz in Gestalt eines Konvoluts von ca. 350 originalen Briefhandschriften der Familie Engels aus der Zeit von der Spätaufklärung bis zum Nachmärz (ca. 1790 bis 1850). Diese Briefe, die keinen Eingang in die Marx-Engels-Ausgabe (MEGA) gefunden haben und bislang nur in einer eher populären und z.T. fehlerhaften Edition vorliegen, enthalten höchst aufschlussreiche Informationen nicht nur über die privaten Verhältnisse der Familie Engels und zur Alltagsgeschichte in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, sondern auch über die Phase der Frühindustrialisierung in Deutschland allgemein und in der Bergischen Region im Besonderen. Das Projektseminar will, in Zusammenarbeit mit dem Historischen Zentrum und dem Wuppertaler Stadtarchiv (Dr. Eberhard Illner und Thorsten Dette), eine digitale Edition dieser Korrespondenz erarbeiten, die für die Benutzer vielfältige Funktionalitäten bereit stellen soll (u.a. im Hinblick auf Multiperspektivität der Text- bzw. Dokument-Ansichten und auf die Erschließung des Materials durch Kommentare und Register). Diese Edition dient auch der Vorbereitung einer Abteilung zur Familie Engels im Rahmen der großen Engels-Ausstellung, die 2020, zum 200. Geburtstag von Friedrich Engels, realisiert werden soll.

Das über mehrere Semester laufende Projektseminar wird alle wesentlichen Schritte einer Briefedition – von der Recherche, Zusammenstellung und Anordnung des Materials über die Transkription der Originalhandschriften, die Textkonstitution nach festzulegenden editorischen Richtlinien (diplomatisch vs. „?normalisiert“) und die



entsprechende Auszeichnung (in XML/TEI) bis hin zur Kommentierung – jeweils unter Berücksichtigung einschlägiger Theorie erarbeiten. Der Schwerpunkt der Arbeit im Sommer wird zum einen auf der Transkription der Briefhandschriften, zum anderen auf der historisch kontextualisierenden Kommentierung liegen. Paleografische Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht Bedingung.

Das dreistündige Seminar findet im Block, jew. Donnerstag von 8–14 h (8.30–13.30h) in P 09.13 statt an folgenden Tagen: 27.4., 11.5., 19.5. (NB! Freitag!), 1.6., 22.6., 29.6. und 20.7. Geplant ist ferner ein Besuch des Engelshauses in Barmen (bzw. des Museums für Frühindustrialisierung) voraussichtlich am Freitag, 12.5. (wichtiger Termin, u.a. mit Museumsführung!), sowie des Stadtarchivs Wuppertal.

**Literatur:**

Zur Einführung empfohlen:

HUNT, Tristram: *The Frock-Coated Communist. The Life and Times of the Original Champagne Socialist*. London: Penguin 2009 (dt. : Friedrich Engels – der Mann, der den Marxismus erfand. Berlin: List 2013)

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

**M.A.-Module:**

EDW-2013: WP I-a, P IV-, P VI-, WP I-b

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 3-b, GL 2-c

350305 HS – Theorie und Praxis der Textgenese R. Nutt-Kofoth  
2 SWS, Di 10 - 12, N.10.18, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Feld der textgenetischen Darstellung hat im Laufe der Geschichte der Editions-wissenschaft zunehmend an Bedeutung gewonnen. Heute gilt es als ein Zentrum einer jeden Edition von Texten moderner Autoren. Im Seminar sollen verschiedene Modelle von Textgenese und ihre (text-)theoretischen Implikationen diskutiert werden. Zugleich werden bestehende terminologische Probleme im Bereich der Textgenese erörtert. Praktische Übungen - auch mit Blick auf den Umgang mit Handschriften in deutscher Schrift - sollen zum Verständnis der Modelle beitragen.

**Literatur:**

Plachta, Bodo: *Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte*, 3., ergänzte und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2013, bes. S. 99-114.

Scheibe, Siegfried: *Editorische Grundmodelle*. In: *Zu Werk und Text. Beiträge zur Textologie*. Hrsg. von Siegfried Scheibe und Christel Laufer (Redaktion). Berlin 1991, S. 23-48.

Süß, Harald: *Deutsche Schreibrift. Lesen und Schreiben lernen*. München 2003.

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 4-b

EDW-2013: P III-c

350308 HS – Der deutsche Dokumentarfilm seit der Wiedervereinigung P. Zimmermann  
2 SWS, Do 14 - 16, Do 16 - 18, T.10.02

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der dokumentarische Film hat in Deutschland seit den 1990er Jahren einen deutlichen Wandel vollzogen.

Maßgeblich dafür waren folgende Faktoren und Tendenzen:

- Mit der Wiedervereinigung und der damit verbundenen Liquidation von Film und Fernsehen der DDR wurde die sozialistische Tradition des ostdeutschen Dokumentarfilms ausgeschaltet.

- Mit der Einrichtung des kommerziellen Fernsehens Mitte der 1980er Jahre wuchs auch der Trend zum Infotainment, der Verbindung von Information und Entertainment (Reality-TV, Doku Soaps usw.).

- Mit der Digitalisierung der Film- und Fernsehproduktion entstand auch eine Fülle neuer hybrider dokumentarischer Mischformen vom Animadok bis zum Fake-Doku. Die Distribution der Filme erfolgt seither nicht nur über das Kino und das Fernsehen sondern auch über das Internet.

- Insbesondere im öffentlich-rechtlichen Fernsehen entwickelten sich aber auch vielfältige Formen des politisch und ökologisch engagierten Dokumentarfilms.

- Auffällig ist auch der Trend zum narrativen Dokumentarfilm, der Dokumentation und Fiktion miteinander verbindet (Dokudrama u.a.).

Am Beispiel ausgewählter Filme sollen diese Tendenzen im Seminar analysiert diskutiert werden.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2010: VIII-II

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2014: GER 8-b

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 3-a

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

350314 HS – Goethes 'Faust'-Tragödien A. Meier  
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.29, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

**Module:****M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-a, G1-a

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV, DE II / FD-II

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-b

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2009: VII-b, III-b

Germanistik-2010: VIII-II

350315 HS – Günter Grass - Die Danziger "Tetralogie" A. Meier  
2 SWS, Di 14 - 16, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-b  
 Germanistik-2010: VIII-II  
 Germanistik-2009: III-b, VII-b  
 GER-201x: GER 8-b

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III  
 GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FW-II  
 HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-a, G1-a, GL 3-a

- 350330 HS – Die deutsche Literatur in Texten und Darstellungen: Das 16. R. Zymner  
 Jahrhundert  
 2 SWS, Do 8 - 10, O.08.27, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar führt in die deutsche Literatur des 16. Jahrhunderts ein.

**Module:****M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II  
 GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II  
 Grundschule-2011: MoEd G-III

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-b  
 Germanistik-2010: VIII-II  
 GER-201x: GER 8-b  
 Germanistik-2009: III-b, VII-b

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-b, GL 2-c, GL 4-b, GL 5-b

- 350331 HS – FÄLLT AUS: Hugo von Hofmannsthal I G. Sander  
 2 SWS, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung muss leider entfallen.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2010: VIII-II  
 Germanistik-2009: III-b  
 GER-201x: GER 8-b  
 Germanistik-2014: GER 8-b

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II  
 GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 3-b, GL 2-b

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Hugo von Hofmannsthal (1874–1929) gehört zu den wichtigsten Autoren der Wiener Moderne um 1900. Zunächst vom französischen Symbolismus beeinflusst und dem George-Kreis nahestehend, distanzierte sich das zu frühem Ruhm gelangte ‚Wunderkind‘ bald vom Ästhetizismus und entwickelte sich zu einer eigenständigen Dichterpersönlichkeit von höchstem Traditionsbewusstsein und Ethos. In seinen literarischen und essayistischen Texten verzeichnete Hofmannsthal seismographisch die Krisensymptome der Moderne und verlieh wortmächtig seiner Sprachskepsis Ausdruck.

Das Seminar soll einen Überblick über das breit gefächerte literarische Schaffen Hofmannsthals vermitteln. Auf dem Programm stehen ausgewählte Gedichte, Erzählungen („Das Märchen der 672. Nacht“, „Reitergeschichte“, „Erlebnis des Marschalls von Basompierre“) und Dramen (‘Elektra“, „Jedermann“ und „Der Schwierige‘). Daneben sollen wichtige kunst- und literaturtheoretische Texte wie etwa ‚Poesie und Leben‘ (1896), „Ein Brief“ (1902) und „Der Dichter und diese Zeit“ (1907) diskutiert und im Epochenkontext verortet werden.

**Literatur:**

1. Primärliteratur:

Die Werke Hofmannsthals liegen in preiswerten Taschenbuch-Ausgaben vor (Fischer, Reclam u.a.) vor. Zur Anschaffung werden folgende Ausgaben empfohlen:

Hofmannsthal, Hugo von: Gedichte. Hrsg. von Mathias Mayer. Stuttgart: Reclam, 2000 (RUB 18036).

Hofmannsthal, Hugo von: Erzählungen. Auswahl und Nachwort von Ursula Renner. Stuttgart: Reclam, 2000 (RUB 18035).

Hofmannsthal, Hugo von: Jedermann. Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes. Hrsg. von Andreas Thomasberger. Stuttgart: Reclam, 2000 (RUB 18037).  
– Ergänzend dazu: Erläuterungen und Dokumente von Heinz Rölleke (RUB 16003).

Hofmannsthal, Hugo von: Lyrische Dramen. Hrsg. von Andreas Thomasberger. Stuttgart: Reclam, 2000 (RUB 18038).

Hofmannsthal, Hugo von: Der Brief des Lord Chandos. Schriften zur Literatur, Kultur und Geschichte. Hrsg. von Mathias Mayer. Stuttgart: Reclam, 2000 (RUB 18034).

2. Zur Einführung in Leben und Werk:

Mayer, Mathias: Hugo von Hofmannsthal. Stuttgart/Weimar: Metzler, 1993 (Slg. Metzler, Bd. 273).

Koch, Hans-Albrecht: Hugo von Hofmannsthal. München: dtv, 2004.

3. Zur Einführung in die Epoche:

Kimmich, Dorothee / Wilke, Tobias: Einführung in die Literatur der Jahrhundertwende. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006.

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 3-b, GL 2-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-b

Germanistik-2009: III-b

GER-201x: GER 8-b  
Germanistik-2010: VIII-II  
**M.Ed.-Module:**  
GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV, DE II / FD-II  
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

350333 HS – Lyrik der Jahrhundertwende I G. Sander  
2 SWS, Do 10 - 12, N.10.20, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Zeit um 1900 – auch Fin de siècle genannt – ist auf gesamteuropäischer Ebene geprägt durch einen Stilpluralismus, durch das Nebeneinander verschiedenster Kunstströmungen wie Symbolismus, Décadence, Jugendstil, Impressionismus, Neoromantik, Neoklassizismus etc. Gemeinsam ist diesen Strömungen der anti-naturalistische Impuls sowie ein verfeinertes Sprach- und Formbewusstsein im Zeichen des Ästhetizismus (poésie pure bzw. l'art pour l'art). Die im deutschen Sprachraum – im Vergleich mit Frankreich und England – zeitverzögert sich verbreitende ästhetizistische Epochenströmung wurde trotz aller Tendenzen zur Ornamentik, Hermetik und zum Eskapismus „für die Evolution der literarischen Moderne von richtungsweisender Bedeutung“. Diese These von Annette Simonis soll im Seminar an der deutschsprachigen Lyrik der Jahrhundertwende überprüft werden. Behandelt werden Gedichte u. a. von Stefan George, Hugo von Hofmannsthal, Rainer Maria Rilke, Christian Morgenstern, Frank Wedekind, Ernst Stadler, Robert Walser und Else Lasker-Schüler.

**Literatur:**

Literatur zur Einführung:

Kimmich, Dorothee / Wilke, Tobias: Einführung in die Literatur der Jahrhundertwende. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2006 u.ö.

Simonis, Annette: Literarischer Ästhetizismus. Theorie der arabesken und hermetischen Kommunikation der Moderne. Tübingen: Niemeyer, 2000.

Holznagel, Franz-Josef [u. a.]: Geschichte der deutschen Lyrik. Stuttgart: Reclam, 2004.

(Beitrag von Ralf Schnell)

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 3-b, GL 2-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-b

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2009: III-b

Germanistik-2010: VIII-II

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

350334 HS – Lyrik der Jahrhundertwende II G. Sander  
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.29, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Zeit um 1900 – auch Fin de siècle genannt – ist auf gesamteuropäischer Ebene geprägt durch einen Stilpluralismus, durch das Nebeneinander verschiedenster Kunstströmungen wie Symbolismus, Décadence, Jugendstil, Impressionismus, Neoromantik, Neoklassizismus etc. Gemeinsam ist diesen Strömungen der anti-naturalistische Impuls sowie ein verfeinertes Sprach- und Formbewusstsein im Zeichen des Ästhetizismus (poésie pure bzw. l'art pour l'art). Die im deutschen Sprachraum – im Vergleich mit Frankreich und England – zeitverzögert sich verbreitende ästhetizistische Epochenströmung wurde trotz aller Tendenzen zur Ornamentik, Hermetik und zum Eskapismus „für die Evolution der literarischen Moderne von richtungsweisender Bedeutung“. Diese These von Annette Simonis soll im Seminar an der deutschsprachigen Lyrik der Jahrhundertwende überprüft werden. Behandelt werden Gedichte u. a. von Stefan George, Hugo von Hofmannsthal, Rainer Maria Rilke, Christian Morgenstern, Frank Wedekind, Ernst Stadler, Robert Walser und Else Lasker-Schüler.

**Literatur:**

Literatur zur Einführung:

Kimmich, Dorothee / Wilke, Tobias: Einführung in die Literatur der Jahrhundertwende. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2006 u.ö.

Simonis, Annette: Literarischer Ästhetizismus. Theorie der arabesken und hermetischen Kommunikation der Moderne. Tübingen: Niemeyer, 2000.

Holznagel, Franz-Josef [u. a.]: Geschichte der deutschen Lyrik. Stuttgart: Reclam, 2004.

(Beitrag von Ralf Schnell)

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-b

Germanistik-2010: VIII-II

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2009: III-b

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 3-b, GL 2-c

350335 HS – Lyrik um 1900 R. Zymner  
2 SWS, Di 8 - 10, O.10.32, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der internationalen Lyrik um 1900.

Es richtet sich in erster Linie an Studierende der Masterstudiengänge „AVL“ und Germanistik

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 5-b, GL 2-c, GL 2-b, GL 3-b

350336 HS – Friedrich Schillers Dramen R. Zymner  
2 SWS, Di 14 - 16, N.10.20, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit den Dramen Friedrich Schillers.

**Module:****M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 3-b, GL 2-c

- 350337 HS – Popsongs als Medien des Erzählens C. Jürgensen  
2 SWS, Mi 16 - 18, N.10.20, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Bei Poplyrics handelt es sich sicher um die verbreitetste Lyrik unserer Zeit. Dennoch hat diese Gattung bislang kaum das Interesse der Literaturwissenschaft gefunden, aus Gründen der Geringschätzung dieser vorgeblich ‚leichten‘ Kunstform einerseits, aus methodischen Gründen andererseits. Diese Zurückhaltung ändert sich nun langsam, und Poplyrics geraten verstärkt als Lyrik in den Blick. Aber funktionieren lyrics wirklich so wie Lyrik? Das Seminar will, ausgehend von dieser Leitfrage, deutschsprachige Popsongs vom frühen Udo Lindenberg bis zu Tocotronic analysieren. Dabei soll es der Diskussion nicht um die Frage nach der Unter- oder Überlegenheit im Vergleich mit gedruckter Lyrik zu tun sein, sondern um die spezifische Bauart und Wirkungsweise der an Musik gebundenen lyrics. Die Songauswahl wird gemeinsam festgelegt.

**Literatur:**

Zur Einführung empfohlen:

Diedrich Diederichsen: Über Pop-Musik. Köln 2014.

Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 2. Aufl. Stuttgart/Weimar 1997.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2009: VII-b, III-b

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2014: GER 8-b

- 350338 HS – Prekäre Identitäten in Coming of Age-Romanen von Heinz Strunk, M. Ansel  
Helene Hegemann und Wolfgang Herrndorf  
2 SWS, Di 12 - 14, O.07.24, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Strunks „Fleisch ist mein Gemüse“ (2004), Hegemanns „Axolotl Roadkill“ (2010) und Herrndorfs „Tschick“ (2010) haben mehrere Gemeinsamkeiten. Es handelt sich in allen Fällen um Jugendromane in dem doppelten Wortsinn, dass sie sowohl Heranwachsende und deren alterstypische Probleme thematisieren als auch vorrangig für jugendliche Leserinnen und Leser geschrieben wurden. Übereinstimmend behandeln sie unterschiedliche Formen sozialer und kultureller Verwahrlosung – der Begriff der Wohlstandsverwahrlosung war eines der meistzitierten Schlagworte in der Diskussion um Hegemanns Buch – und scheinen damit einen neuralgischen Nerv der Zeit getroffen zu haben: Alle drei Romane sind Megaseller geworden und konnten in sechs- bis siebenstelliger Anzahl verkauft werden. Das Seminar wird sich unter der erkenntnisleitenden Perspektive der prekären Identität mit ihnen beschäftigen und der Frage nachgehen, wie sie thematisch und formal im Feld des (post)modernen Adoleszenzromans zu verorten sind.

**Literatur:**

Die Kenntnis von mindestens zwei der in preisgünstigen Taschenbuchausgaben erhältlichen Romane zu Semesterbeginn wird vorausgesetzt.

Lange, Günter: „Adoleszenzroman“. In: Ders. unter Mitarbeit von Hannelore Daubert u.a. (Hg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Baltmannweiler: Schneider 2011. S. 147–167

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-b

Germanistik-2009: VII-b

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2010: VIII-II

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-b, GL 2-c, GL 4-b, G1-b

350339 HS – Wahnsinn in der Literatur des 19. Jahrhunderts  
2 SWS, Fr 10 - 12, N.10.20

C. Ulrich

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Literatur des 19. Jahrhunderts stand noch deutlich im Zeichen der europäischen Aufklärung und der philosophischen Idee von der ‚selbstverschuldeten Unmündigkeit‘ (Immanuel Kant). Dieses Postulat beförderte die Freiheit und Selbstbestimmung vor allem bildungsnaher Schichten, verhinderte aber zugleich die Teilhabe Andersdenkender oder Andersseiender an gesellschaftlichen Transformationsprozessen. Der Ausschluss begründete sich aus der vorherrschenden Moral, welche die sogenannten ‚Wahnsinnigen‘ als willensschwach, lasterhaft oder als Produkt falscher Erziehung kennzeichnete.

Im Seminar untersuchen wir literarische Texte, in denen Darstellungen des Normwidrigen das fiktionale Geschehen motivieren und auch Werke, die dem sogenannten ‚Wahnsinnigen‘ eine Stimme, einen Standpunkt verleihen. Literarisierungen des (vermeintlichen) Wahnsinns können als Kritik an einem zu eng gefassten Rationalitätsbegriff oder als Versuch einer Begriffserweiterung um paralogische Äußerungen oder Textstrukturen gelesen werden.

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar: Gründliche Lektüre und Lust zur Auseinandersetzung mit grenzüberschreitenden Diskursen.

**Literatur:**

Primärliteratur:

Heinrich von Kleists Penthesilia (1808), E.T.A. Hoffmanns Der Sandmann (1816) und Das Fräulein Scuderi (1818), Georg Büchners Lenz (1839), Adalbert Stifters Waldsteg (1844), Wilhelm Raabes Im Siegeskranze (1866), Gerhart Hauptmanns Bahnwärter Thiel (1888).

Forschungsliteratur (Auswahl):

Roy Porter: Wahnsinn. Eine kleine Kulturgeschichte (2005),

Michel Foucault: Wahnsinn und Gesellschaft. Eine Geschichte des Wahns im Zeitalter der Vernunft (1973/2013),

Klaus Dörner: Bürger und Irre. Zur Sozialgeschichte und Wissenschaftssoziologie der Psychiatrie (1995),

Horst S. Daemmrich/Ingrid G. Daemmrich: Wahnsinn. In: Dies.: Themen und Motive in der Literatur. Ein Handbuch (1995), S. 333-336.



**Module:****M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV  
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III  
Grundschule-2011: MoEd G-III

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-b  
GER-201x: GER 8-b  
Germanistik-2009: III-b, VII-b  
Germanistik-2010: VIII-II

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 3-b, GL 2-c

- 350340 HS – Das "abgründige Biedermeier": Franz Grillparzer M. Scheffel  
2 SWS, Fr 8 - 10, O.09.36, Beginn: 28.04.2017

**Kommentar:**

„Die Weg der neuern Bildung geht von Humanität durch Nationalität zur Bestialität“, so hellsichtig kommentierte Franz Grillparzer einst die Entwicklungen seiner Zeit. Im Blickpunkt des Seminars sollen die Erzählungen und Dramen eines österreichischen Autors stehen, dessen Werk aus heutiger Sicht erstaunlich aktuell wirkt und das allen Anlass gibt, das verbreitete Bild von einem reaktionären „Staats- und Familienbiedermeier“ (Sengle) zu hinterfragen. Sowohl die sozial- und literaturgeschichtlichen Voraussetzungen der Epoche als auch die in Grillparzers Werken entworfenen Staats-, Familien- und Geschlechterbilder werden in diesem Zusammenhang zu untersuchen sein.

Im Einzelnen sollen u.a. behandelt werden (die Lektüre dieser Texte gehört zur notwendigen Vorbereitung auf das Seminar): Das Kloster bei Sandomir, Der arme Spielmann, Die Ahnfrau, Das goldene Vließ, Der Traum ein Leben, Libussa, Die Jüdin von Toledo. Zur weiteren Vorbereitung empfohlen: Bachmeier, Helmut (Hg.): Franz Grillparzer. Frankfurt/M. (1991); Neubuhr, Elfriede (Hg.): Begriffsbestimmung des literarischen Biedermeier. Darmstadt 1974 (bes. S. 1-34); Politzer, Heinz: Franz Grillparzer oder Das abgründige Biedermeier. Wien u.a. 1972.

Achtung: In der ersten Sitzung soll bereits mit der inhaltlichen Arbeit begonnen werden. Voraussetzung für den Besuch dieser Sitzung ist die genaue Lektüre der Erzählung Das Kloster bei Sandomir.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

**Module:****M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III  
GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV, DE II / FD-II  
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-a, GL 3-b, GL 2-b

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-b  
Germanistik-2010: VIII-II  
Germanistik-2009: III-b  
GER-201x: GER 8-b

- 350341 HS – Literatur und Kultur U. Kocher  
2 SWS, Do 12 - 14, O.09.36

**Kommentar:**

Mit "Kultur" haben sich in der Vergangenheit zahlreiche Vertreter unterschiedlicher Disziplinen auseinandergesetzt. Dabei ging es stets um die Frage, was als Merkmale einer Kultur bestimmt werden kann, welche Grundstrukturen kultureller Gemeinschaften sich erkennen lassen, inwiefern Kulturen sich gegenseitig beeinflussen. Das Seminar beschäftigt sich mit Klassikern der Kulturtheorie, bestimmt den gegenwärtigen Stand kulturtheoretischer Positionen und diskutiert die Notwendigkeit der Kulturtheorie für literaturwissenschaftliche Arbeit an literarischen Beispielen.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

**Module:****B.A.-Module:**

Germanistik-2009: III-b, VII-b

GER-201x: GER 8-b, GER 11-a

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, G1-b, GL 3-a, GL 2-b, GL 2-c

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

- 350360 HS – Romantische Räume M. Martínez  
Raumkonzeptionen in romantischer Lyrik  
2 SWS, Mo 12 - 14, N.10.18, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der sogenannte „spatial turn“ hat seit einigen Jahren auch die Literaturwissenschaft erreicht. Diese untersucht seither mit erneutem Interesse, wie die Räume imaginärer literarischer Welten sprachlich evoziert werden. Die Romantik gestaltete ihre literarischen Räume auf spezifische Weise. Im Seminar geht es um Verfahren und Funktionen der Raumdarstellung in romantischer Lyrik von Joseph von Eichendorff, Clemens Brentano und Novalis. Zum Vergleich wird auch die Raumdarstellung in Bildern C.D. Friedrichs untersucht.

**Literatur:**

Wolfgang Frühwald (Hg.): Gedichte der Romantik. Stuttgart 1984.

**Module:****M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 4-b, G1-b, GL 4-a, GL 3-b, G1-a

- 350362 HS – Was ist ein „gutes Buch“? A.-R. Meyer  
Literaturkritik, Buchmarkt, Kanones, Curricula  
2 SWS, Mi 12 - 14, O.09.36, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Welche Werke sollen Kinder in der Schule und Studierende an Universitäten lesen? Welche Texte sind es wert, in historisch-kritischen Ausgaben der Nachwelt übermittelt oder überhaupt gedruckt zu werden? Sind die Bücher, die auf Bestsellerlisten stehen, wirklich empfehlenswert? Fragen wie diese sind Gegenstand feuilletonistischer Debatten, didaktisch-literaturwissenschaftlicher Kontroversen und Auseinandersetzungen in den sozialen Medien. Was in einer Gesellschaft in einer bestimmten Zeit als ein ‚gutes‘

Buch gilt, bestimmt das Leseverhalten vieler mit und hat starken Einfluss auf Prozesse der Kanonisierung und auf die Entwicklung von Curricula.

Das Seminar zielt darauf, die Frage nach dem Wert bestimmter Bücher einerseits theoretisch zu fundieren, andererseits über Literaturkritik, literarisches Schreiben und den Einsatz ‚guter‘ Bücher im Deutschunterricht in drei Sitzungen mit Seminargästen zu diskutieren.

Zugesagt haben: Dr. Markus Schwing (Literaturwissenschaftler und -kritiker, Kölner Stadt-Anzeiger), Christine Lehnen (Autorin und Studentin an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn) und Anja Rüttgers, MA (wiss. Mitarbeiterin im Bereich Didaktik der deutschen Literatur, Universität zu Köln).

Um die Diskussionsrunden und die Gespräche mit den Gästen vorzubereiten und sinnvoll und ertragreich zu gestalten, ist eine regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit im gesamten Semester unabdingbar.

Lektüre:

Vorschlag Dr. Schwing: Dieter Wellershoff: Der Liebeswunsch (2000)

Vorschlag Christine Lehnen: Rui Zink: Die Installation der Angst (A instalação do Medo, 2012)

Vorschlag Anja Rüttgers: Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten (2008).

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Anwesenheit und engagierte Mitarbeit; Abgabe eines nach den im Kursus vermittelten Maßgaben vollständig ausgefüllten Lerntagebuchs in der vorletzten Sitzung.

#### **Literatur:**

Anz, Thomas: „Theorien und Analysen zur Literaturkritik und zur Wertung“ sowie „Literaturkritik als (Neben-)Beruf: Informationen und Anleitungen zur Praxis“. In: ders. u. Baasner, Rainer (Hg.): Literaturkritik. Geschichte, Theorie, Praxis. München (Beck) 2004, S. 194-219 u. 220-236.

Kaulen, Heinrich u. Gansel, Christina (Hg.): Literaturkritik heute. Tendenzen – Traditionen – Vermittlung. Göttingen (V&R unipress) 2015.

Porombka, Stephan: Kritiken schreiben: Ein Trainingsbuch. Konstanz (UVK/ UTB) 2006.

Reich-Ranicki, Marcel: Über Literaturkritik. Stuttgart, München (DVA) 2002.

Klupp, Thomas: „Den eigenen Text als fremden lesen. Zur Autoren-Ausbildung am Hildesheimer Institut für Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft“. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes H. 3 (2016), S. 255-262.

Abraham, Ulf: „Erzählen lehren lernen. Überlegungen zu einer produktionsorientierten Didaktik literarischen Erzählens“. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes H. 3 (2016), S. 263-274.

Abraham, Ulf u. Kepser, Matthis: „Literarische Bildung und die Kanonfrage“. In: dies.: Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. 3., neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin (ESV) 2009, S. 92-98.

#### **Module:**

##### **M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 4-b, GL 4-a, GL 2-a, GL 3-a, G1-b, GL 3-b, G1-a, GL 2-b

##### **B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-b

Germanistik-2009: III-b, VII-b

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2010: VIII-II

##### **M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

350363 HS – Thomas Manns Roman 'Der Zauberberg'  
2 SWS, Mi 8 - 10, O.10.39, Beginn: 03.05.2017

C. Klein

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Thomas Manns Roman Der Zauberberg galt bereits kurz nach Erscheinen 1924 als Meisterwerk. Die Geschichte des jungen Hans Castorp, der im Anschluss ans Studium für drei Wochen seinen lungenkranken Vetter in einem Schweizer Sanatorium besuchen will und schließlich sieben Jahre auf dem 'Zauberberg' bleibt, hat zu zahlreichen Deutungsversuchen geführt. Während die zeitgenössische Leser die großen Themen ihrer Zeit im Roman verarbeitet sahen, hat die frühe Forschung den Text vor allem als Bildungsroman bzw. realistischen Zeitroman gelesen. Heute stehen zumeist die Erzähltechnik (Ironie, Leitmotivik), die politischen Konnotationen oder die Bezüge auf literarische und philosophische (z.B. Nietzsche, Schopenhauer) Vorlagen im Zentrum der Betrachtung.

Im Seminar soll im Zuge einer intensiven Textarbeit den verschiedenen Facetten des Romans Rechnung getragen werden. Neben den oben erwähnten Aspekten werden daher etwa auch die Rolle der Musik, die Bedeutung des Okkultismus oder der Mythologie zu behandeln sein.

**Literatur:**

WICHTIG: Der Roman umfasst knapp 1000 Seiten – das Seminar ist daher ausschließlich für lesefreudige Studierende geeignet! Für das Gelingen des Seminars ist es unabdingbar, dass der Roman bereits zu Seminarbeginn gelesen ist.

Textgrundlage in dieser Ausgabe anzuschaffen (nicht in der E-Book-Version!): Thomas Mann: Der Zauberberg. Fischer Taschenbuch (ISBN 978-3-596-29433-6), 12,95 Euro.

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-b, G1-a, GL 3-a, G1-b, GL 2-a, GL 4-a, GL 4-b, GL 2-c

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 8-b

Germanistik-2009: VII-b, III-b

Germanistik-2010: VIII-II

Germanistik-2014: GER 8-b

350364 HS – Biographisches Erzählen  
2 SWS, Do 12 - 14, O.11.40, Beginn: 04.05.2017

C. Klein

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Biographisches Erzählen ist allgegenwärtig. In vielen Bereichen der Alltagswelt, aber auch in zahlreichen kultur- und sozialwissenschaftlichen Diskursen orientieren und verständigen wir uns mithilfe von biographischen Erzählungen. Im Zentrum des Seminars stehen die Suche nach dem ganz eigenen Erkenntnispotenzial biographischen Erzählens und die Frage, welchen Kriterien eine biographische Erzählung genügen muss, um dieses auszuschöpfen. Dazu sollen in Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungspositionen zunächst Merkmale und Funktionen biographischen Erzählens

näher bestimmt und die laufenden Fachdiskussionen nachvollzogen werden. Im Anschluss daran werden beispielhafte aktuelle biographische Erzählungen aus unterschiedlichen Kontexten und Medien (u.a. Film, Internet, wissenschaftliche Biographien) analysiert.

**Literatur:**

Die verbindliche Lektüre wird zu Beginn gemeinsam festgelegt.

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 5-b, GL 4-b, GL 2-c, GL 2-a, GL 4-a, G1-b, GL 3-a, GL 2-b, G1-a, GL 5-a, GL 3-b

**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 8-b  
Germanistik-2009: III-b, VII-b  
Germanistik-2010: VIII-II  
Germanistik-2014: GER 8-b

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III  
GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV  
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

- 350602 HS – Klassiker der Komparatistik: Hugo Friedrich, Die Struktur der modernen Lyrik  
R. Zymner  
2 SWS, Mo 12 - 14, O.08.27, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit Hugo Friedrichs Buch „Die struktur der modernen Lyrik“. Es richtet sich an Studierende im Fach Allgemeine Literaturwissenschaft und ist geeignet für die AVL-Modulsäulen „Allgemeine Literaturwissenschaft“ und „Vergleichende Literaturwissenschaft“

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III  
GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 3-b, G1-b, GL 5-b, GL 4-b, GL 2-c

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 8-b  
GER-201x: GER 8-b

- POL801006S – Politische Repräsentation. Politikwissenschaftliche, narrative und bildwissenschaftliche Zugänge zu einem gesellschaftlichen Phänomen  
Politische Funktionen des Erzählens  
2 SWS, Do 12 - 14, I.15.48, Beginn: 27.04.2017
- M. Martínez  
Lietzmann  
Beyer

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Andere zu repräsentieren und von Politikern repräsentiert zu werden, gilt als fundamentales Prinzip westlicher Demokratien. Politische Institutionen, Bilder in denen sie sich darstellen, sowie Erzählungen, die ihre Legitimation begründen, sind Kernelemente der politischen Repräsentation. Sie verbinden Repräsentanten und Repräsentierte, sie koordinieren die Welt der Politik und die Welt der Bürgerschaft.

Mit dem Sieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen scheint jedoch eine Zeitenwende politischer Repräsentation eingeleitet. Protestparteien allerorts verkünden in zumeist nationalpopulistischem Ton eine Distanz zwischen dem Volk und der Welt der Politiker. Dementsprechend werden ihre Erfolge in der gesellschaftlichen Debatte als Ausdruck einer Krise politischer Repräsentation gewertet und ein Wandel der mit ihr verbundenen emotionalen Orientierungen attestiert.

Im interdisziplinären Seminar werden politikwissenschaftliche, narratologische und bildwissenschaftliche Zugänge zu Fragen politischer Repräsentation vorgestellt und diskutiert. Untersucht wird das Was und das Wie der gesellschaftlichen Konstruktion von politischer Repräsentation. Welches sind die mit ihr verbundenen Emotionen und welches ihre Symboliken? Wie und in welchen Herrschaftskontexten wird Repräsentation (neu) erzählt und welche kommunikativen und visuellen Aushandlungsprozesse gehen mit ihr einher? Wie haben sich Vorstellungen politischer Repräsentation im Laufe der Geschichte verändert?

Das Seminar ist eine gemeinsame Veranstaltung der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften/Politikwissenschaft (Prof. Dr. Hans J. Lietzmann, Nora Freier), der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften/Germanistik (Prof. Dr. Matías Martínez) und der Fakultät für Design und Kunst (PD Dr. Vera Beyer).

#### **Literatur:**

Beyer, Vera / Voorhoeve, Jutta / Haverkamp, Anselm (Hg.): Das Bild ist der König. Repräsentation nach Louis Marin. München 2006.

Koschorke, Albrecht: „Modellierung von sozialer Zeit“. In: Ders.: Wahrheit und Erfindung. Grundzüge einer allgemeinen Erzähltheorie. Frankfurt a.M. 2012, S. 203-286.

Tormey, Simon: Vom Ende der repräsentativen Politik. Hamburg 2015, S. 59-90.

Träger, Jörg: 'Goyas königliche Familie: Hofkunst und Bürgerblick'. Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst 41 (1990), S. 147-181.

Viehöver, Willy: Erzählungen im Feld der Politik, Politik durch Erzählungen. Überlegungen zur Rolle der Narrationen in den politischen Wissenschaften. In: Gadinger / Jarzelski / Yildiz (Hg.): Politische Narrative. Ein neuer Analysezugang in der Politikwissenschaft. Wiesbaden/Berlin 2014, S. 67-92.

#### **Module:**

##### **M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

##### **M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 5-a, GL 3-b, G1-a, GL 2-b, GL 2-c, GL 5-b, G1-b

250301 HS – Frauen im Mittelalter  
2 SWS, Mo 12 - 14, O.07.24, Beginn: 24.04.2017

U. Kocher

#### **Kommentar:**

Scheinbar sind Frauen eine rechtlose, schweigende Gruppe der mittelalterlichen Gesellschaft. Tatsächlich aber spielen sie in der "Realität" und der Literatur immer wieder eine bedeutende Rolle. Im Seminar wird beleuchtet, wie Frauen im Mittelalter kulturgeschichtlich betrachtet wurden, welche Frauen als Vorbilder oder negative Exempel betrachtet wurden und welchen Spielraum Frauen in der Literatur zugeschrieben bekamen.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

#### **Module:**

##### **M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-b, G1-a, GL 3-b, GL 5-a, G1-b, GL 3-a, GL 2-a, GL 4-a, GL 4-b, GL 5-b

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II  
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 10-b  
Germanistik-2010: X-II  
Germanistik-2009: III-b  
GER-201x: GER 10-b

- 250303 HS – Zwischen historischer Quelle und fiktionaler Erzählung - Dantes "Divina Comedia" U. Kocher  
J. Johrendt  
2 SWS, Di 10 - 12, O.09.36, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Die Divina Commedia des italienischen Dichters Dante Alighieri (1265-1321) ist nicht nur ein literarisch herausragendes Werk, sondern zugleich ein hochinteressanter und historische relevanter Kommentar des Dichters zu seiner Epoche. Das Hauptseminar nähert sich dem Stoff in gemeinsamer Lektüre und versucht ausgewählte Kapitel literaturwissenschaftlich und historisch zu beleuchten.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 10-b  
Germanistik-2010: X-II  
GER-201x: GER 10-b  
Germanistik-2009: III-b

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II  
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G1-a, GL 5-a, G1-b, GL 5-b

- 250304 HS – Das Nibelungenlied E. Stein  
2 SWS, Do 8 - 10, N.10.20

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Als die Groß-Dichtung des deutschen Mittelalters gilt schon lange und für viele immer noch das Nibelungenlied. Es geht darin aber nicht nur um, wie man vielleicht erwarten könnte, mutige Helden und deren kämpferische Großtaten, nicht allein um Schlachten und mannhafte Bewährung. Der Reiz dieses grandiosen Textes liegt auch darin, daß einige, wenige Frauen den fatalen Gang der Dinge in dieser von Männern beherrschten Welt entscheidend mitbestimmen. Mit Kriemhild, Brünhild und Ute, mit deren Zeichnung und deren Funktionen, mit deren Rollen und (natürlich auch) mit ihren Mitspielern in diesem großartigen hochmittelalterlichen „game of thrones“ wollen wir uns diesem Semester intensiv beschäftigen.

**Literatur:**

Zur Anschaffung empfohlen: Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch.  
Nach dem Text von Karl Bartsch und Helmut de Boor ins Neuhochdeutsche übersetzt und kommentiert von Siegfried Grosse, Stuttgart 2006.

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 3-b, G1-b, GL 5-b, GL 2-c

**B.A.-Module:**

Germanistik-2014: GER 10-b

Germanistik-2010: X-II

Germanistik-2009: III-b

GER-201x: GER 10-b

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

- 150301 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts I. Nickel-Bacon  
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.37, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht sind Teil der literarischen Sozialisation, die sich in vielerlei Hinsicht mit der Lesesozialisation überschneidet. Der Deutschunterricht der Sekundarstufen baut auf den Vorläuferfähigkeiten früherer Sozialisationsinstanzen auf. Seine Inhalte und Ziele werden von gesellschaftlich relevanten Bildungsnormen bestimmt, die dem historischen Wandel unterliegen und durchaus in einem spannungsreichen Verhältnis zueinander stehen. Auch die Vermittlungsmethoden verändern sich entsprechend den Vorgaben der Bildungsinstitutionen sowie adressatenspezifischer Anforderungen.

Das Seminar vermittelt wichtige theoretische Grundlagen und Erkenntnisse zur Lesesozialisation, zu Bildungsnormen sowie zu den methodischen Paradigmen, die für die Planung zeitgemäßer Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht grundlegend sind, und zwar sowohl hinsichtlich der Ziele (Lesekompetenz, literarische Kompetenzen, ästhetische Bildung) als auch hinsichtlich der wichtigsten Vermittlungsmethoden.

**Literatur:**

- Baumert, J. u. a. (Hrsg.) (2002): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen: Leske + Budrich.
- Graf, Werner (2002): Literarische Sozialisation. In: Bogdal, Klaus Michael; Korte, Hermann (Hrsg.) (2002): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 49-60.
- Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.) (2002). Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim-München: Juventa.
- Härle, Gerhard (2004). „Literarische Gespräche im Unterricht. Versuch einer Positionsbestimmung“. In: ders. / Rank, Bernhard (Hrsg.). Wege zum Lesen und zur Literatur. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 137-168.
- Hurrelmann, Bettina (2004). Bildungsnormen als Sozialisationsinstanz. In: Groeben, Norbert / dies. (Hrsg.). Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick. Weinheim-München: Juventa, S. 280-305.
- Kammler, Clemens (Hrsg.) (2006): Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Klett: Kallmeyer.
- Nickel-Bacon, Irmgard (2006): Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.), Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa, S. 95-114.
- Nickel-Bacon, Irmgard / Wrobel, Dieter. Lesekultur. In: Praxis Deutsch 231/2011, S. 1-8.
- Spinner, Kaspar H. (2006): Elf Aspekte des literarischen Lernens. In: Praxis Deutsch 200/2006, S. 6-16.



**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-I, DE II / FD-I

- 150302 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation V. Ronge  
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 07, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ziel dieses Seminars ist es, der Frage nachzugehen, was überhaupt mit literarischer Sozialisation gemeint ist und welche Instanzen daran beteiligt sind. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

**Literatur:**

Gölitzer, Susanne: Lesesozialisation. In: Lange/Weinhold (Hrsg.). Grundlagen d. Deutschdidaktik. Baltmannsweiler 2010 (4. Korrig. Auflage). S. 202-225.

Graf, Werner: Lesegenese in Kindheit und Jugend. Einführung in die Literarische Sozialisation. Baltmannsweiler 2010.

Graf, Werner: Literarische Sozialisation. In: Bogdad, Klaus-Michael / Korte, Hermann (Hrsg.) Grundzüge der Literaturdidaktik. München 2002. S. 49-60.

Groeben, Norbert/Hurrelmann, Bettina (Hrsg.): Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick. Weinheim 2004.

Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.): Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim-München 2002 (2.Auflage 2006).

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

- 150303 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation B. Wild  
2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.37, Beginn: 28.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch

auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

150321 HS – Sprachreflexion und Grammatikdidaktik  
2 SWS, Mo 14 - 16, O.08.29, Beginn: 24.04.2017

C. Efing

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Studien unter Lehrkräften wie Schülern zeigen: Über den Sinn und die Relevanz von Grammatikkenntnissen und damit Grammatikunterricht braucht man heute nicht mehr - anders noch als zu Zeiten der kommunikativen Wende - zu streiten; Grammatik als Bestandteil des Deutschcurriculums ist wieder fest etabliert. Gleichzeitig aber geben Lehrkräfte zu, sich unsicher in ihrem grammatischen Wissen und bei der Grammatikvermittlung zu fühlen - und Schüler geben an, den Grammatikunterricht langweilig zu finden. Die empirische Forschung kann zudem (noch) nicht nachweisen, dass Grammatikunterricht messbare Erfolge im Bereich der Verbesserung der Sprachkompetenz zeitigt.

Das Seminar will sich vor diesem Hintergrund einerseits mit der Frage beschäftigen, welche Grammatik (welche Themen, welcher theoretische Ansatz) schulgeeignet ist und welche Konzeptionen und Ansätze von Grammatikunterricht sinnvoll und erfolgsversprechend(er) erscheinen.

Darüber hinaus nimmt das Seminar aber den gesamten curricularen Kernbereich der Sprachreflexion (Sprache und Sprachgebrauch untersuchen) in den Blick und fragt, worüber man - neben Grammatik - wozu und wie noch reflektieren kann und sollte. Es geht also sowohl um Themen und Ziele als auch um Methoden eines sprachreflexiven Unterrichts generell.

**Literatur:**

Zum Einstieg:

Gornik, Hildegard (Hrsg.) (2014): Sprachreflexion und Grammatikunterricht. Baltmannsweiler.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-V, DE I / FW-III, DE I / FD-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

150322 HS – Gute Methoden und Aufgaben in der Sprachdidaktik  
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.29, Beginn: 24.04.2017

C. Efing

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Didaktik ist weit mehr als Methodik und Aufgaben, aber im unterrichtlichen Geschehen sind die Methoden und Aufgaben der Dreh- und Angelpunkt des Lernens, denn Aufgaben setzen Anforderungen und eröffnen Lernmöglichkeiten.

Das Seminar fragt für alle sprachlichen Dimensionen (Sprechen, Zuhören, Schreiben, Lesen) danach, was gute - im Idealfall: empirisch positiv evaluierte - Aufgaben(formate) sind, mit denen sprachliche Fähigkeiten evidenzbasiert gefördert werden können und sollen. Neben empirisch evaluierten Förderformaten werden dabei insbesondere auch Aufgabenformate in den Blick genommen, die seitens der Bildungsstandards empfohlen werden.

Im Rahmen des Seminars wird am 15.5.2017 eine Ganztagesexkursion durchgeführt.

#### **Literatur:**

Zur Einführung

Baurmann, Jürgen et al. (2016): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufe I und II. Seelze.

Becker-Mrotzek, Michael et al. (2015): Bildungsstandards aktuell: Deutsch in der Sekundarstufe II. Berlin.

Behrens, Ulrike et al. (2014): Bildungsstandards Deutsch: konkret. Sekundarstufe I: Aufgabenbeispiele, Unterrichts Anregungen, Fortbildungsideen. Berlin.

Beste, Gisela (2015): Deutsch-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Buch mit Materialien über Webcode. Berlin.

Köster, Juliane (2016): Aufgaben im Deutschunterricht. Wirksame Lernangebote und Erfolgskontrollen. Seelze

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

#### **Module:**

##### **M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FW-III, DE I / FD-V

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

150323 HS – Sprachbedarfsermittlung – Curriculumentwicklung – Aufgaben- C. Efing  
konzeption

Von der Anforderungsanalyse zur empirisch basierten Sprachförderung

2 SWS, Mi 12 - 14, K2, Beginn: 26.04.2017

#### **Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Nimmt man Senecas Ausspruch ernst, man solle nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen; nimmt man also die Schule in die Pflicht, auf das nachschulische Leben vorzubereiten, dann muss Schule wissen, worauf denn vorbereitet werden soll, was also die realen sprachlich-kommunikativen Anforderungen insb. der Berufswelt sind. Mittels Sprachbedarfsermittlungen, die nicht mehr nur im fremd-, sondern seit geraumer Zeit auch im mutersprachdidaktischen Feld verbreitet sind, lassen sich solche sprachlich-kommunikativen Anforderungen erheben und analysieren. Auf Basis dieser empirischen Daten lassen sich Curricula modifizieren oder entwickeln, die die Vorbereitung auf die zukünftigen Anforderungen bildungspolitisch verankern. Im letzten Schritt dieses Dreischritts dann können Methoden (etwa die Szenariendidaktik) und konkrete Aufgaben konzipiert werden, die die Vorbereitung auf außerschulische sprachlich-kommunikative Anforderungen umsetzen.

Das Seminar, das in engem Bezug zur Germanistischen Institutspartnerschaft mit der Universität Warschau und einem hier angesiedelten Forschungsprojekt steht, will nicht nur die theoretischen und praktischen Grundlagen des Dreischritts „Sprachbedarfsermittlung – Curriculumentwicklung – Aufgabenkonzeption“ vermitteln, sondern Studierende in Projektphasen dazu befähigen, selber diesen Dreischritt zu vollziehen, also

selber Anforderungen zu erheben, hieraus curriculare Konsequenzen zu formulieren und dann konkrete Aufgaben zu konzipieren.

**Literatur:**

Zur Einführung

Efing, Christian (2013): Schulische Vorbereitung auf berufliches Sprachhandeln. Die Sprachbedarfsermittlung – ein Ansatz auch für die Erstsprachendidaktik?!, in: Der Deutschunterricht 4/2013, S. 82-87.

Efing, Christian (2014): Theoretische und methodische Anmerkungen zur Erhebung und Analyse kommunikativer Anforderungen im Beruf, in: Kiefer, Karl-Hubert/Efing, Christian/Jung, Matthias/Middeke, Annegret (Hrsg.): Berufsfeld-Kommunikation: Deutsch. Frankfurt/Main: Lang, S. 11-33.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FW-III, DE I / FD-V

150324 HS – Didaktik mündlicher Kompetenzen  
2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.29

V. Heller

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Förderung mündlicher Kompetenzen ist mit dem Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ in den Bildungsstandards für das Fach Deutsch fest verankert. Ausgehend von der Klärung des Konzepts mündlicher Kompetenz beleuchten wir unterrichtsintegrierte und -isolierte Konzepte der Vermittlung und Aneignung mündlicher Kompetenzen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Nutzung von Unterrichtsgesprächen als Lernkontext für mündliche Kompetenzen: Anhand von authentischen Unterrichtsinteraktionen untersuchen wir, wie Gelegenheiten für schülerseitiges Erzählen, Berichten, Erklären und Argumentieren geschaffen werden und mit welchen interaktiven Verfahren Lehrende den Aufbau mündlicher Kompetenzen unterstützen können.

Anwesenheit in der 1. Sitzung ist obligatorisch. Bei Nichtanwesenheit in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz ggfs. anderweitig vergeben.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

150325 HS – Empirische Schreibdidaktik  
2 SWS, Mo 14 - 16, O.10.32

V. Heller

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Wie lernen Schülerinnen und Schüler lernen, Texte zu planen, zu strukturieren und adressatenorientiert zu formulieren? Wie lässt sich der Erwerb dieser Kompetenzen systematisch fördern? Das Seminar geht diesen Fragen empirisch nach: Ausgehend von der Diskussion aktueller Studien werden im Seminar nicht nur komplexe Schreibaufgaben entwickelt, sondern auch kleine Forschungsdesigns, mit denen sich die Wirksamkeit von Schreibaufgaben und -settings überprüfen lassen.

Anwesenheit in der 1. Sitzung ist obligatorisch. Bei Nichtanwesenheit in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz ggfs. anderweitig vergeben.

**Module:****M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II  
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150326 HS – Sprachdiagnostik bei ein- und mehrsprachig aufwachsenden Kindern V. Heller  
2 SWS, Di 14 - 16, O.08.29

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zuge der Kompetenzorientierung ist die Diagnostik sprachlicher Fähigkeiten zu einer wichtigen Aufgabe von Lehrkräften geworden. Dies gilt in Lerngruppen mit mehrsprachig aufwachsenden Schülerinnen und Schülern und solchen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Im Seminar werden zunächst Grundlagen des Sprach- und Diskurs-erwerbs von ein- und mehrsprachigen Kindern erarbeitet. Auf dieser Basis werden sprachdiagnostische Instrumente erprobt und hinsichtlich ihrer linguistischen Fundierung sowie ihrer Einsatzmöglichkeiten im schulischen Alltag diskutiert. Der Schwerpunkt liegt auf Instrumenten für den Primarbereich.

Anwesenheit in der 1. Sitzung ist obligatorisch. Bei Nichtanwesenheit in der 1. Sitzung wird der Seminarplatz ggfs. anderweitig vergeben.

**Module:****M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II  
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III  
GymGes, BK-2011: DE I / FW-III, DE I / FD-V, DE I / FD-III

- 150327 HS – Sach- und Fachtexte im Deutschunterricht C. Efing  
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.37, Beginn: 25.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Im Seminar wird nach einer Klärung der Terminologie und Abgrenzung des Gegenstandsbereichs (Gebrauchstexte – Sachtexte – Fachtexte – Lehrtexte) zunächst eine Sachtext-Typologie erarbeitet, ehe die Spezifika von Sachtexten gegenüber fiktionalen Texten (z.B. die multikodale Zusammensetzung aus Text, Bild, Diagramm, Tabelle. . .) mit den mit ihnen verbundenen Anforderungen an die Rezeption und Produktion von Sachtexten in den Blick genommen werden. In einem zweiten Seminarteil werden Fragen nach der Lesesozialisation von Sachtexten, dem (rezeptiven wie produktiven) Einsatz von Sachtexten im Deutschunterricht sowie der Förderung von Rezeptionstrategien für schriftliche und mündliche Sachtexte beantwortet.

Darüber hinaus sollen die Studierenden selber Sachtexte sowie Lehrmaterialien zur Förderung des Sachtextverständnisses analysieren und sich mit Fragen der Diagnose des (Sachtext-) Leseverständnisses auseinandersetzen.

**Literatur:**

Wird im Seminar bekanntgegeben.

**Module:****M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-III  
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III  
Grundschule-2011: MoEd G-II

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Um 1800 liegt die Schwelle zu einem kulturellen Umbruch, der sich in der Entstehung neuer, bis heute für den Deutschunterricht aktueller Gattungen manifestiert. Die Kinder und Hausmärchen der Brüder Grimm sind ein erster Versuch, Märchen neu zu gestalten. Hier sind wichtige Überarbeitungsprozesse nachzuvollziehen, die zur heute bekannten Form der „Gattung Grimm“ führen. Zeitgleich entstehen Kunstmärchen mit individueller Autorschaft, die unterschiedliche Tendenzen aufweisen: Neben Nachahmungen des Volksmärchens bei Andersen u.a. entwickelt E.T.A. Hoffmann das sog. Wirklichkeitsmärchen, Hauff, Chamisso und de la Motte Fouqué schreiben weltberühmte Märchenovellen.

Didaktisch sind diese Gattungen deshalb interessant, weil sie als kürzere Erzähltexte in unterschiedlichen Phasen der literarischen Sozialisation eingesetzt werden können. Während Volksmärchen von der Grundschule bis zur Orientierungsstufe thematisiert werden, sind Kunstmärchen und Märchenovellen besonders für höhere Jahrgänge geeignet. Für ihr Verständnis ist neben Gattungs- auch Epochenwissen zu berücksichtigen. Insofern sind Märchen im Deutschunterricht von der Primarstufe bis zur Oberstufe interessant. Sie laden ein, emotionale und kognitive Verarbeitungsprozesse zu verbinden, ebenso produktionsorientierte und textanalytische Verfahren.

Folgende Primärtexte sollen referiert und besprochen werden:

Brüder Grimm: Ausgewählte Märchen (vgl. Literaturliste)

Novalis: Hyazinth und Rosenblüte

Ludwig Tieck: Die Elfen

E.T.A. Hoffmann: Das fremde Kind

Hans Christian Andersen: Däumelinchen/ Der standhafte Zinnsoldat/Die kleine Seejungfrau

Wilhelm Hauff: Kalif Storch/ Das kalte Herz

Adalbert von Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte

Friedrich de la Motte-Fouqué: Undine

Teilnahmevoraussetzung im Master of Education ist der erfolgreiche Abschluss des Teilmoduls DE II. a (MEd 2007) bzw. DE II.I (MEd 2011).

Das Modul DE II hat einen konsekutiven Aufbau.

**Literatur:**

Irmgard Nickel-Bacon. Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.), Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa 2006, S. 95-114.

Als Download auf meiner Homepage zugänglich

Anzuschaffen sind:

H. C. Andersen: Die schönsten Märchen. Aus dem Dänischen von Mathilde Mann, Frankfurt am Main: Insel 2000, S. 55-86.

Adalbert von Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte [1814]. 2. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp (BasisBibliothek) 2003.

Brüder Grimm. Kinder- und Hausmärchen. Handschriftliche Urfassung von 1810. Hg. von Heinz Rölleke. Stuttgart: reclam 2007.

Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen. Kleine Ausgabe [1858]. Frankfurt am Main: Insel 1985, 82004 oder später.

Wilhelm Hauff: Das kalte Herz und andere Märchen. Stuttgart: Reclam 2000.

F. de la Motte Fouqué : Undine. Eine Erzählung (1811). München: dtv 1999.

Heinz Rölleke: Die Märchen der Brüder Grimm. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam 2004.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-III, DE II / FD-III

150342 HS – Kinderliterarische Phantastik und Symbolverstehen I. Nickel-Bacon  
2 SWS, Mi 12 - 14, O.10.32, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Mit den Kunstmärchen der Romantik beginnt die Entwicklung der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur. Im Hauptseminar wird daher die Gattungstradition des Phantastischen nachvollzogen, die mit den sog. Wirklichkeitsmärchen E.T.A. Hoffmanns beginnt. Diese sind mit ihrem Zwei-Welten-Prinzip Vorläufer für bekannte phantastische Kinderromane von Astrid Lindgren, Michael Ende, Kirsten Boie, Joanne K. Rowling, Cornelia Funke und anderen. Wissenschaftlich erfassbar ist das Verhältnis von Alltagswelt und Anderswelt auf der Basis von literaturwissenschaftlichen Fiktions- und Phantastiktheorien.

Im Verlauf des Seminars reflektieren wir zunächst die Duplizität des Weltbilds in E.T.A. Hoffmanns innovativem Kunstmärchen Nussknacker und Mausekönig. Anschließend werden theoretische Bestimmungen des Phantastischen (Erzählmodelle und Funktionen) erarbeitet, um im dritten Teil wichtige literarische Beispiele aus dem Bereich der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur zu analysieren. Hier soll die Fragestellung leitend sein, inwiefern das Phantastische (ähnlich wie der Traum) als symbolische Darstellung psychischer Realitäten gelesen werden kann. An exemplarischen Beispielen werden Einsatzmöglichkeiten für den Deutschunterricht gezeigt und am Beispiel des Lesetagebuchs methodische Hinweise erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung im Master of Education ist der erfolgreiche Abschluss des Teilmoduls DE II. a (MEd 2007) bzw. DE II.I (MEd 2011).

Das Modul DE II hat einen konsekutiven Aufbau.

**Literatur:**

Primärliteratur (Auswahl)

Michael Ende: Momo. Schulausgabe mit Materialien. Thienemann 1993.

Hans Magnus Enzensberger: Wo warst du, Robert? [1998]. München: dtv 2000, 42004.

Cornelia Funke: Gespensterjäger auf eisiger Spur [1993]. Frankfurt am Main: Fischer Schatzinsel 1996, 72000, 132004.

Cornelia Funke: Tintenherz. Hamburg: Dressler 2004.

E.T.A. Hoffmann: Nussknacker und Mausekönig. Stuttgart: reclam 1980, 1995 (RUB 1400).

James Krüss: Timm Thaler oder das verkaufte Lachen. Hamburg: Oetinger 1962.

Astrid Lindgren: Mio, mein Mio [1954]. Hamburg: Oetinger 1998.

Sally Nicholls: Zeit der Geheimnisse [2009]. Übers. von Birgit Kollmann. München: dtv 2013.

Paul Maar: Lippels Traum [1984]. München: Omnibus 2007.

Benno Pludra: Das Herz des Piraten [1985]. Weinheim-Basel: Beltz&Gelberg 2001

Otfried Preußler. Der kleine Wassermann. Stuttgart-Wien: Thienemann 1956.

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg: Carlsen 1997.

#### Ausgewählte Sekundärliteratur

- Gansel, Karsten: Phantastischer Kinderroman. In: ders., Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Ein Praxishandbuch für den Unterricht. Berlin: Cornelsen 1999, S. 91-101.
- Haas, Gerhard: Phantastik – die widerrufenene Aufklärung? In: Günter Lange/ Wilhelm Steffens (Hrsg.): Literarische und didaktische Aspekte der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur. Würzburg: Königshausen & Neumann 1993, S. 11-24.
- Kaulen, Herinrich: Wunder und Wirklichkeit. Zur Definition, Funktionsvielfalt und Gattungsgeschichte der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur. In: JuLit 30/2004, S. 12-20.
- Lehnert, Gertrud: Phantastisches Erzählen seit den 1970er Jahren. Zu einem kinderliterarischen Paradigmenwechsel. In: Zeitschrift für Germanistik (2), 279-289.
- Nickel-Bacon, Irmgard: Alltagstranzendenz. Literaturhistorische Dimensionen kinderliterarischer Phantastik, in: Gudrun Stenzel (Hrsg.), Zauberland und Tintenwelt. Fantastik in der Kinder- und Jugendliteratur. Beiträge Jugendliteratur und Medien, Beiheft 17/2006, S. 39-51.
- Nickel-Bacon, Irmgard: Von der Neuen Innerlichkeit zum postmodernen Erzählen. Phantastische Kinderliteratur seit den siebziger Jahren. In: Reiner Wild (Hrsg.), Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3. überarb. Aufl., Stuttgart: Metzler 2008, S. 393-405.
- Spinner, Kaspar H.: Phantastische Abenteuer als Weg in die Wirklichkeit. Zu einem Grundmotiv in der Kinder- und Jugendliteratur. In: Otto Schober (Hrsg.), Abenteuer Buch. Festschrift für Alfred Clemens Baumgärtner. Bochum: Kamp 1993, S. 86-97.
- Steinz, Jörg / Weinmann, Andrea: Die Kinder- und Jugendliteratur der Bundesrepublik nach 1945. In: Günter Lange (Hrsg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1. Baltmannsweiler 2000, S. 97-136.
- Todorov, Tzvetan: Einführung in die fantastische Literatur. Frankfurt am Main 1992.

#### **Module:**

##### **M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-III, DE II / FD-III

- 150343 HS – Ästhetische Erfahrung und literarisches Lernen I. Nickel-Bacon  
2 SWS, Do 16 - 18, O.10.32, Beginn: 27.04.2017

#### **Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Literarische Texte zeichnen sich durch Fiktionalität ebenso aus wie durch eine spezifische ästhetische Gestaltung, die in der Lyrik besonders offensichtlich ist. In Philosophie, Pädagogik und Literaturdidaktik wird daher Wert gelegt darauf, dass literarische Texte nicht einseitig als Lerngegenstand zur „Kohärenzbildung“ gebraucht, sondern auch der ästhetischen Erfahrung zugänglich gemacht werden. Insofern ist ästhetische Erfahrung ein interdisziplinär relevantes Konzept, das die Entwicklung literarischer Kompetenzen (Spinner 2006, Kammler 2006) fördert und erweitert im Hinblick auf literarische Bildung.

Zentrales Thema des Hauptseminars werden Kriterien der Textauswahl sein. Es gilt, zunächst Textpotenziale zu beschreiben und sodann die Frage zu beantworten, welche literaturdidaktischen Methoden die ästhetische Erfahrung seitens der Schülerinnen und Schüler unterstützen können. Hier ist das Literarische Unterrichtsgespräch ebenso relevant wie seine Erweiterung durch produktionsorientierte Verfahren. Konstruktiv



zu reflektieren bleibt schließlich, welche konkreten Aufgabenstellungen nach einer ersten subjektiven Begegnung mit dem literarischen Text vertiefend wirken, um neben subjektiven Zugängen auch das objektivierbare Textverständnis zu fördern. Teilnahmevoraussetzung im Master of Education ist der erfolgreiche Abschluss der Teilmodule DE II. a und c (MEd 2007) bzw. DE II.I und DE II.III (MEd 2011). Das Modul DE II hat einen konsekutiven Aufbau.

**Literatur:**

Irmgard Nickel-Bacon: Positionen der Literaturdidaktik - Methoden des Literaturunterrichts. In: Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.). Empirische Unterrichtsforschung in der Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim-München: Juventa, S. 95-114

Irmgard Nickel-Bacon. Gedicht – Kunstlied – „Volkslied“. Medienintegrative Zugänge zur Lyrik im romantischen Lied (Jg. 11/12). In: Praxis Deutsch 213/2009, S. 38-45.

Bernhard Rank / Christoph Bräuer: „Literarische Bildung durch literarische Erfahrung“. In: Gerhard Härle/Bernhard Rank (Hgg.): „Sich bilden ist nicht anders, als frei werden.“ Sprachliche und literarische Bildung als Herausforderung für den Deutschunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2008, S. 63-88.

Kaspar H. Spinner: Umgang mit Lyrik in der Sekundarstufe I. 6. Aufl., Baltmannsweiler: Schneider 2005.

Kaspar H. Spinner: Elf Aspekte des literarischen Lernens. In: Praxis Deutsch 200/2006, S. 6-16.

Kaspar H. Spinner: Ästhetische Bildung und Literaturunterricht. In: Rieckmann, Carola / Gahn, Jessica (Hrsg.), Poesie verstehen – Literatur unterrichten. Baltmannsweiler: Schneider 2013, S.17-34 .

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-V

150344 HS – Bilderbücher im Medienverbund V. Ronge  
2 SWS, Fr 12 - 14, S.10.18, Beginn: 28.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls DE II.I (MEd 2011) bzw. DE II.a (MEd 2007).

Im Prozess der literarischen, ästhetischen und sprachlichen Sozialisation spielen Bilderbücher eine bedeutende Rolle. Durch die Auswahl und den Umgang mit (Bilder)büchern werden im Elternhaus und in der Grundschule die Weichen für den Aufbau einer langfristigen positiven und stabilen Lesemotivation gestellt. Neben dieser wichtigen Funktion rechtfertigen auch die sich ständig wandelnden Anforderungen der Mediengesellschaft den Einsatz von Bilderbüchern in der Grundschule. Denn vom Rezipienten wird mehr verlangt als das reine Textlesen. Vielmehr geht es darum, das Bild-Text-Verhältnis in seiner Spezifität erkennen und interpretieren zu können: 'Gerade die Bild-Text-Verknüpfungen, die für das Bilderbuch konstitutiv sind, gehören zu den grundlegenden ästhetischen Strukturen der Medienkultur [...]. In der Auseinandersetzung mit Bilderbüchern können daher elementare Erfahrungen der Bild-, Literatur- und Mediensozialisation der Schüler zur Sprache kommen [...]'? (Thiele 2000). Im Seminar wird es nun einerseits darum gehen, die Spezifika dieser Bild-Text-Verknüpfungen zu untersuchen, andererseits werden mediale Bearbeitungen von Bilderbüchern einbezogen, die in Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und ihr Potential als produktive Herausforderung sowohl für die Medienerziehung als auch für die ästhetische Bildung untersucht werden sollen.

## Literatur:

Primärtexte:

Axel Scheffler und Julia Donaldson. Der Gruffelo (Beltz&Gelberg)

Martin Baltscheit. Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (Bloomsbury Verlag)

Maurice Sendak. Wo die wilden Kerle wohnen (Diogenes Verlag)

Wolf Erlbruch. Ente, Tod und Tulpe (Verlag A. Kunstmann)

Anthony Brwone: Der Tunnel (Oldenburg Verlag)

Sekundärliteratur:

Ennemoser, Mark (2013): Die Bedeutung von Bildern aus entwicklungspsychologischer Sicht. In: Gabriele Lieber (Hrsg.): Lehren und Lernen mit Bildern. Ein Handbuch zur Bilddidaktik. Hohengehren: Schneider Verlag, S. 11-22.

Hopp, Margarete/Gabriele Lieber (2013): Medienaffine Bilderbücher und ihre Potentiale zur Entwicklung von Medienkritik. In: Gabriele Lieber (Hrsg.): Lehren und Lernen mit Bildern. Ein Handbuch zur Bilddidaktik. Hohengehren: Schneider Verlag, S. 293-307.

Hollstein, Gudrun/Marion Sonnenmoser (2010): Werkstatt Bilderbuch. Allgemeine Grundlagen, Vorschläge und Materialien für den Unterricht in der Grundschule. Hohengehren: Schneider Verlag.

Hurrelmann, Bettina (Hrsg.) (2003): Kindermedien nutzen: Medienkompetenz als Herausforderung für Erziehung und Unterricht. Weinheim [u.a.] : Juventa.

Kretschmer, Christine (2010): Bilderbücher in der Grundschule. Braunschweig: Westermann.

Rau, Marie Luise (2013): Kinder von 1 bis 6: Bilderbuchrezeption und kognitive Entwicklung. Frankfurt/Main: Lang.

Richer, Karin (2007): Kinderliteratur im Literaturunterricht der Grundschule: Befunde - Konzepte - Modelle. Baltmannsweiler: Schneider.

Thiele, Jens (2003): Das Bilderbuch : Ästhetik - Theorie - Analyse - Didaktik - Rezeption. Bremen [u.a.] : Aschenbeck & Isensee.

## Module:

### M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

150345 HS – Das Märchen im Literaturunterricht der Grundschule V. Ronge  
2 SWS, Mo 12 - 14, O.11.40, Beginn: 24.04.2017

### Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Kommentar

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls Grundlagen MoEd G-I: Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Literatur“.

Märchen haben einen festen Stellenwert im Deutschunterricht. Der Vorrat an Bausteinen und Bauformen des Märchens ist begrenzt, so dass die daraus resultierende Übersichtlichkeit sie zu einem geeigneten Lesegut für die Schule machen. Nach einer Übersicht über die formalen und psychologischen Aspekte dieser Literaturgattung wird es in diesem Seminar darum gehen, einen Blick auf die Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht zu werfen.

### Literatur:

Lange, Günter: Märchen - Märchenforschung - Märchendidaktik. Baltmannsweiler, 2005.

Sahr, Michael: Leseförderung durch Kinderliteratur. Baltmannsweiler, 2006.

Wardetzky, Kristin: Märchen in Erziehung und Unterricht heute. Baltmannsweiler, 1997.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II

- 150346 HS – Tierische Ermittler. Tierkrimis und ihr didaktisches Potential B. Wild  
2 SWS, Fr 8 - 10, O.11.40, Beginn: 28.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Genre Krimi erfreut sich bei Lesern allen Alters hoher Beliebtheit, das Genre Tiergeschichte begeistert besonders auch jüngere Leser. Krimis mit tierischen Ermittlern führen beide Genres zusammen und weisen damit hohes Potential auf, die Bedürfnisse einer breiten Leserschaft zu bedienen. Nach einer Einführung in die beiden Genres werden wir im Seminar exemplarisch Tierkrimis (sowohl aus der Sparte der allgemeinen wie der der Kinder- und Jugendliteratur) analysieren und auf ihr didaktisches Potential hinsichtlich der Förderung von Lesemotivation und literarischem Lernen hin untersuchen.

**Literatur:**

Primärliteratur:

Die gemeinsame Lektüre wird noch bekannt gegeben.

Weitere Tierkrimis werden in den ersten Seminarsitzungen mittels eines Rechercheauftrags von Ihnen ermittelt.

Sekundärliteratur:

Wird noch bekannt gegeben.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

- 150347 HS – Von Gustav Schwab bis Rick Riordan. Antike Mythen für Kinder B. Wild  
und Jugendliche neu erzählt  
2 SWS, Do 16 - 18, O.10.39, Beginn: 27.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Kenntnis antiker Mythen ist ein wesentlicher Faktor klassischer Bildung und ist somit Teil literarischen Lernens. Dass die Lektüre von Abenteuern antiker Götter und Helden auch heute noch Jugendliche begeistern kann, zeigt der hohe Erfolg der beiden jeweils fünfbändigen Reihen „Percy Jackson“ und „Helden des Olymp“ von Rick Riordan.

Literarhistorisch zählen Adaptionen klassischer Stoffe von Anbeginn zu den zentralen Genres der spezifischen Kinderliteratur, eine der ersten und bekanntesten Nacherzählungen der antiken Mythen sind Gustavs „Sagen des klassischen Alterthums“ (1838-40). Schon hier ist zu beobachten, dass die Nacherzählungen vordergründig dem Ziel der Bildung folgen, unterschwellig jedoch auch zeitgenössisch aktuelle Vorstellungen von Kindheit, Familie und Gesellschaft transportieren.

Wie diese Übertragung antiker Stoffe auf die zeitgenössisch aktuelle Welt geschieht, werden wir an exemplarischen Beispielen untersuchen. Ferner werden wir die Werke auf ihr Potential hinsichtlich der Förderung von Lesemotivation und literarischem Lernen

untersuchen Dabei werden wir auch die Frage klären, ob die Antike in den Adaptionen ‚weiterlebt‘, ob die Texte also tatsächlich Bildungswissen vermitteln und auf welche Weise dies geschieht.

**Literatur:**

Wird noch bekannt gegeben.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

150348 HS – Kinder- und Jugendliteratur zwischen 1945 und heute S. Neumann  
2 SWS, Di 10 - 12, S.10.18

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In dieser Veranstaltung wird zunächst ein Überblick über die Kinder- und Jugendliteratur von der Nachkriegszeit bis heute erarbeitet. Zudem soll der geistige Hintergrund dieser Literatur ausgelotet werden.

In einem weiteren Schritt wird es darum gehen, wie aus dem großen Angebot der Kinder- und Jugendliteratur eine Auswahl für den Deutschunterricht getroffen werden kann, und wie diese Literatur in den Deutschunterricht eingebunden werden kann.

**Literatur:**

Zur Einführung:

Reiner Wild (Hg.): *Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur*. Stuttgart: Metzler, 2. Aufl. 2002.

**Module:**

**B.A.-Module:**

Germanistik-2010: VII-II

Germanistik-2009: VII-b

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

150360- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch V. Ronge  
1 (GymGe, BK, HRGe)  
2 SWS, Block

**Kommentar:**

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe und BK im Durchgang Sommer/Herbst 2017.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig**. Für dieses Seminar gilt eine **besondere Anmelde- regelung:**

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.4.2017 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Die Vorbereitungs- und Begleitseminare finden vorraussichtlich zu folgenden Terminen statt:

15.7.2017

29.7.2017

21.10.2017  
18.11.2017  
27.1.2018.

Genaue Angaben erhalten Sie, nachdem Sie den einzelnen Seminaren zugeordnet wurden.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: VuB-I  
HRGes-2011: VuB-Praxis-I

150360- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch B. Wild  
2 (Gym/Ges;HRGe;BK)  
2 SWS, Block

**Kommentar:**

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe und BK im Durchgang Sommer/Herbst 2017.

Die Veranstaltung findet in fünf Blöcken an folgenden Samstagen statt:

15.7.2017 \* 22.7.2017 \* 21.10.2017 \* 18.11.2017 \* 27.1.2018

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig**. Für dieses Seminar gilt eine **besondere Anmeldeverordnung**:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.4.2017 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: VuB-I  
HRGes-2011: VuB-Praxis-I

150360- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch N. Kinalzik  
3 (HRGe, GymGe, BK)  
2 SWS, Block

**Kommentar:**

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe und BK im Durchgang Sommer/Herbst 2017.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig**. Für dieses Seminar gilt eine **besondere Anmeldeverordnung**:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.4.2017 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Das Seminar findet voraussichtlich an folgenden Samstags-Terminen statt:

15.07.2017,  
22.07.2017,  
21.10.2017,  
18.11.2017 und  
27.1.2018.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

150360- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch S. Neumann  
4 (GymGe, BK, HRGe)

2 SWS, Block

**Kommentar:**

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe und BK im Durchgang Sommer/Herbst 2017.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig**. Für dieses Seminar gilt eine **besondere Anmeldeverordnung**:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.4.2017 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Die Blockveranstaltung findet an folgenden Samstags-Terminen statt:

15.7.2017,

22.7.2017,

21.10.2017,

18.11.2017 und

27.1.2018.

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

150370- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach M. Salmen  
1 Deutsch (Grundschule)

2 SWS, Fr 14 - 16, O.08.27

**Kommentar:**

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Sommer/Herbst.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere **Anmeldeverordnung**:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.4.2017 an salmenlv@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Veranstaltungen „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ im Bereich Sprache und Literatur absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden. Nach der Seminarplatzvergabe erhalten Sie eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche "Schreiben," und "Lesen - mit Texten und Medien umgehen", die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemesters im Sommersemester 2017 findet am Ende des Sommersemesters statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als

Blockveranstaltungen im WS 2017/2018 statt.

Literatur:

Lehrplan für die Grundschule im Fach Deutsch

A. Wildemann/Karin Vach: Deutsch unterrichten in der Grundschule. Kompetenzen fördern, Lernumgebungen gestalten. Seelze 2015 (2. Aufl.).

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 150370- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach M. Salmen  
2 Deutsch (Grundschule)  
2 SWS, Fr 16 - 18, O.08.27

**Kommentar:**

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Sommer/Herbst.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere

**Anmelderegelung:**

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.4.2017 an salmenlv@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihres Namens, Ihrer Matrikel-Nummer und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Veranstaltungen „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ im Bereich Sprache und Literatur absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden. Nach der Seminarplatzvergabe erhalten Sie eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche „Schreiben,“ und „Lesen - mit Texten und Medien umgehen“, die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemesters im Sommersemester 2017 findet am Ende des Sommersemesters statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als Blockveranstaltungen im WS 2017/2018 statt.

Literatur:

Lehrplan für die Grundschule im Fach Deutsch

A. Wildemann/Karin Vach: Deutsch unterrichten in der Grundschule. Kompetenzen fördern, Lernumgebungen gestalten. Seelze 2015 (2. Aufl.).

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 150370- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach A. Degenhardt  
3 Deutsch (Grundschule)  
2 SWS, Fr 14 - 16, O.08.27

**Kommentar:**

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Sommer/Herbst.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere

**Anmelderegelung:**

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.4.2017 an salmenlv@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihres Namens, Ihrer Matrikel-Nummer und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Veranstaltungen „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ im Bereich Sprache und Literatur absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Nach der Seminarplatzvergabe erhalten Sie eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche "Schreiben," und "Lesen - mit Texten und Medien umgehen", die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemesters im Sommersemester 2017 findet am Ende des Sommersemesters statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als Blockveranstaltungen im WS 2017/2018 statt.

Literatur

Lehrplan für die Grundschule: Allg. Teil und Sprach

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 150370- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach A. Degenhardt  
4 Deutsch (Grundschule)  
2 SWS, Fr 16 - 18, O.08.27

**Kommentar:**

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum im Fach Deutsch für die Grundschule im Durchgang Sommer/Herbst.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.4.2017 an salmenlv@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihres Namens, Ihrer Matrikel-Nummer und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Veranstaltungen „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ im Bereich Sprache und Literatur absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden. Nach der Seminarplatzvergabe erhalten Sie eine Mail mit Terminen und weiteren Hinweisen.

Der Lehrplan für das Fach Deutsch mit seinen Lernbereichen und Kompetenzanforderungen am Ende von Klasse 2 und 4 soll Ausgangspunkt für die fachliche Ausrichtung sein. Die fachdidaktische Vorbereitung umfasst insbesondere die Lernbereiche "Schreiben," und "Lesen - mit Texten und Medien umgehen", die bedarfsgerecht thematisiert werden sollen. Abhängig vom Einsatz der Studierenden in den Grundschulen werden spezifische Unterrichtsvorhaben entwickelt, geplant und reflektiert.

Der Block für die Vorbereitung des Praxissemesters im Sommersemester 2017 findet am Ende des Sommersemesters statt. Die begleitenden Seminarsitzungen finden als Blockveranstaltungen im WS 2017/2018 statt.

Literatur

Lehrplan für die Grundschule: Allg. Teil und Sprache

**Module:**

**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 350304 HS – Forschungsseminar EDW W. Lukas  
2 SWS, Mi 16 - 18, Mi 18 - 20

**Kommentar:**

Das Forschungsseminar ist obligatorischer Bestandteil des Thesis-Moduls P VI im EDW- Masterstudiengang.

Es dient der kritischen Diskussion von Abschlussarbeiten und von einschlägigen, damit im Zusammenhang stehenden Forschungsfragen. Zielgruppe: Alle Studierenden, die ihre Abschlussarbeit im Master-Studiengang EDW vorbereiten



**Module:**  
**M.A.-Module:**  
EDW-2013: P VI-

350306 HS – Von der Transkription zur Edition. B. Füllner  
Edition ausgewählter Briefe.  
2 SWS, Mi 16 - 18, Mi 18 - 20, Beginn: 19.04.2017

**Kommentar:**

In diesem Sommersemester ist geplant, eine digitale Edition zu erstellen von der Handschriften-Transkription über die Erarbeitung von Stellenerläuterungen bis zur Darstellung im Internet. Dabei wird die Editionstools des Kompetenzzentrums Trier „Transcribo“ und das Forschungs- und Datenbankssystem „FuD“ benutzt.

Die Auswahl der zu bearbeitenden Briefe / des Briefwechsels, es wird sich um einen Briefwechsel aus der Heine-Zeit handeln, wird kurzfristig entschieden.

Dem Kompetenzzentrum Trier sei gedankt, dass es dem Seminar auch im Sommersemester 2017 wieder die Editions-Tools zur Verfügung stellt.

Die Seminarteilnehmer werden darauf hingewiesen, ihre Laptops/ Notebooks in der ersten Sitzung mitzubringen, damit die Programme aufgespielt werden können

**Literatur:**

Klaus Hurlebusch: Divergenzen des Schreibens vom Lesen. Besonderheiten der Tagebuch- und Briefedition. In: editio. Bd. 9/ 1995, S. 18-36

Hans Zeller: Authentizität in der Briefedition. Integrale Darstellung nichtsprachlicher Informationen des Originals. In: editio. Bd. 16/ 2002, S. 36-56

**Module:**

**M.A.-Module:**  
EDW-2013: P IV-, WP I-a, WP I-b

350307 HS – Egodokumente S.V. Krebs  
2 SWS, Fr 12 - 14

**Kommentar:**

„Egodokument“ (lat. ego „ich“; documentum: „?Zeugnis“?) ist ein bisher noch strittiger Begriff aus den Geschichtswissenschaften, unter welchem gemeinhin Dokumente gefasst werden, die als Fremd- oder Selbstzeugnisse einer Person zugeordnet werden. Dies inkludiert Dokumenttypen wie Tagebücher, Notizbücher, Reiseberichte oder Briefe, aber auch Schreiben, amtliche Dokumente wie etwa Steuererklärungen oder Akten. Die Grenzen sind häufig nicht präzise auszuloten.

Besonders die Separation zwischen Dokument und Werk kann sich, je nach vorliegendem Zeugen, als diffizil herausstellen, was wiederum Klassifikation und damit einhergehend eine einheitliche Edition erschweren kann.

In diesem Seminar wird das Augenmerk verstärkt auf die materiellen Eigenschaften bzw. Materialität an sich und den Dokumentcharakter der zu betrachtenden Zeugnisse gelegt.

Im Anschluss an einen Begriffsdiskurs werden wir exemplarisch Briefe, Notizbücher und Tagebücher sowie deren editorische Repräsentationen (mit besonderer Berücksichtigung der potenziellen semantischen Funktion materieller Phänomene) betrachten und letztlich gemeinsam Kriterien für eine angemessene Edition diskutieren und entwickeln.

**Literatur:**

Lektürehinweise:

Klaus Hurlebusch: Divergenzen des Schreibens vom Lesen. Besonderheiten der Tagebuch- und Briefedition. In: editio 9 (1995), S. 19–36.

Per Röcken: Was ist – aus editorischer Sicht – Materialität? Versuch einer Explikation des Ausdrucks und einer sachlichen Klärung. In: editio 22 (2008), S. 22–46.

Thorsten Ries: 'Materialität' Notizen aus dem Grenzgebiet zwischen editorischer Praxis, Texttheorie und Lektüre. Mit einigen Beispielen aus Gottfried Benns 'Arbeitsheften'. In: Martin J. Schubert (Hrsg.): Materialität in der Editionswissenschaft. Berlin [u.a.]: De Gruyter 2010 (= Beihefte zu Editio 32). S. 159–178.

sowie weiterführend:

Martin J. Schubert (Hrsg.): Materialität in der Editionswissenschaft. Berlin [u.a.]: De Gruyter 2010 (= Beihefte zu Editio 32).

(-; <http://www.digibib.net/permalink/468/UBWU-x/HBZ:HT016233317>)

Friedrich Beck (Hrsg.): Die archivalischen Quellen: mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. 5., erw. und akt.

Aufl., Köln [u.a.]: Böhlau 2012.

(-; <http://www.digibib.net/permalink/468/UBWU-x/HBZ:HT016838524>)

Wolfgang Lukas, Madleen Podewski, Rüdiger Nutt-Kofoth (Hrsg.): Text – Material – Medium : zur Relevanz editorischer Dokumentationen für die literaturwissenschaftliche Interpretation. Berlin [u.a.]: De Gruyter

2014 (= Beihefte zu Editio 37).

(-; <http://www.digibib.net/permalink/468/UBWU-x/HBZ:HT018385577>)

**Module:**

**M.A.-Module:**

EDW-2013: WP I-a, WP I-b

350311 HS – Buchdruck, Typographie und Materialität des Buches  
2 SWS, Block

Lehrauftrag  
(EDW)  
T. Rahn

**Kommentar:**

Das Seminar widmet sich der Technik und Medialität des Buchdrucks (mit beweglichen Lettern) sowie der Materialität und Gestaltung von Texten und Büchern. Ein besonderes Interesse gilt dabei den semantischen, hermeneutischen und editionsphilologischen Konsequenzen der Drucktechnik und der äußeren Textgestalt. Das Blockseminar teilt sich in drei thematische Felder: Im ersten Block soll es um die Entwicklung von Schriftguss, Drucktechnik und Setzerpraxis zwischen dem 15. und dem 18. Jahrhundert gehen sowie um die Herausbildung der heute gewohnten Paratextformen und gattungsspezifischen Layoutformate ("typographische Dispositive"). In diesem Zusammenhang behandeln wir auch die für Editionen relevanten Regeln der Druckbeschreibung und die Theorie und Praxis der Analytical Bibliography bzw. der Analytischen Druckforschung, die sich beide mit dem Problem der Druckvarianz im Zeitalter des Letternsatzes beschäftigen. Der zweite Block soll der Geschichte und der Konnotationsemantik der Druckschriften sowie der Entwicklung der Typographie und Buchgestaltung gewidmet sein, exemplarisch anhand der Gestaltung um 1500, um 1800, um 1900, in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts ("Neue Typographie") und in der Gegenwart. Im dritten Block diskutieren wir an Textbeispielen vom Barock bis zum 20. Jahrhundert die Frage der hermeneutischen Relevanz geplanter und autorisierter, aber auch medienbedingt-zufälliger typographischer Formen für die Lektüre; es geht dabei aus editionswissenschaftlicher Sicht um die Frage, welche typographischen Merkmale eines Ausgangstextes in der Edition bewahrt oder dokumentiert werden sollen (und auf welche Weise dies geschehen kann), und um die heikle texttheoretische Frage, ob jede typographische Varianz jeweils eigene Texte konstituiert. Inwieweit soll und kann eine Edition typographisch-mimetisch vorgehen, inwieweit benötigt sie eine Typographie nach eigenen Regeln? Wir beschäftigen uns abschließend mit der aktuellen Konjunktur des Materialitätsparadigmas in der Philologie und mit dem möglichen kognitiven Umbruch der Textwahrnehmung durch Digitalisate und digitale Editionen. Texte und Materialien zum Seminar werden als Reader bereitgestellt.

**Literatur:**

Aus der Literaturliste, die im Seminar verteilt wird, hier ein paar Titel zur Orientierung über das Themenfeld: Susanne Wehde: Typographische Kultur. Eine zeichentheoretische und kulturgeschichtliche Studie zur Typographie und ihrer Entwicklung, Tübingen 2000; Text. Kritische Beiträge 11 (2006) (Themenheft: "Edition & Typographie?"); Wolfgang Lukas/Rüdiger Nutt-Kofoth/Madleen Podewski (Hrsg.): Text – Material – Medium. Zur Relevanz editorischer Dokumentation für die literaturwissenschaftliche Interpretation, Berlin – Boston 2014; Rainer Falk/Thomas Rahn (Hrsg.): Typographie & Literatur, Frankfurt am Main – Basel 2016; Ulrich Johannes Schneider (Hrsg.): Textkünste. Buchrevolution um 1500, Darmstadt 2016.

**Module:****M.A.-Module:**

EDW-2015: P III-P III b

350312 HS – Einführung in die philologische Textauszeichnung mit TEI F. Etling  
2 SWS, Mi 14 - 16, O.10.35, Beginn: 26.04.2017

**Kommentar:**

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die Arbeit mit den TEI-Guidelines (<http://www.tei-c.org/index.xml>).

Einleitend erfolgt ein kurzer Überblick über die Grundlagen der Dokumentbeschreibung mit XML-basierten Markup-Sprachen. Darauf aufbauend steht im weiteren Verlauf die Betrachtung von TEI als spezieller XML-Anwendung für die philologische Textauszeichnung im Vordergrund. Hierbei wird zunächst das modulare Konzept der TEI-Guidelines und der durch die Guidelines definierten Markup-Sprache vorgestellt. Nach einer Einführung in die Arbeitsweise mit TEI und die grundlegenden Module der Markup-Sprache werden anschließend schwerpunktmäßig spezifische Anwendungsfälle behandelt (z.B. Kodierung von unterschiedlichen Dokumentstrukturen, textkritischen Apparaten, Bibliographien etc.).

Die Arbeit mit TEI kann in der Veranstaltung an konkreten Beispielen mit dem eigenen Rechner geübt werden. Hierzu wird der Oxygen XML Editor zur Verfügung gestellt. Grundkenntnisse über das Prinzip und die Funktionsweise von XML und Markup-Sprachen im Allgemeinen sind vorteilhaft, wenn auch nicht zwingend erforderlich. Bitte bringen Sie Ihren Laptop mit.

**Literatur:**

Literatur: siehe [www.tei-c.org/Guidelines/P5/get\\_p5.xml](http://www.tei-c.org/Guidelines/P5/get_p5.xml)

**Module:****M.A.-Module:**

EDW-2013: WP IV-b

350313 HS – Wie ein Buch entsteht Lehrauftrag  
2 SWS, Block (EDW)  
T. von Wallm-  
oden

**Kommentar:**

In der Blockveranstaltung wird der Entstehungsprozess eines Buchs im Detail erörtert und in praktischen Übungen nachvollzogen.

Die Themen reichen von der Programmplanung über den Verlagsvertrag, Anfangsgründe des Urheber- und Verlagsrechts, das Lektorat, Herstellung und Verlagskalkulation, bis hin zu Vertrieb und Pressearbeit.

Inhaltliche Aspekte sollen ebenso wie kaufmännische und technische Gesichtspunkte gründlich dargestellt und gemeinsam erarbeitet werden.

Außerdem wird der Strukturwandel im Buchhandel und in der Verlagsbranche besprochen und ein Ausblick auf die Themen Digitalisierung und Wandel im Urheber- und Verlagsrecht gegeben.

**Literatur:**

Literatur zur Einführung:

Hans-Helmut Röhring: Wie ein Buch entsteht. Einführung in den modernen Buchverlag. Darmstadt 1997

Wulf D. v. Lucius: Verlagswirtschaft. Ökonomische, rechtliche und organisatorische Grundlagen. Konstanz 2005

Literatur zur weiteren Anregung:

Kurt Wolff: Autoren, Bücher, Abenteuer. Betrachtungen und Erinnerungen eines Verlegers. Berlin 1965

**Module:**

**M.A.-Module:**

EDW-2013: WP I-b, WP I-a

**Oberseminare**

OS – Grammatik und Interaktion:

S. Uhmann

Sprachliche Ökonomie

2 SWS, Do 14 - 16, S.10.15, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ziel dieses Seminars ist es aufzuzeigen, dass und wie zwei Forschungsstränge, Grammatikforschung und Konversationsanalyse, auf eine sprachwissenschaftlich fruchtbare Weise miteinander verbunden werden können. Denn obwohl beide Disziplinen "Sprache" als Untersuchungsgegenstand teilen, stehen sie sich doch bisher weitgehend antagonistisch, mit Desinteresse oder Unverständnis gegenüber. Von besonderem Interesse sind hier Kurzformen auf allen Teilebenen der Sprache, die aus der Sicht der Grammatik oft als deviant und aus der Sicht der Konversationsanalyse als rezipientenorientiert und ökonomische Konstruktionen analysiert werden.

Das Seminar soll fortgeschrittenen Studierenden mit sprachwissenschaftlichem Studienschwerpunkt die Möglichkeit geben, aktuelle Forschungen zur Schnittstelle Grammatik/Interaktion kennenzulernen und eigene Forschungsarbeiten vorzustellen.

**Literatur:**

Lektüre zur Vorbereitung:

Auer, Peter (ed.), Sprachwissenschaft. Stuttgart: Metzler.

Daraus: Kapitel 4 (Wörter und Sätze) und Kapitel 6 (Sprachliche Interaktion)

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G 6-a

450401 OS – Neuere Theorien der semantischen Beschreibung  
2 SWS, Do 10 - 12, K 7

H. Lohnstein

**Kommentar:**

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Beziehung zwischen Sprechen und Denken stellt einen Themenkomplex dar, der spätestens seit der Antike Philosophen, Anthropologen, Pädagogen immer wieder beschäftigt hat.

Die moderne Linguistik hat in Anlehnung an Entwicklungen in Logik und Philosophie Konzepte entwickelt, das Verhältnis zwischen Lautform und Bedeutung genauer zu explizieren. Dieser Zusammenhang soll im Seminar anhand neuerer Texte zur Semantiktheorie genauer erörtert werden.

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittenere Studierende, die Interesse an der semantischen Beschreibung natürlicher Sprachen haben.

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 2-b, G 6-a, GS 4-a, GS 2-a, GS 4-b

**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-IV

OS – Aktuelle Forschungsarbeiten in der Narratologie  
1 SWS

M. Martínez

**Kommentar:**

Termine nach Vereinbarung

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Narratologie diskutiert. Die Auswahl der Texte erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G 6-a

350430 OS – Kandidatenkolloquium  
2 SWS, Di 16 - 18, O.09.11, Beginn: 25.04.2017

M. Ansel

**Kommentar:**

Vorgestellt und diskutiert werden im Entstehen begriffene schriftliche Abschlussarbeiten und allgemeine methodologische Probleme der Literaturwissenschaft.

**Module:**

**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 3-b, GL 4-b, G 6-a, GL 2-c

150403 OS – Ästhetisches Erleben – ästhetische Wahrnehmung: Integrations-  
versuche  
2 SWS, Mo 16 - 18, O.09.11, Beginn: 24.04.2017

I. Nickel-Bacon

**Kommentar:**

Die Veranstaltung gibt Studierenden gegen Ende ihres Studiums sowie Doktoranden/innen Gelegenheit, sich mit Aspekten des ästhetischen Verstehens literarischer Texte zu beschäftigen. An Textbeispielen aus einem zu erstellenden Herausgeberband werden Integrationsversuche unternommen, um Prozesse ästhetischer Erfahrung nachzuvollziehen und Anschlussmöglichkeiten zu Aspekten des Literaturunterrichts zu erkunden. Das Oberseminar bietet daneben Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten (Master-Thesen) oder Promotions- bzw. Habilitationsvorhaben vorzustellen. Auf dem Wege eines Feedbacks zu Vorträgen sind Anregungen für solche Projekte zu erhalten. Eingeladen sind neben fortgeschrittenen Master-Studierenden auch Doktoranden/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen aus der Literatur- und Lesedidaktik. Teilnahmevoraussetzungen: Persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde nach Abschluss der Teilmodule DE II.I und DE II.III (MEd 2011).

**Literatur:**

Literatur zur Hinführung:

Matthias Vogel: „Ästhetisches Erfahren – ein Phantom?“ In: Stefan Deines/ Jasper Liptow/ Martin Seel (Hg.): Kunst und Erfahrung. Beiträge zu einer philosophischen Kontroverse. Frankfurt a. M. u.a.: Suhrkamp 2013. S. 91-119.

350601 OS – Master-Seminar Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft R. Zymner  
2 SWS, Mo 8 - 10, O.09.11, Beginn: 24.04.2017

**Kommentar:**

Das Master-Seminar richtet sich an Examenskandidaten und Examenskandidatinnen im Studiengang AVL. Es findet auf gesonderte Einladung des jeweils betreuenden Dozenten statt.

## Kolloquien

K – Examenskolloquium M. Martínez  
1 SWS

**Kommentar:**

Termine nach Vereinbarung

150401 K – Forschungskolloquium für Masterstudierende und Doktoranden V. Heller  
2 SWS, Mi 18 - 20, O.08.27

**Kommentar:**

Gegenstand des Kolloquiums sind neuere Entwicklung der Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik. Im Rahmen eigener Projektvorstellungen werden methodische und analytische Probleme empirischen Arbeitens diskutiert und Befunde in größere sprachwissenschaftliche und -didaktische Forschungskontexte eingeordnet. Daneben sind Gastvorträge zu aktuellen Forschungsfragen geplant.

150402 K – Sprachdidaktisches Forschungskolloquium C. Efing  
2 SWS, Mo 18 - 20, O.08.29 E. Neuland

350607 K – Berufsfelder der Literaturwissenschaft J.-H. Linnemann  
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.27

**Kommentar:**

Im Seminar wird ein Überblick über die Anforderungen möglicher Berufsfelder, v. a. in den Bereichen Kulturmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Buchwesen erarbeitet. Dabei werden neuere Entwicklungen reflektiert und die Gespräche mit den Praktikern im Kolloquium (M3a) vorbereitet.

350608 K – Berufsfelderkundung für Studierende der Literaturwissenschaft J.-H. Linnemann  
2 SWS, Do 18 - 20, O.08.27

**Kommentar:**

Das Kolloquium führt in die Arbeitsbereiche einer Absolventin/eines Absolventen des Studiengangs ein und macht mit verschiedenen berufspraktischen Arbeitsfeldern vertraut. Zu diesem Zweck werden Praktikerinnen und Praktiker eingeladen, die aus ihrer Erfahrung berichten und mögliche Karrierewege mit den Studierenden besprechen. Die Gespräche werden von den Studierenden moderiert.

## Tutorien

450501 Tut – Tutorien zur Einführung in die Sprachwissenschaft D. Schwuchow  
2 SWS, Fr 12 - 14, HS 19, Beginn: 28.04.2017 N. Schmidt  
A. Köhnen  
C. Saure

**Kommentar:**

Ein Tutorium bietet Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des sprachwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Sprachwissenschaft werden gemeinsam durch ein Tutorenteam begleitet. Von Woche zu Woche werden von den Tutor/innen Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themenschwerpunkten angeboten. In jeder Sitzung können Sie eine andere Arbeitsgruppe wählen. Zusätzlich steht ein E-Tutorien-Portal in Moodle zur Verfügung (Bereich GERMANISTIK - TUTORIEN).

Am 28.04. findet ein gemeinsames Treffen von 12-14 Uhr in Hörsaal 26 statt. Dort werden alle organisatorischen Fragen geklärt. Die Arbeitsgruppen treffen sich ab dem 5.05. dann in den Räumen N.10.20, O.09.36, HS 16 und HS 19 (abweichende Vereinbarungen möglich, Informationen erhalten Sie am 28.04. und in Moodle).

Die einzelnen Tutorien finden im Wechsel von 12-14 Uhr und von 14-16 Uhr statt, um Doppelbelegungen mit anderen Veranstaltungen vorzubeugen. Die einzelnen Termine entnehmen Sie bitte unbedingt dem Moodle-Kurs!

- |        |   |   |
|--------|---|---|
| 450502 | Tut – Tutorien zur Einführung in die Sprachwissenschaft<br>2 SWS, Fr 12 - 14, HS 16, Beginn: 28.04.2017 | D. Schwuchow<br>N. Schmidt<br>A. Köhnen<br>C. Saure |
|--------|---|---|

**Kommentar:**

Ein Tutorium bietet Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des sprachwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Sprachwissenschaft werden gemeinsam durch ein Tutorenteam begleitet. Von Woche zu Woche werden von den Tutor/innen Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themenschwerpunkten angeboten. In jeder Sitzung können Sie eine andere Arbeitsgruppe wählen. Zusätzlich steht ein E-Tutorien-Portal in Moodle zur Verfügung (Bereich GERMANISTIK - TUTORIEN).

Am 28.04. findet ein gemeinsames Treffen von 12-14 Uhr in Hörsaal 26 statt. Dort werden alle organisatorischen Fragen geklärt. Die Arbeitsgruppen treffen sich ab dem 5.05. dann in den Räumen N.10.20, O.09.36, HS 16 und HS 19 (abweichende Vereinbarungen möglich, Informationen erhalten Sie am 28.04. und in Moodle).

Die Tutorien finden im Wechsel von 12-14 Uhr und von 14-16 Uhr statt, um Doppelbelegungen mit anderen Veranstaltungen vorzubeugen. Die einzelnen Termine entnehmen Sie bitte unbedingt dem Moodle-Kurs!

- |        |   |   |
|--------|---|---|
| 450503 | Tut – Tutorien zur Einführung in die Sprachwissenschaft<br>2 SWS, Fr 14 - 16, O.09.36, Beginn: 28.04.2017 | D. Schwuchow<br>N. Schmidt<br>A. Köhnen<br>C. Saure |
|--------|---|---|

**Kommentar:**

Ein Tutorium bietet Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des sprachwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Sprachwissenschaft werden gemeinsam durch ein Tutorenteam begleitet. Von Woche zu Woche werden von den Tutor/innen Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themenschwerpunkten angeboten. In jeder Sitzung können Sie eine andere Arbeitsgruppe wählen. Zusätzlich steht ein E-Tutorien-Portal in Moodle zur

Verfügung (Bereich GERMANISTIK - TUTORIEN).

Am 28.04. findet ein gemeinsames Treffen von 12-14 Uhr in Hörsaal 26 statt. Dort werden alle organisatorischen Fragen geklärt. Die Arbeitsgruppen treffen sich ab dem 5.05. dann in den Räumen N.10.20, O.09.36, HS 16 und HS 19 (abweichende Vereinbarungen möglich, Informationen erhalten Sie am 28.04. und in Moodle).

Die einzelnen Tutorien finden im Wechsel von 12-14 Uhr und von 14-16 Uhr statt, um Doppelbelegungen mit anderen Veranstaltungen vorzubeugen. Die einzelnen Termine entnehmen Sie bitte unbedingt dem Moodle-Kurs!

450504 Tut – Tutorien zur Einführung in die Sprachwissenschaft  
2 SWS, Fr 14 - 16, N.10.20, Beginn: 28.04.2017

D. Schwuchow  
N. Schmidt  
A. Köhnen  
C. Saure

**Kommentar:**

Ein Tutorium bietet Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des sprachwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Sprachwissenschaft werden gemeinsam durch ein Tutorenteam begleitet. Von Woche zu Woche werden von den Tutor/innen Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themenschwerpunkten angeboten. In jeder Sitzung können Sie eine andere Arbeitsgruppe wählen. Zusätzlich steht ein E-Tutorien-Portal in Moodle zur Verfügung (Bereich GERMANISTIK - TUTORIEN).

Am 28.04. findet ein gemeinsames Treffen von 12-14 Uhr in Hörsaal 26 statt. Dort werden alle organisatorischen Fragen geklärt. Die Arbeitsgruppen treffen sich ab dem 5.05. dann in den Räumen N.10.20, O.09.36, HS 16 und HS 19 (abweichende Vereinbarungen möglich, Informationen erhalten Sie am 28.04. und in Moodle).

Die einzelnen Tutorien finden im Wechsel von 12-14 Uhr und von 14-16 Uhr statt, um Doppelbelegungen mit anderen Veranstaltungen vorzubeugen. Die einzelnen Termine entnehmen Sie bitte unbedingt dem Moodle-Kurs!

350501 Tut – Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft  
2 SWS, Fr 8 - 10, S.10.15

G. Sander  
Tutorin oder Tutor

**Kommentar:**

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Literaturwissenschaft werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Die Termine werden Ihnen zu Semesterbeginn mitgeteilt. Sie können die Tutorientermine in WUSEL einsehen.

250501 Tut – Tutorien zur Einführung in die ältere deutsche Sprache und Li- N.N. (ÄdL)  
teratur  
2 SWS

**Kommentar:**

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.



Die Einführungen in die ältere deutsche Sprache und Literatur werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Weitere Hinweise erhalten Sie zu Semesterbeginn.

- 250502 Tut – Tutorien zur Einführung in die ältere deutsche Sprache und Li- N.N. (ÄdL)  
teratur  
2 SWS

**Kommentar:**

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Die Einführungen in die ältere deutsche Sprache und Literatur werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Weitere Hinweise erhalten Sie zu Semesterbeginn.

- 250503 Tut – Tutorien zur Einführung in die ältere deutsche Sprache und Li- N.N. (ÄdL)  
teratur  
2 SWS

**Kommentar:**

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Die Einführungen in die ältere deutsche Sprache und Literatur werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Weitere Hinweise erhalten Sie zu Semesterbeginn.

- 250504 Tut – Tutorien zur Einführung in die ältere deutsche Sprache und Li- N.N. (ÄdL)  
teratur  
2 SWS

**Kommentar:**

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Die Einführungen in die ältere deutsche Sprache und Literatur werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Weitere Hinweise erhalten Sie zu Semesterbeginn.

- 250505 Tut – Tutorien zur Einführung in die ältere deutsche Sprache und Li- N.N. (ÄdL)  
teratur  
2 SWS

**Kommentar:**

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Die Einführungen in die ältere deutsche Sprache und Literatur werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Weitere Hinweise erhalten Sie zu Semesterbeginn.

- 250506 Tut – Tutorien zur Einführung in die ältere deutsche Sprache und Li- N.N. (ÄdL)  
teratur  
2 SWS

**Kommentar:**

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Die Einführungen in die ältere deutsche Sprache und Literatur werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Weitere Hinweise erhalten Sie zu Semesterbeginn.

- 150502 Tut – Tutorien zur Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache S. Neumann und Literatur  
2 SWS, s. Details

**Kommentar:**

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Fachdidaktik werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Die Termine werden Ihnen zu Semesterbeginn mitgeteilt. Sie können die Tutorientermine in WUSEL einsehen.

- 150503 Tut – Tutorien zur Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache B. Arich-Gerz und Literatur  
2 SWS, s. Details

**Kommentar:**

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Fachdidaktik werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Die Termine werden Ihnen zu Semesterbeginn mitgeteilt. Sie können die Tutorientermine in WUSEL einsehen.

- 150505 Tut – Tutorien zur Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache K.-H. Kiefer und Literatur  
2 SWS, s. Details

**Kommentar:**

Tutorien bieten Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Fachdidaktik werden durch Tutorinnen und Tutoren begleitet. Die Termine werden Ihnen zu Semesterbeginn mitgeteilt. Sie können die Tutorientermine in WUSEL einsehen.